

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Lieferkette unter Strom

› Titelthema: Grüne Logistik

› Wirtschaft im Gespräch:
Ron Gerlach, Stena Line

› Rader Hochbrücke:
Ausbau auf sechs Spuren



Ob Kongress, Event, Meeting oder Seminar, Weihnachtsfeier oder Bankett – das Tagungshotel

Grand La Strada in Kassel bietet Großes!

- zentral in Deutschland – bestens erreichbar
- 10 Minuten zum ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe
- 5 Minuten zur Autobahn und Stadtmitte
- 850 Parkplätze
- zentrale und ruhige Lage nahe dem „Staatspark Karlshöhe“
- schickes Ambiente



Eines der größten privat geführten Tagungshotels ist zugleich Kassels vielseitigste Hotelwelt:

- 1.000 Betten in 484 modernen Zimmern, Suiten und Appartements (komplett renoviert in 2017)
- 40 Tagungsräume
- Exklusiver Kongress- und Event-Saal „Palazzo“ für bis zu 1.000 Personen mit neun Metern Deckenhöhe, geschwungenen Galerien und imposanten Freitreppen rechts und links der Bühne
- vier Restaurants und Bars
- täglich Livemusik in der Lobby
- Wellness-Spa mit Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling-Bar



Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Grand La Strada

Raiffeisenstr. 10 · 34121 Kassel · Tel.: 05 61 / 2 09 00 · E-Mail: info@lastrada.de · www.lastrada.de

Wirtschaft muss attraktiver werden

Das Thema Wirtschaft in Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung muss in Schulen präsenter werden. Wir Wirtschaftsjuvenen gehen deshalb bundesweit in die Schulen und bieten Einblicke in die Praxis. Dabei stellen wir oft fest, dass selbst Grundbegriffe wie „Zinsen“, „Gehalt“ oder „Kredit“ vielen Jugendlichen unbekannt sind. Fundiertes Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge wird nicht vermittelt oder taucht nur am Rand in Fächern wie Geografie, Gemeinschaftskunde, Recht oder Technik auf.

Wir fordern, dass das Wirtschaftswissen – vor allem aber die Digitalisierung – fächerübergreifend in die Lehrpläne integriert wird. Besonders die Verwendung digitaler Medien von Lehrern, explizit aber auch von den Schülern muss viel stärker gefördert werden – sind sie doch schon heute fester Bestandteil unseres Lebens. Lehrerinnen und Lehrer können die Realität des Wirtschaftslebens oft nur bedingt erklären. Sie kennen häufig nur Schule und Universität, also die Theorie, und haben nie am Berufsleben in der Privatwirtschaft teilgenommen. Ein Vorwurf? Nein, aber nutzen wir doch alle Möglichkeiten, um unseren Schülern eine optimale, facettenreiche Ausbildung zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang sollte eine viel engere Vernetzung mit der Wirtschaft angestrebt und umgesetzt werden. Ergänzend dazu halten wir eine Anpassung der Lehrerbildung für zeitgemäß. In der aktuellen Ausbildung beziehungsweise dem Studium fehlen schon jetzt elementare Bestandteile und die (technologische) Entwicklung schreitet weiter voran. Auch während ihrer Berufstätigkeit sollten sich die Lehrkräfte regelmäßig in wirtschaftlichen Kompetenzen schulen. Wir regen verpflichtende Lehrerfortbildungen bezüglich aktueller wirtschaftlicher Themen wie der Digitalisierung an.

Auch über den Lehrplan hinaus sollten Möglichkeiten geschaffen werden, um Jugendliche auf ihr Arbeitsleben vorzubereiten. Die Wirtschaftsjuvenen bieten dazu die Aktion „Ein Tag Azubi“ an. Junge Menschen bekommen die Möglichkeit, in einen Betrieb zu schnuppern und den Ausbildungsalltag hautnah zu erleben. Dort werden sie von Auszubildenden begleitet. Das ermöglicht den direkten Austausch auf Augenhöhe.

Doch Wirtschaftswissen ist nicht nur für die Ausbildung und das spätere Arbeitsleben wichtig. Es ist grundsätzlich wertvoll, um wirtschaftliche Zusammenhänge und die Probleme unserer Zeit verstehen zu können. Dazu zählen die Euro-



Wirtschaftsjuvenen Kiel (von links): Christian Lange (networkteam GmbH), Anja Beutler (Beutler Bestattungen GmbH & Co. KG), Henning Heinemann (Förde Campus GmbH)

krise und der Schuldenabbau in Deutschland genauso wie die Inflation oder TTIP und andere Handelsabkommen, welche starken Einfluss auf unsere Gesellschaft haben. Ökonomische Grundkenntnisse haben zudem einen positiven Einfluss auf den privaten Umgang mit Geld und können ein Mittel gegen die steigende Privatverschuldung sein.

Daneben schafft das Wissen einen anderen Blick auf das Unternehmertum. Durch die Vermittlung kann die Selbstständigkeit in den Fokus von jungen Menschen gerückt werden. Aktuell sinken die Neugründungen in Deutschland. Wir müssen jetzt den Gründergeist in Deutschland stärken und potenzielle Unternehmer mit den notwendigen Werkzeugen ausstatten. Wirtschaft ist modern, innovativ und somit von der Basis her schon attraktiv für junge Menschen. Diese Werte müssen allerdings auch vermittelt werden. Wir fordern und fördern daher eine bessere Vorbereitung der jungen Gesellschaft auf die Wirtschaft. Es kann gar keine Trennung zwischen Gesellschaft und Wirtschaft geben, denn die Gesellschaft ist die Wirtschaft! <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

Vom Rohstoff bis zum Endprodukt ◀ Die Unternehmensgruppe Peter Glindemann aus Grevenkrug im Kreis Rendsburg-Eckernförde liefert Baustoffe und ist zugleich Ansprechpartner für alle Dienste rund um den Bau – und das seit 1971. Das moderne mittelständische Dienstleistungsunternehmen ist qualifizierter Partner in den Bereichen natürliche und sekundäre Baustoffe, Kieswerke, Erdbau, Abbruchtechnik, Entsorgung, Baustoffrecycling, Deponie, Umwelttechnik sowie Transport- und Sammellogistik. Im Kieswerk Seehof in Warder werden die Rohstoffe zum Endprodukt verarbeitet. Die Unternehmensgruppe beschäftigt rund 100 Mitarbeiter. ◀◀



Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
Titelthema – Grüne Logistik	
Ökologie und Transport: Lieferkette unter Strom	6
Interview: Professor Dr. Bert Buchholz über Lkw und Diesel	8
Grüne Intralogistik: unnötige Wege vermeiden	10
Metropolregion Hamburg: acht regionale Radschnellwege	12
Brunsbüttel Ports GmbH: Azubis als Energiescouts	14
Wirtschaft im Gespräch	
Ron Gerlach, Geschäftsführer der Stena Line GmbH & Co. KG	16
Unternehmen und Märkte	
Looq-Media: Produkte wirkungsvoll visualisieren	18
Herbert Voigt GmbH & Co. KG: auf der grünen Spur	20
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	21
IHK Schleswig-Holstein	
Realsteueratlas: „Nicht an Steuererhöhungen gewöhnen“	37
>> Standort Schleswig-Holstein	
Rader Hochbrücke: grünes Licht für sechs Spuren	38
Optimierte Transportwege: smarter ans Ziel	40
>> Impulse und Finanzen	
Statistikamt Nord: etwas mehr Betriebsgründungen	42
>> Zukunft mit Bildung	
Eversfrank Gruppe: Mathe büffeln für den Abschluss	44
>> Technik und Trends	
Husum Wind 2017: Hotspot für Visionäre und Tüftler	46
>> Globale Märkte	
China: Lebensmittelindustrie boomt	48
>> Recht und Steuern	
Ausbildungsverhältnis: Leistungsschwäche kein Kündigungsgrund	50
Veranstaltungen der IHK	52
Treffpunkt Wirtschaft	
mit Firmenjubiläen und Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind	
Grünner & Baas, Kolumne	56
Titelbild: iStock.com/Milos-Muller	



Foto: LHG

Grüne Logistik

Titelthema < Um die Klimaziele zu erreichen, reicht es nicht, den Individualverkehr emissionsfreier zu gestalten, denn ein großer Teil der Abgase stammt von Lkw, der Bahn und Schiffen. Doch die Transportlogistik stellt sich den ökologischen Herausforderungen. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe außerdem, welche Einsparpotenziale die Intralogistik bietet, wie sich ein Hafen ökologisch aufstellt und was der Dieselantrieb bei Lkw jenem bei Personenkraftwagen voraushat.



Foto: Stena Line

Ron Gerlach, Stena Line

Wirtschaft im Gespräch < Wie wird man ein nachhaltiges Unternehmen? Die *Wirtschaft* sprach mit Ron Gerlach, Geschäftsführer der Stena Line GmbH & Co. KG, über die ambitionierten Pläne der Fährgesellschaft. Vier strategische Felder hat sein Unternehmen identifiziert: saubere Energie, nachhaltiger Verbrauch, Leben unter Wasser sowie Gesundheit und Wohlergehen.

Rader Hochbrücke

Standort Schleswig-Holstein < Der Ersatzbau für die marode Rader Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal wird statt auf bislang vier geplante Spuren auf sechs Spuren ausgelegt. „Das ist ein zukunftsweisendes Signal für den Norden Schleswig-Holsteins und auch unsere dänischen Nachbarn“, so Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz.



Grafik: iStock.com/cookamnd



Von links:
Thomas Nielsen (Saare Yachts), Marco Lütz (Bruhn Spedition), Ingo Egloff (HHM), Wirtschaftsminister Bernd Buchholz und Sebastian Jürgens (LHG)

Osteuropa. In Anwesenheit von Janis Lapins, Geschäftsführer der Liepāja Special Economic Zone, hob er die erfolgreiche Partnerschaft der Häfen Lübeck und Liepāja und die erfreulichen Mengensteigerungen auf dieser Verbindung hervor.

Der Osteuropaverein stellte die Wichtigkeit der mittleren und kleinen Unternehmen, die mit den baltischen Ländern sehr gut im Geschäft seien, in den Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang berichtete Thomas Nielsen von Saare Yachts über das Baltikum als Wirtschaftspartner aus Unternehmersicht. Abschließend trafen Buchholz, Jürgens und Nielsen in einer Diskussionsrunde auf den Geschäftsführer der Lübecker Bruhn Spedition, Marco Lütz. In dieser kam das Potenzial der festen Fehmarnbelt-Querung ebenso zur Sprache wie die Aussichten des Handels mit den drei baltischen Ländern, die trotz begrenzter Märkte wirtschaftliches Wachstum vorweisen können. **red** ◀◀

Foto: Bernd Pagel

› **Hafenabend der Hanse-Häfen**

Erfolgreiche Partnerschaften

Großes Publikumsinteresse herrschte bei der Veranstaltung „Gateway ins Baltikum“ im Oktober am Travemünder Ostpreußenkai mit zahlreichen Gästen aus Logistik, Wirtschaft und Politik. Eingeladen hatten der Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft e. V., die Lübecker Hafengesellschaft (LHG) und Hamburg Hafen Marketing e. V.

Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz betonte die Bedeutung der schleswig-

holsteinischen Häfen für das Bundesland. So bezeichnete er deren Zusammenspiel, auch zwischen Hamburg und Lübeck, als zukunftsweisend. Es sei besonders wichtig, die Häfen in der öffentlichen Wahrnehmung voranzubringen und die Infrastruktur im Hinterland auszubauen. Hier müsse die Landesregierung tätig werden.

Sebastian Jürgens, Geschäftsführer der LHG, sprach über die Bedeutung Lübecks als multimodaler Bündelungspunkt für

› **Innovations-Transfer-Preis**

Erfolgsgeschichten gesucht

Die Prof. Dr. Werner-Petersen-Stiftung schreibt für Schleswig-Holstein einen Innovations-Transfer-Preis über 30.000 Euro für gelungene Innovationsumsetzung

„“ **Zitat des Monats**

„Unternehmer ist man nicht unbedingt nur, weil man gegründet hat. Es ist vielmehr die Einstellung eines Menschen: Er sieht Möglichkeiten, wo andere Hindernisse sehen, er wagt das Risiko, das andere scheuen.“

Michael Bloomberg, Gründer von Bloomberg LP, in dem Magazin „Business Punk“

aus. Mit dem Preis will die Stiftung einen neuen Weg in der Innovationsförderung gehen. Wichtig ist zum einen der Grad der technischen Neuerung oder Verbesserung bei Produkten, technischen Geräten, Dienstleistungen, Verfahren oder Technologien. Genauso wichtig sind auch deren Marktdimension und die Praxistauglichkeit. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Umsetzung der Innovation. „Mit dem Preis wird die Zusammenarbeit zwischen Angehörigen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit mittelständischen Unternehmern ausgezeichnet, die gemeinsam zukunftsweisende Produkte oder Verfahren entwickelt haben“, sagt Geschäftsführer Dr. Christian Zöllner.

Kleine und mittlere Unternehmen können sich gemeinsam mit Vertretern aus Wissenschaft, Entwicklung und Technik bewerben. Über die Preisvergabe entscheidet ein unabhängiges Gremium. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2018. **red** ◀◀

Infos und Bewerbung
www.bit.ly/petersen-stiftung

> Perfood GmbH

Start-up-Preis für Ernährungskonzept

Großer Erfolg für die Universität zu Lübeck und den Gründungsstandort Lübeck: Das im Jahr 2017 aus der Universität ausgegründete und EXIST-geförderte Start-up Perfood ist der Gewinner des renommierten Bio-Gründer-Wettbewerbs. Insbesondere der hohe Innovationsgrad des Darmmikrobiom-basierten personalisierten Ernährungskonzepts überzeugte die Jury.

Das Gründerteam der Perfood GmbH besteht aus Ernährungsmedizinern, Betriebswirten und Informatikern. Sie haben ein innovatives Ernährungskonzept in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ernährungsmedizin an der Universität zu Lübeck entwickelt. Es dient der Prävention und Therapie von chronischen Volkskrankheiten wie etwa Diabetes, Rheuma, Migräne oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten.

Das Start-up betreibt die Onlineplattform MillionFriends. Basierend auf intelligenter Datennutzung von gemessenen Stoffwechselreaktionen und der Analyse von Darmbakterien (den „Millionen Freunden“) werden personalisierte Ernährungsempfehlungen erstellt. Im bundesweiten Bio-Gründer-Wettbewerb stellten sieben Teams 100 Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ihre Ideen aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft vor. red <<

Köpfe der Wirtschaft

Die Diplom-Designerin **Isabella Beyer** hat Anfang September die neue Professur für Immersive Medien und Transmedia im Studiengang Informationstechnologie und Design an der Fachhochschule Lübeck übernommen. Beyer wechselte von der Hochschule Karlsruhe nach Lübeck. In Forschung und Lehre setzt sie sich für einen interdisziplinären Ansatz ein, um Themen wie Nachhaltigkeit und Umwelt in einer mediatisierten Gesellschaft zu begegnen. Beyer studierte an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel sowie parallel an der Monash University in Melbourne. Sie promovierte zum Thema „Le Passage – Towards a Concept of a 360° Knowledge Instrument“ an der Plymouth University in England.



Ab sofort verantwortet **Holger Menzel**, Leiter des neuen Firmenkundenteams Schleswig-Holstein NordWest bei der HypoVereinsbank in Flensburg, zusätzlich auch das Firmenkundengeschäft der Westküste Schleswig-Holsteins. Seine Schwerpunkte wird Menzel weiterhin in den Bereichen Finanzierung, Nachfolgelösungen, Internationalisierung und Landwirtschaft setzen. Der gebürtige Flensburger ist Vizepräsident der IHK Flensburg und Vorstandsmitglied des Arbeitgeberverbands Schleswig-Flensburg-Eckernförde. <<



Fotos: FH Lübeck, HypoVereinsbank



Passende Wegbegleiter

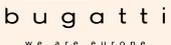
Jacken und Mäntel für Damen und Herren

Optimale Passformen, Längen, Größen und Qualitäten - wir haben die passenden Modelle für SIE und IHN in einer einmaligen Auswahl und Größenvielfalt.

Entdecken Sie bei uns die aktuellen Kollektionen namhafter Marken!

NORTEX - Ihr Spezialist für Jacken und Mäntel in Schleswig-Holstein

Wir beraten Sie gerne. Herzlich willkommen!

 SCHNEIDERS <small>SALZBURG</small>	 camel active	 bugatti <small>we are europe</small>	 Schöffel	 FUCHS SCHMITT	 B/A/S/L/E/R
--	--	--	---	--	--

Grüner Weg 9-11
24539 Neumünster
Telefon 04321 / 87 00-0
www.nortex.de
Geöffnet: Mo - Do 9.00 -19.00 • Fr 9.00 -20.00 • Sa 8.30 -19.00 Uhr

BAB 7 - Abfahrt Neumünster-Süd
B 205 - Ausfahrt Altonaer Str./Zentrum
Richtung Neumünster • 6. Ampel links
600 kostenlose Parkplätze

NORTEX

... zieht den Norden an!

80
 JAHRE

NORTEX Mode-Center Ohlhoff GmbH & Co KG

Musterbeispiel Lieferantenfoto

Lieferkette unter Strom

Ökologie und Transport ◀ Um die Klimaziele zu erreichen, reicht es nicht, den Individualverkehr emissionsfreier zu gestalten, denn ein großer Teil der Abgase stammt von Lkw, der Bahn und Schiffen. Doch die Transportlogistik stellt sich den ökologischen Herausforderungen.

Die Klimaschutzziele sind eindeutig: Bis 2050 muss der Verkehr in Deutschland treibhausgasneutral werden. Nicht zuletzt der Dieselskandal hat die Debatte weiter angeheizt: Die Bundesregierung will die Entwicklung alternativer Motoren und Kraftstoffe zusätzlich fördern. In diesem Herbst startet ein Forschungsprojekt, das die „technischen und regulatorischen Hemmnisse für die Elektromobilität“ beseitigen soll. Außerdem werden zehn Millionen Euro für die Entwicklung konkurrenzfähiger Elektro-Lkw im Innenstadtverkehr bereitgestellt. Man setzt also vor allem auf die Elektromobilität, um die Abgase in den Griff zu bekommen. Zu Recht, sagt eine Studie des Öko-Instituts, deren Autoren berechnet haben, dass E-Mobilität volkswirtschaftlich die geringsten Mehrkosten für die Energiewende im Straßenverkehr verursacht. Zwar hätten sich Erdgasantriebe ebenfalls zu einer Alternative für leichte Nutzfahrzeuge entwickelt, aber es fehle derzeit noch an einer LNG-Struktur zum Tanken, so die Studie.

Auch Professor Dr. Christoph Weber, Dekan des Fachbereichs Informatik und Elektrotechnik an der FH Kiel, sieht keine andere Auswegtechnologie als die E-Mobilität. Er weist auf die Erfolge des Streetscooters der Post. Der Experte vom Kompetenzzentrum Elektromobilität ist sich sicher, dass auch andere Paketdienstleister auf den Zug aufspringen, denn gerade für den urbanen Verteilungsverkehr seien Elektromotoren ideal. Um auch auf der Langstrecke eingesetzt zu werden, müssten sowohl die Batterietechnologie als auch der Strom günstiger werden: „Erst mit einer Halbierung der Preise sind wirkliche Auswirkungen zu spüren.“ Bisher seien Verbrennungsmotoren am ertragreichsten für die Hersteller, so Weber. Um die Entwicklung der E-Mobilität zu beschleunigen, müsse der Staat mehr Anreize bieten: „Das Beispiel China zeigt, wie der Druck durch die Politik den Markt in Bewegung gebracht hat.“

Ein zukunftsweisendes Projekt sind laut Weber E-Highways, bei denen sich Lkw auf der Autobahn in Oberleitungen einklinken und elektrisch fahren, während der Fahrt die Batterie aufladen, sodass sie dann auch abseits der Autobahn bis zum Zielort weitgehend batteriebetrieben fahren können: Perfekt für den Lkw-Verkehr geeignet, so Weber. Teststrecken für E-Highways gibt es in Schweden und Kalifornien – und

Um die Entwicklung zu beschleunigen, muss der Staat mehr Anreize bieten.



ab Mai 2018 auf der A 1 zwischen Reinfeld und Lübeck. Dort soll eine fünf Kilometer lange Oberleitung gebaut werden, im Herbst 2018 sollen die ersten Lkw auf diesem Abschnitt rollen. Gespeist werden die Oberleitungen mit Windstrom, den es für das Projekt gratis gibt. Spezielle Hybrid-Lkw sollen hier die Strecke testen. Die Reinfeldler Spedition Bode ist der erste Projektpartner und setzt ab nächstem Herbst zwei Lkw auf der Strecke ein, die den Reinfeldern leihweise zur Verfügung gestellt werden. „Wir stellen uns damit als Spedition den Herausforderungen des Klimawandels“, so Bode-Geschäftsführer Kai Bode. Es gehe darum, einen Teil zum Klimaschutz beizutragen und aktiv zu werden.

Personenverkehr ◀ Auch den Bussen im öffentlichen Nahverkehr kommt bei den Emissionen eine wichtige Rolle zu. Immer mehr Kommunen setzen auf Elektromobilität, so wie der Stadtverkehr Lübeck, der jüngst zwei neue Linienbusse erworben hat, die zu 100 Prozent elektrisch betrieben werden. Die Batterien der neuen Busse haben eine Reichweite von 350 Kilometern, ausreichend für die Tagesleistung eines Stadtverkehr-Busses. Aufgeladen wird nachts an extra eingerichteten 63-Ampere-Steckdosen. Bis 2030 wollen die Lübecker die gesamte Busflotte auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umstellen.

Knackpunkt bei der Umrüstung des öffentlichen Nahverkehrs auf Elektromotoren sei das Ladeproblem, so Experte Weber: „Die Herausforderung ist, wie man alle Busse gleichzeitig lädt – dafür ist das Stromnetz derzeit nicht ausgelegt.“ Bei zwei Bussen kein Problem, bei einer kompletten Fahrzeugflotte hingegen muss die Infrastruktur erst geschaffen werden.



Der damalige Geschäftsführer Willi Nibbe (links) mit Aufsichtsratschef Ulrich Pluschkell im Juni 2017 vor einem Elektrobus des Stadtverkehrs Lübeck

Bereits auf Strom setzt die Bahn – zumindest im Fernverkehr. Doch nicht für jede Strecke lohnt sich die Elektrifizierung. Um die Kosten für Oberleitungen zu decken, muss eine gewisse Frequenz der Bahnstrecke gegeben sein. 70 Prozent der Strecken in Schleswig-Holstein etwa sind auf Dieselmotoren ausgelegt. Die Deutsche Bahn setzt deshalb auf zwei Technologien: die Entwicklung eines Brennstoffzellenantriebs per Wasserstoff (Hydrail) und die Entwicklung eines diesel-elektrischen Hybridantriebs, bei dem ein Generator die vom Dieselmotor erzeugte oder beim Bremsen entstehende kinetische Energie in elektrische Energie umwandelt.

Schifffahrt ◀ Auch in der Schifffahrt ließen sich die ökologischen Herausforderungen nicht nur mit E-Mobilität beantworten, so Christoph Weber. Dabei hat die Schifffahrt den größten Anteil an den weltweiten Emissionen. Das liege unter anderem an den laxen Filtervorschriften für Schiffe – hier müsse



Hybrid-Lok der Deutschen Bahn

dringend eine weltweite Regelung her. Zwar gebe es in immer mehr Häfen die Möglichkeit, Landstrom zu beziehen und so im Hafen auf Dieselmotoren zu verzichten, in der Realität werde dieses Angebot nur selten angenommen: „Der Landstrom ist schlicht teurer als das Erzeugen von Strom mit den Dieselmotoren.“ Hier sei auch die Politik gefragt, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Doch auch langfristig sieht Weber im Schiffsverkehr keine Alternative zum Verbrennungsmotor.

Einzelne Reedereien reagieren schon; so setzt die Green Delta Shipping GmbH auf eine Optimierung der Routen, um Treibstoff zu sparen. Die Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum fährt mit Marinegasöl und hat die Bauart der Schiffe auf Sparsamkeit beim Verbrauch optimiert, so Frederik Erdmann, Beauftragter für Sicherheit, Umwelt und Qualität der Reederei: „Wir haben die Fahrtzeit um fünf Minuten gestreckt, sodass durch die gedrosselte Geschwindigkeit weniger Brennstoff verbraucht und weniger Emissionen erzeugt werden.“ Insgesamt spielt für die Reederei der „grüne Fußabdruck“ eine große Rolle; so wurden unter anderem die Abfallaufkommen der Schiffsgastronomie optimiert und es wird vermehrt auf Handykarten statt auf Papierfahrkarten gesetzt: „Wir verkehren mit unseren Schiffen nicht nur im Weltnaturerbe Wattenmeer, wir leben auch von diesem Weltnaturerbe, denn sehr viele Gäste kommen gerade aufgrund der einmaligen Tier- und Pflanzenwelt zu uns“, betont Erdmann. ▶▶

Autorin: Nathalie Klüver, freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Positive statt negative Zinsen?

Sehr geehrter Firmenkunde,

Sie wollen keine negativen, sondern positive Zinsen für täglich verfügbares Guthaben?!

Ab einer Summe von 500.000 Euro ist das bei uns möglich.

Rufen Sie uns an.



Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter sydbank.de. Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter sydbank.de in deutscher Sprache.

Sydbank

Anzeige

17111

TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK

17 neue Auszubildende starteten am 01.08.2017 bei 17111 TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK ins Berufsleben.

Spannend, lehrreich und erfolgreich – so stellen sich die siebzehn neuen Auszubildenden bei TRANSIT die kommenden Jahre vor. Die Ausbildungsqualität und Vielfalt der möglichen Berufe, darunter Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen, Fachlageristen und Fachkraft für Lagerlogistik, zeichnet die Ausbildung bei TRANSIT aus.

Aus vielen qualifizierten Bewerbern und Bewerberinnen starteten siebzehn Auszubildende ihre Berufsausbildung. Schon vor Ausbildungsbeginn wurden die Jugendlichen bei TRANSIT willkommen geheißen. Beim traditionellen Familientag hatten die Auszubildenden und deren Angehörige die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild vom Dienstleistungsangebot von TRANSIT zu machen. Azubis aus dem 2. und 3. Lehrjahr begleiteten die Neuen durch den Tag.

Weil die Auszubildenden von heute die Fachkräfte von morgen sind, haben Azubis bei TRANSIT einen besonderen Stellenwert. Neben einer intensiven Betreuung durch Azubi-Paten sind Wertschätzung, Fairness und ein kollegiales Arbeitsklima mit flachen Hierarchien und schnellen Entscheidungswegen elementare Bestandteile der qualitativ sehr hochwertigen Ausbildung. Azubis übernehmen frühzeitig Verantwortung und sind ab Beginn der Ausbildung ein wichtiger Teil des Teams.

TRANSIT legt seit vielen Jahren besonderen Wert auf eine umfassende und erfolgreiche Ausbildung und besitzt als Ausbildungsbetrieb einen ausgezeichneten Namen.

Wir freuen uns sehr, dass ihr hier seid und wünschen euch viel Erfolg.

„Die Vorreiterrolle zahlt sich aus“

Diesel-LKW < Der sogenannte Dieselskandal dreht sich um Pkw-Motoren. Warum aber sind keine Lkw betroffen, wo liegen die Unterschiede und welche Potenziale gibt es für Lkw? Im Gespräch mit der *Wirtschaft* klärt **Professor Dr. Bert Buchholz**, Lehrstuhlinhaber Kolbenmaschinen und Verbrennungsmotoren an der Universität Rostock, über die wesentlichen Aspekte auf.

Wirtschaft: Beim Dieselskandal geht es um Pkw, von Lkw hört man nichts. Wieso blieb diese Fahrzeugsparte vom Skandal weitgehend verschont?

Bert Buchholz: Für schwere Nutzfahrzeuge gilt seit 2013 die Emissionsstufe Euro VI. Neben strengen Grenzwerten hat die Euro VI auch einen neuen Prüfzyklus eingeführt, den WHTC. Dieser deckt das gesamte Kennfeld eines Motors ab. Bereits mit der Euro VI wurden für Lkw Messfahrten unter realen Bedingungen, die Überprüfung der Real Driving Emissions (RDE), eingeführt. Damit sind sie seit 2013 Überwachungskriterien unterworfen, wie sie für Pkw erst jetzt eingeführt werden. Diese Vorreiterrolle zahlt sich nun aus.

Wirtschaft: Wie unterscheiden sich gesetzliche Vorgaben, Zulassung und Tests bei der Abgasreinigung für Lkw-Diesel von denen für Diesel-Pkw?

Buchholz: Prinzipiell sind für Lkw-Dieselmotoren die gleichen Schadstoffe

limitiert wie bei Pkw. Im Gegensatz zu Pkw-Motoren, bei denen die Grenzwerte in Gramm Schadstoff pro Kilometer Fahrstrecke definiert sind, beziehen sich die Grenzwerte für Lkw auf die vom Motor geleistete Arbeit und werden in Gramm Schadstoff pro Kilowattstunde festgelegt. Damit ist ein direkter Ver-



Professor Dr. Bert Buchholz

gleich der Grenzwerte schwer. In der Praxis sind die kilometerbezogenen Emissionen von Lkw auf dem gleichen Niveau wie bei normkonformen Pkw-Diesel – obwohl Trucks größere Fahrzeuge mit enormen Transportkapazitäten sind. Die aktuellen Testzyklen für Lkw decken – im Gegensatz zu Pkw –

das gesamte Kennfeld des Fahrzeugmotors ab.

Wirtschaft: Wie unterscheiden sich die Maßnahmen zur Abgasreinigung bei Lkw von denen bei Pkw?

Buchholz: Mit Einführung der Euro VI kommt ein Paket modernster Verfahren zur Emissionskontrolle zum Einsatz. Die motorinterne Entstehung von Schadstoffen wird durch Maßnahmen wie Hochaufladung, Höchstdruck-Common-Rail-Einspritzung und Abgasrückführung minimiert. Die verbleibenden Emissionen werden durch komplexe Abgasnachbehandlungssysteme auf Werte unterhalb der Grenzwerte reduziert.



Foto: Universität Rostock/Thomas Raht

„Die aktuellen Testzyklen für Lkw decken – im Gegensatz zu Pkw – das gesamte Kennfeld des Fahrzeugmotors ab.“

werden weiter sinken, etwa beim Kaltstart unter niedrigsten Temperaturen und während langem Betrieb im Niedriglastbereich wie bei Leerfahrten. Auch die spezifischen Kraftstoffverbräuche werden weiter sinken. Erhebliche Verbrauchssenkungen werden künftig vor allem eine verstärkte systemische Optimierung des gesamten Antriebsstrangs erforderlich machen. Hierbei können hybride Antriebsstränge eine größere Rolle spielen. Vor allem im Verteilerverkehr sind Verbrauchsreduzierungen und geräuscharme Nachtanlieferungen möglich.

Wirtschaft: Welche alternativen Entwicklungen gibt es noch im Bereich der Motortechnik, um umweltbewusst und klimaschonend zu transportieren?

Buchholz: Erdgaskraftstoffe können eine CO₂-Reduzierung von bis zu 20 Prozent ermöglichen und werden an Bedeutung gewinnen. Die Erdgasmotor-Technologie ist grundsätzlich vorhanden. Die Infrastruktur für die Erdgasformen LNG und CNG soll laut EU-Vorgaben entlang der europäischen Haupttransportachsen, in Ballungszentren sowie in Binnen- und Seehäfen zügig ausgebaut werden. Für geschlossene Flotten ist auch die Nutzung von flüssigen Biokraftstoffen eine Alternative, um CO₂-Senkungen zu erreichen. Der Anbau von Energiepflanzen ist in der EU überwacht und zertifiziert. <<

Wirtschaft: Der Dieselmotor wird Nutzfahrzeuge noch einige Zeit antreiben. Welche Potenziale bei Effizienz und Abgasreinigung hat er technisch noch? Sind Hybridantriebe denkbar?

Buchholz: Der Lkw-Diesel ist bereits heute hocheffizient und hat erhebliche Zukunftspotenziale. Die Emissionen

Interview: Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
tietjen@ihk-luebeck.de

Internetauftritt des Lehrstuhls
www.lkv.uni-rostock.de

Logistik aus einer Hand

SAMMELGUT

TEIL- UND
KOMPLETT-
LADUNGEN

NIGHT STAR
EXPRESS

ZOLL-
ABWICKLUNG

FULFILMENT

TRANSIT
SPEZIAL

LAGER-
LOGISTIK

LUFT- UND
SEEFRACHT

17111

TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK

17111 TRANSIT TRANSPORT &
LOGISTIK GmbH & Co. KG

August-Borsig-Straße 11
D-24783 Osterrönfeld

Telefon +49 4331 8095-0
Telefax +49 4331 8095-199

info@17111.com
www.17111.com

Unnötige Wege vermeiden

Grüne Intralogistik < Neben Maßnahmen am Gebäude wie Fotovoltaik oder Grünstrom kann vor allem ein optimierter Lagerbetrieb entscheidende Einsparpotenziale bringen. Auch zwei norddeutsche Unternehmen tragen mit ihrem Know-how dazu bei.

Unternehmen sollten ihren Lagerbetrieb hinsichtlich effizienter Abläufe und Technik unbedingt überprüfen“, sagt Professor Dr. Uwe Koch von der Fachhochschule Lübeck. Oft transportierten Stapler Produkte unnötig weit oder Artikel seien falsch positioniert. Dadurch werde zu viel Energie aufgewendet, sagt Koch, der am Kompetenzzentrum Logistik und Produktion lehrt. Betriebe, die ihren Lagerbetrieb effizienter gestalten wollen, sollten technische oder organisatorische Lösungen anstreben. „Dabei geht es darum, Stapler effizient einzusetzen – etwa über Staplerleitsysteme oder Niedrigenergiefahrzeuge.“ In der Organisation sei es wichtig, überflüssige Bewegungen

von Mensch, Maschine und Material im Lager zu vermeiden. Einen Betrieb effizienter aufzustellen, bringe mehrere Vorteile: Neben Umweltschutz und der Steigerung der Produktivität winkten auch finanzielle Anreize, denn Unternehmen könnten Einsparungen von etwa zehn Prozent erzielen, so Koch.

Bei der Jungheinrich AG, die seit über 60 Jahren Elektrofahrzeuge baut, sieht man Nachhaltigkeit als Schlüsselthema: „Energieeffiziente Lösungen werden zunehmend zum entscheidenden Faktor in der Intralogistik“, sagt Jungheinrich-Sprecher Benedikt Nufer. Um eine maximale Energieeffizienz zu erreichen, baue das Unternehmen sowohl Elektrostapler als auch passgenaue Batterien, Ladesys-



teme und Antriebsaggregate. Noch 2017 will Jungheinrich seine gesamte Modellpalette mit selbst produzierten Lithium-Ionen-Batterien anbieten. Da weder Gase noch Säuren austreten könnten, würden spezielle Laderäume mit teuren Absauganlagen nicht mehr benötigt – und auch Batteriewechsel seien so überflüssig. Daneben weitet Jungheinrich sein Gebrauchtgeräteangebot aus: „Durch die Aufbereitung gebrauchter



Ein starker Verbund von 15 Hafen- und Logistikstandorten in Norddeutschland und Skandinavien



www.schrammgroup.de

SCHRAMM Ports & Logistics GmbH
Elbehafen
25541 Brunsbüttel

Telefon: +49 (0) 4852 884-0
Fax: +49 (0) 4852 884-26
E-Mail: info-bp@schrammgroup.de



Das fahrerlose Jungheinrich-Transportsystem EZS 350a sorgt für ressourcenschonende Transportabläufe.

Foto: Jungheinrich AG

Fahrzeuge senken wir den Rohstoff- und Energieverbrauch deutlich“, so Nufer.

Truck-Shuttle-Systeme < Für eine nachhaltige Lagerlogistik entwickelt und baut die SMB International GmbH aus Quickborn für ihre Kunden vollautomatische Kompaktlagersysteme. Dabei können die Lagersysteme in bestehende Hallen, aber auch in Neubauten eingebaut und rund um die Uhr betrieben

werden. Der Clou sei der Einsatz intelligenter Truck-Shuttle-Systeme: „Mit den Systemen können wir den Energieverbrauch auf ein Minimum begrenzen. Ein- und Auslagerungen finden parallel auf mehreren Ebenen statt – die Steuer- software ermöglicht zudem die laufende Inventur aller Waren“, sagt Geschäftsführer Andreas Heckel.

Dabei erzielen die Anlagen eine Raumnutzung von bis zu 95 Prozent

und durch einen kompakten Lageraufbau werden im Vergleich zu anderen Systemen geringere Massen bewegt. „Das Lager arbeitet aufgrund des reduzierten Verbrauchs besonders nachhaltig. Die benötigte Leistung bei der Ein- oder Auslagerung beträgt bei SMB-Kompaktlagern lediglich 0,01 Kilowattstunden“, so Heckel. Zum Einsatz kommen die Systeme in den verschiedensten Branchen: So gehe es etwa in einer Computerhandelsfirma um die Optimierung des internen Materialflusses und hohe Umschlaggeschwindigkeit. In einem Quarantänelager für Saft- und Milchprodukte in Nigeria hingegen sei die Herausforderung, spezielle Anforderungen an die Frische zu berücksichtigen, sagt Heckel. <<

Autor: Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
tietjen@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.jungheinrich.de
www.smb-group.de

SPEDITION BODE TRANSPORT & LOGISTIK



**Spedition Bode
GmbH & Co. KG
D-23858 Reinfeld**

**D-Lübeck
FIN-Lahti · I-Treviso
S-Rosersberg**



www.spedition-bode.de



BESSE R BA UEN

Wir planen, entwickeln und bauen mit den Werkstoffen Beton und Stahl – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

Industrie- und Gewerbebau | Bürogebäude | Logistikimmobilien | KFZ-Handel und Werkstätten | Bau- und Verbrauchermärkte

Von der ersten Idee über die Budgetplanung bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

S
Schütt

**Besser bauen.
Mit Holz.**

Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de



Foto: iStock.com/KevinAlexanderGeorge

» **Metropolregion Hamburg**

Acht regionale Radschnellwege

Mit knapp einer Million Euro unterstützt die Metropolregion Hamburg die Untersuchung der Umsetzbarkeit von acht regionalen Radschnellwegen mit einer Gesamtlänge von 274,5 Kilometern. Ziel ist es, mögliche Trassenführungen zu ermitteln, Qualitätskriterien zu entwickeln, Planungen vorzubereiten und die Umsetzung zu unterstützen.

Mit den acht Machbarkeitsstudien für Radschnellwege will die Metropolregion die Attraktivität des Radverkehrs weiter steigern. Die Machbarkeitsstudien sollen planerische Grundlagen für die Realisierung neuer und nachhaltiger Mobilitätsangebote für Pendler liefern. Die Federführung übernimmt der Kreis Pinneberg. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt.

Potenzialanalyse ◀ Die Technische Universität Hamburg hatte im Februar eine Potenzialanalyse für 33 Korridore vorgelegt und untersucht, wie sich die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, Schulen oder Einkaufsmöglichkeiten verbessert, wenn Radschnellwege umgesetzt werden.

Im zweiten Schritt wurden acht Korridore identifiziert, die infrage kommen. Zu den Ergebnissen der Potenzialanalyse kamen weitere Kriterien, die für die Realisierung von Bedeutung sind. Dazu gehören die Perspektiven der baulichen Umsetzung sowie die Bereitschaft der Partner in der interkommunalen Zusammenarbeit. Auch die Anschlussfähigkeit der Strecken an die Hamburger Velorouten spielt eine große Rolle.

Hinzu kamen planerische Vorgaben, dass die künftigen Trassen in guter Anbindung an das bestehende ÖPNV-Netz stehen sollen. Das nun beschlossene Projekt wird auf diesen Ergebnissen aufsetzen und neben regionalen Planungsleitlinien konkrete Aussagen zu sinnvollen Trassen, Maßnahmen und zur Finanzierung treffen.

red ◀◀

Mehr unter
www.metropolregion.hamburg.de




Ahrensburg

Hamburgs schöne Nachbarin

WAS
Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH

Wir sind Stormarn.

Viele Unternehmen schätzen die Verbindung von verkehrsgünstiger Lage innerhalb der Metropolregion und hohem Imagefaktor von Hamburgs schöner Nachbarin. Wir schaffen Raum für innovative Ideen und zukunftsorientierte Unternehmen, die gewachsene Werte schätzen:

Mit einem Gewerbestandort in Ahrensburg.

METROPOLREGION HAMBURG

was-stormarn.de

Erste Profi-Website? So wichtig wie meine erste Geschäftsidee

Monatlich
kündbar

Maßgeschneiderte Websites mit Profi-Tools für Gründer, branchenspezifischen Funktionen, Web-Services und Vorlagen für 180 Berufe. Persönliche Beratung inklusive. Jetzt 3 Monate kostenlos testen.

The future is exciting.

Ready?

Umweltfreundliches Hafenkonzep

Brunsbüttel Ports GmbH ◀ Der Hafenbetreiber Brunsbüttel Ports hat eine Reihe von Umweltschutzmaßnahmen umgesetzt, darunter Ermäßigungen für umweltfreundliche Schiffe und Anreize zur Müllentsorgung im Hafen. Die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsträger wird attraktiver gemacht, der Aufbau eines LNG-Importterminals forciert. Anfang 2017 unterschrieben die Geschäftsführer eine offizielle Umwelterklärung.



In der Erklärung verpflichtet sich Brunsbüttel Ports, in allen Bereichen durch die Minimierung von Emissionen zu einem nachhaltigen Schutz der Umwelt beizutragen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Trimodalität gewidmet: „Wir versuchen, so viele Güter wie möglich von der Straße auf umweltfreundlichere Verkehrswege wie Schiene und Wasser umzulagern“, berichtet Geschäftsführer Frank Schnabel. Ein Beispiel ist das Binnenschiff-Shuttle, das zwischen Hamburg und Kiel pendelt. „Sein Weg führte ohnehin an Brunsbüttel vorbei. Seit Februar 2017 läuft es auch

in den Brunsbütteler Elbehafen ein, sodass freie Kapazitäten für den Containertransport genutzt werden können und die Straße entlastet wird.“ Eine weitere Maßnahme war 2015 die Sanierung von Pier und Kagleisen. „Wir haben hier proaktiv investiert, um die Schienenanbindung für unsere Kunden noch interessanter zu machen.“ Die Investition macht einen direkten Umschlag vom Schiff auf die Bahn möglich – ein Alleinstellungsmerkmal in der Region.

Investitionen und Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes seien fester Bestandteil der Unternehmenspolitik, so

Das will ich:
Autos aufpolieren

Das brauch ich:
6.000 € für
Farben und Lacke

Das schaff ich:
allen zeigen,
was ich kann

Kai Miethling, Lackierer

MikroKREDIT
Kleinkredite für Unternehmer

Wir finanzieren den nächsten Schritt.
Schnell, einfach und unbürokratisch.

mein mikroKredit
Ich mach was draus

Anzeige

Mikrokredit vom Bund – ab sofort wieder im Norden
Kapital für Firmen und Selbständige

Bewilligungs-
quote > 90%

Mein Mikrokredit – die unbürokratische Finanzierung für kleinere Unternehmen

Die Bundesministerien setzen die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem führenden Mikrokreditanbieter in Norddeutschland, der Mikrokredit Schleswig-Holstein GmbH fort. Die schnelle unbürokratische Kreditvergabe hat sich inzwischen als sichere Finanzierungsalternative etabliert. Dazu der geschäftsführende Gesellschafter Philipp Eitel: „Viele Unternehmer scheitern bei den konventionellen Bankinstituten am zu geringen Kreditvolumen oder den fehlenden Sicherheiten. Neben Existenzgründern können gerade auch Unternehmen, die schon länger am Markt etabliert sind, Kredite erhalten, um ihren Finanzbedarf zu decken“. Das vom Bund akkreditierte Mikrofinanzinstitut vergibt Darlehen von 1.000 bis zu 20.000 Euro. Ca. 1.250 gewährte Kredite allein in Schleswig-Holstein machen deutlich, dass der Bedarf an unbürokratischer Finanzierung überwältigend groß ist. Besonders Handwerker und Dienstleistungsbetriebe stehen bei der Aktion „Mein Mikrokredit“ im Mittelpunkt. Aber keine Branche und Personengruppe ist ausgeschlossen. Der Zinssatz liegt für Laufzeiten bis zu 48 Monaten einheitlich bei 7,9 %. Die Kreditentscheidung erfolgt innerhalb von 48 Stunden. Weitere Informationen unter

www.mikrokredit-sh.de oder
Telefon 0451 5859-222.



Direktumschlag von der Bahn aufs Schiff zur Entlastung der Straßen, im Elbehafen möglich seit 2015

Foto: Brunsbüttel Ports GmbH

Schnabel. „Uns ist wichtig, nicht nur über Umwelt- und Ressourcenschutz zu sprechen, sondern unser Handeln auch prüfen zu lassen.“ 2015 ließ Brunsbüttel Ports den Umschlagsbereich nach der international gültigen Umweltnorm ISO 14001 zertifizieren. Die Mitarbeiter wurden zudem in Umweltfragen geschult: Vier Azubis sind in Zusammenarbeit mit der IHK zu Energiescouts ausgebildet worden, um die Energieeffizienz zu steigern. „Sie haben zum Beispiel empfohlen, die Beleuchtung in einer Lagerhalle neu auszurichten und sie auf LEDs umzustellen“, erzählt Schnabel.

Müllentsorgung < Jedes Schiff im Hafen muss ein Entgelt für Müll entrichten – auch wenn kein Müll abgegeben wird. „So wollen wir verhindern, dass Müll auf See entsorgt wird.“ Konkret gehe es um Hausmüll, den die Crew produziert. Der Müll werde von einem Dienstleister fachgerecht entsorgt. Besonders umweltfreundliche Schiffe erhalten zudem eine Ermäßigung auf die Hafengebühren – eine freiwillige Maßnahme von Brunsbüttel Ports.

Im Januar 2017 wurde im Brunsbütteler Elbehafen erstmals ein Schiff mit LNG (Flüssigerdgas) bebunkert. „Wir entwickeln bereits seit einigen Jahren Konzepte zur Errichtung einer LNG-Infrastruktur“, so Schnabel. Das verflüssigte Erdgas ist ein alternativer und umweltfreundlicherer Treibstoff. „Bei der Verbrennung entstehen wesentlich weniger Kohlendioxid, Stickstoff, Schwefel und Feinstaub-Emissionen als bei bisherigen Treibstoffen.“ Großes Ziel ist der Aufbau des ersten LNG-Importterminals Deutschlands in Brunsbüttel. LNG am Standort Brunsbüttel sei für drei Bereiche attraktiv: die Bebungung von Schiffen, die Belieferung der energieintensiven regionalen, aber auch überregionalen Industrie und die Möglichkeit, Gasbezugsquellen der Bundesrepublik weiter zu diversifizieren. <<

Autorin:

Andrea Scheffler
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
scheffler@flensburg.ihk.de

Mehr unter

www.brunsbuettel-ports.de



RENAULT
Passion for life

Renault MEGANE Grandtour
BUSINESS Edition
Jetzt Winterkompletträder kostenlos sichern.*



Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition
ENERGY dCi 110
ab
169,- € netto**

5 Jahre Garantie***

**Für nur 1,- € netto mtl. mehr:
Full Service Paket inklusive******

** Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 169,- € Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,- € Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 10.000 km. Ein Angebot für Gewerbetreibenden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.11.2017.

• Renault R-LINK 2 mit 7-Zoll-Touchscreen & Navigationsfunktion inkl. Europakarte • Einparkhilfe vorne und hinten • Komfort-Paket, mit 2-Zonen Klimaautomatik sowie Licht- & Regensensor • Lenkrad in Leder • Sicherheitstrennnetz

Renault Mégane Grandtour ENERGY dCi 110: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 4,2; außerorts: 3,4; kombiniert: 3,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 95 g/km. Renault Mégane Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,4 – 3,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 120 – 90 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Abb. zeigt Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition mit Sonderausstattung.

LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH
Posener Straße 7a • 23554 Lübeck • Tel.: 0451 - 3050930

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH
Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg • Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & SENS OHG
Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640

LÜDEMANN & SENS OHG
An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

www.lzautomobile.de

*Bei einer Bestellung bis zum 30.11.2017 sind die Winterkompletträder kostenlos. ***2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. ****Monatlicher Aufpreis netto ohne USt. /brutto inkl. gesetzl. USt. Enthalten ist ein Renault Full Service Vertrag: Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie und HU sowie aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen gem. den Bedingungen des Renault Full Service Vertrags für die angegebene Laufzeit/-leistung.



Fotos: Stena Line GmbH & Co. KG

„Dieser Weg hat kein Ende“

Nachhaltigkeit und Schifffahrt ◀ Immer wieder tauchen Modewörter in der Wirtschaft auf – und werden inflationär und häufig zusammenhanglos gebraucht. Nachhaltigkeit war in den vergangenen Jahren eins davon. Dabei ist der Ansatz elementar wichtig. Doch wie wird man ein nachhaltiges Unternehmen? Die *Wirtschaft* sprach mit **Ron Gerlach**, Geschäftsführer der Stena Line GmbH & Co. KG, über die ambitionierten Pläne der Fährgesellschaft.



Bild oben: Stena Germanica – das erste Fährschiff der Welt mit Methanolbetrieb; Bild unten: Geschäftsführer Ron Gerlach

Wirtschaft: Stena Line will die nachhaltigste Fährgesellschaft der Welt werden. Was hat den Anstoß zu diesem ehrgeizigen Projekt gegeben?

Ron Gerlach: Als Familienunternehmen mit 27.000 Abfahrten im Jahr auf 20 Routen in ganz Europa tragen wir eine

besondere Verantwortung für nachhaltigen Betrieb – sowohl gegenüber nachfolgenden Generationen als auch gegenüber uns selbst. Um langfristig profitabel operieren zu können, ist eine bessere Umweltbilanz entscheidend.

Wirtschaft: Hand aufs Herz: Wie weit ist der Weg noch?

Gerlach: Der Weg hat kein Ende, nur Wegmarken. Eine davon ist etwa die Verbannung von Einwegverpackungen auf allen 35 Passagierfähren in diesem und im nächsten Jahr – eine weitere, unsere CO₂-Emissionen bis 2030 um 35 Prozent zu senken. Es geht ja nicht nur um saubere Schifffahrt, sondern um unser gesamtes Wirkungsumfeld. Wir haben vier strategische Felder in unserer Nachhaltigkeitsstrategie identifiziert: saubere Energie, nachhaltiger Verbrauch, Leben unter Wasser und Gesundheit und Wohlergehen. Da wird uns die Arbeit so schnell nicht ausgehen.

Wirtschaft: Was ist Ihrer Meinung nach der wichtigste Baustein auf dem Weg zur Nachhaltigkeit?

Gerlach: Wir benötigen einen Kulturwandel – in Unternehmen, Politik und Gesellschaft. Angesichts der vielfachen Herausforderungen, denen wir uns gegenübersehen, müssen wir noch stärker als bisher daran arbeiten, veraltete Handlungsmuster zu überwinden und neue technische und digitale Möglichkeiten in unseren Alltag und unsere Abläufe zu integrieren. Verantwortung zu übernehmen und Innovation zuzulassen, mit Rücksicht auf Umwelt und Mitmenschen: Das ist die Basis, auf der wir bei Stena Line handeln wollen.

Über Stena Line

Die schwedische Fährreederei Stena Line wurde 1962 gegründet. Europaweit betreibt das Unternehmen 20 Routen mit 35 Schiffen und beschäftigt 5.000 Mitarbeiter. Pro Jahr transportiert Stena Line sieben Millionen Passagiere, 1,5 Millionen Autos und zwei Millionen Frachteinheiten. In diesem Jahr stellte die Reederei ihre Nachhaltigkeitsstrategie vor, die sich an vier Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen orientiert. Dazu gehören:

- die Verringerung der CO₂-Emissionen pro Seemeile um 2,5 Prozent pro Jahr und um insgesamt 35 Prozent bis 2030
- die Verbannung von Einwegverpackungen und Plastiktüten im gesamten Unternehmen zwischen 2017 und 2018
- die Halbierung der Nutzung schädlicher Chemikalien bis 2020 und der komplette Verzicht bis 2030
- die weitere Verringerung der Arbeitsunfälle auf 1,2 Ausfalltage pro eine Million Arbeitsstunden ◀◀

Zur Person

Ron Gerlach, Jahrgang 1975, ist seit 2015 für das Geschäft der schwedischen Fährreederei Stena Line in Deutschland verantwortlich. Zuvor war der gelernte Schiffbauingenieur in verschiedenen Positionen innerhalb des Mutterkonzerns Stena AB tätig, so etwa als Direktor für Schiffsmanagement bei Northern Marine Ferries in Glasgow, Schottland. <<

Wirtschaft: Bedeutet Ihr Engagement für die Umwelt, dass Ihre Kunden höhere Preise zahlen müssen? Sind sie bereit dazu? Honorieren die Gäste Ihr Engagement?

Gerlach: Wir haben in den vergangenen Jahren mehr als 300 große und kleine Maßnahmen umgesetzt, von Unterwasseranstrichen über Landstromanschlüsse bis zur Methanolfähre. Wenn wir jedes Mal die Rechnungsstellung anpassen würden, könnten wir gar keine Fähre mehr betreiben. Wir sehen immer häufiger, dass die Kunden mehr Anstrengungen in Sachen Nachhaltigkeit fordern. Das gilt für den Transporteur nach Großbritannien genauso wie für den Touristen auf dem Weg nach Schweden. Dieses Feedback macht es uns natürlich viel leichter, weitere Maßnahmen zu planen und umzusetzen.

Wirtschaft: Stena Line hat die Plastiktüten durch biologisch abbaubare Tragetaschen ersetzt. Wäre es nicht besser, direkt auf „Wegwerfartikel“ zu verzichten und zum Beispiel Leinenbeutel anzubieten?

Gerlach: Die Umstellung wurde konzernweit betrieben, also auf 20 verschiedenen Routen mit individuellen Verkaufsprofilen und sehr unterschiedlichen Quellmärkten. Abgabepflichtige Tragetaschen sind daher vorerst keine Option. Dennoch haben wir aus meiner Sicht die beste Lösung gefunden: Wir haben ja nicht nur die Tüten ersetzt, sondern auch die Kaffeebecher. Aus einem einfachen Grund: Wir wollen Plastikmüll vermeiden, der selbst nach der Entsorgung noch jahrelang im Meer schwimmt. Unsere neuen Tüten sind aus Biodolomer, das schon nach 60 Tagen vollständig zersetzt werden kann. Bei einer Million Tüten pro Jahr ist das eine ganze Menge Müll, der vermieden wird.

Wirtschaft: Was geben Sie anderen Unternehmen mit auf den Weg, die ihr Unternehmen auch umweltfreundlicher gestalten möchten?

Gerlach: Es ist nicht an mir oder an Stena Line, anderen Unternehmen Ratschläge zu erteilen. Wir haben uns mit der Nachhaltigkeitsstrategie ehrgeizige Ziele gesetzt. Diese zu erreichen, fordert uns jeden Tag. Als familiengeführtes Unternehmen leben wir eine Kultur der persönlichen Wertschätzung der Mitarbeiter und Kollegen. Und der Erfindungsreichtum, der Enthusiasmus und der Ehrgeiz, die man an vielen Stellen bei Stena Line spürt, sind sicherlich eine Folge davon. <<

Interview: Kathrin Ivens
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
ivens@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.stenaline.de



Abb. zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



UMSTIEG LEICHT GEMACHT.

VOLVO V40 T2 NOVA-EDITION.

INFOTAINMENTSYSTEM, HIGH PERFORMANCE SOUND, NAVI, LUFTQUALITÄTSSYSTEM, FRONTSCHIEBEN- UND SITZHEIZUNG VORN, EINPARKHILFE VORN + HINTEN, BLUETOOTH, TEMPOMAT, 16" LM-FELGEN, NOTBREMSASSISTENT, KLIMAAUTOMATIK, MET-LACK, REGENSENSOR, AUTONOVA-SICHERHEITSPAKET UVM.....

BEI UNS FÜR 19.400,- €¹

**PREISVORTEIL: 10.800 EURO
UPE INK. FRACHT: 30.200 EURO**

Gern erstellen wir Ihnen auch ihr individuelles Angebot.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts/außerorts/kombiniert: 7,3/4,5/5,5; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 127. (Gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetz. Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.)

1) Barpreis für den Volvo V40 T2 Nova-Edition 90 kW (122 PS) inkl. MwSt., inkl. Frachtkosten iHv € 895,-. Nur gültig für Bestandsfahrzeuge. Solange der Vorrat reicht. Gegen Aufpreis weitere Motorenvarianten und Ausstattungen möglich.

AutoNova

AUTONOVA GMBH, Biedenkamp 27, 21509 Glinde
Tel.: 040/ 711 828 77, verkauf@auto-nova.de
www.auto-nova.de

OSTERMANN CONSULTING

TÜV®- zertifizierte Datenschutzberatung

Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten • Unterweisung der Mitarbeiter
technische und organisatorische Maßnahmen • Datenschutz-Folgenabschätzung
Datenschutz-Audit • Stellungnahme zu Anfragen • Auftragsverarbeiter

041317207700 | info@ostermann-consulting.biz | www.ostermann-consulting.biz



Machen Ideen greifbar: Michael Bender (rechts) und Jan Hein

Produkte **wirkungsvoll** visualisieren

Looq-Media ◀ „Das Auge isst mit“ lautet ein bekanntes Sprichwort. Hier setzt die Agentur Looq-Media aus Schleswig an. Ihre 3-D-Produkt- und -Architektur-Visualisierungen sollen nicht nur gut aussehen, sondern auch den Kunden ihrer Auftraggeber „den Mund wässrig machen“.

Viele seiner Kunden setzen noch auf Fotografie, sagt Looq-Media-Gründer Michael Bender. „Da ist das Spektrum der Veranschaulichung aber stark begrenzt.“ Wollte ein Kunde etwa die Wirkung und Einbausituation eines Regenabflusses zeigen, müsse schon die ganze Straße aufgerissen werden. „Und selbst dann hätte man überall Brüche und Schnittkanten“, so Jan Hein, Medieninformatiker und Kommanditist der Firma.

Der Kunde bestimme den Detailgrad der Visualisierung. Ein sogenanntes Weißrendering stellt das Produkt selbst, etwa den Regenabfluss, in einen Funktionszusammenhang. Alles Umliegende wird weitgehend weiß ohne viele Details belassen. Die Detailtreue geht weiter über eine am PC erstellte Visualisierung bis hin zu Fotorealismus. „Diese Ausprägung möchten aber nicht alle Kunden. Sonst würde vielleicht auch die Frage nach der Produkthaftung kommen, wenn das fertige Gebäude doch nicht in allen Details der realistischen Visualisierung entspricht“, sagt Bender.

Während Industriebetriebe mit 3-D-Visualisierungen von Looq-Media häufig die Funktionalität ihrer Produkte unterstreichen, setzen Architekten oder Wohnungsbaugesellschaften die Bilder etwa in Immobilienkatalogen und -anzeigen oder auf Bauplakaten ein.

Talente binden ◀ Mit dem siebenköpfigen Team bietet Looq-Media der Hamburger Konkurrenz erfolgreich Paroli. „Unser Vorteil ist die Nähe zu den Kunden“, so Bender. „Innerhalb einer halben Stunde können wir zwischen Flensburg, Kiel und Husum alles persönlich abdecken.“ Hein sagt: „Der Kunde kann uns vor Ort alles erklären, das Produkt zeigen und vielleicht sogar eine Skizze machen. Das geht am Telefon nicht, mal eben.“

Mit Looq-Media ist Bender, dessen Frau die Firma kaufmännisch führt, seit 2011 im Geschäft. „Ich bin seit 25 Jahren selbstständig. Durch das Team kann ich mittlerweile aber auch

Fotos: Looq-Media GmbH & Co. KG

☑ Führungskräfteentwicklung

Vom Chef zum → Coach

Ab morgen coache ich meine Mitarbeiter selbst!

- Intensivseminar in Kleingruppen
- Abendseminar – keine Fehlzeiten im Unternehmen

www.marioporten.de
Bad Segeberg

MP
Mario Porten

mal Verantwortung an Mitarbeiter delegieren.“ Die Mitarbeiterressourcen seien zudem ein wichtiger Faktor, um Großkunden zu überzeugen. „Fällt man als Einmannbetrieb aus, wäre das für die Kunden natürlich fatal.“ Die Firmierung als GmbH & Co. KG biete ihm zudem die Chance, gute Mitarbeiter als Kommanditisten und damit als beteiligte Partner – wie Jan Hein – zu binden. Langfristig plane Bender mit einem Team zwischen 15 und 20 Mitarbeitern, um das Angebot auch in Richtung Film auszubauen, da die Integration animierter 3-D-Visualisierungen in Filme sehr aufwendig sei.

Dazu zählt auch, dass Looq-Media das Geschäftsmodell in Richtung Augmented beziehungsweise Virtual Reality ausbauen will. Dabei lassen sich mit Smartphones, die über integrierte Sensoren Räume und Menschen vermessen können, per App etwa dreidimensionale Objekte auf einem Konferenztisch platzieren und aus allen Blickwinkeln inspizieren. „In dem System können wir ganze Showrooms schaffen“, so Bender. Hein ergänzt: „Damit kann aus einem Zwei-Quadratmeter-Messestand ein digitaler 50-Quadratmeter-Raum werden – mit der entsprechend hohen Anzahl an Produkten.“ <<

Autor: Daniel Kappmeyer
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
kappmeyer@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.looq-media.de

↔ Firmenticker

Das **Institut für Inklusive Bildung gemeinnützige GmbH** aus Kiel ist beim bundesweiten Unternehmenswettbewerb KfW Award Gründen 2017 mit dem Sonderpreis für Social Entrepreneurship ausgezeichnet worden. Das Institut entwickelt und realisiert Bildungsangebote an Fach- und Hochschulen mit und durch Menschen mit sogenannten geistigen Behinderungen. Personen, die bisher in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung tätig sind, durchlaufen eine dreijährige Vollzeit-Qualifizierung zur Bildungsfachkraft. Als Bildungsfachkräfte vermitteln sie Studierenden sowie Lehr-, Fach- und Führungskräften, wie Inklusion funktioniert. Das Institut ist eine selbstständige, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angegliederte Einrichtung.

Die **Altus Bau GmbH** hat im Oktober den Grundstein zu dem Projekt „Neues Hafenhhaus an der Eric-Warburg-Brücke“ zusammen mit der **Eschenburg Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG** gelegt und setzt damit auf den Standort Lübeck. Am Fuße der Eric-Warburg-Brücke sollen etwa 2.000 Quadratmeter Bürofläche entstehen, wobei circa 1.200 Quadratmeter später von Altus genutzt werden sollen. Der Umzug für das Lübecker Hochbauunternehmen mit rund 90 Mitarbeitern ist für Herbst 2018 vorgesehen, wobei der neue Standort in nur 200 Meter Luftlinie vom jetzigen Standort entfernt liegt. Für die aktuell noch freien Büroflächen, die in bis zu drei Einheiten aufgeteilt werden können, laufen derzeit Gespräche mit potenziellen Mietern. <<

Neues EU-Datenschutzrecht

EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) ab Mai 2018

- Deutlich mehr Pflichten für Unternehmen (> 9 Mitarbeiter)
- Vereinfachter Zugriff für Aufsichtsbehörden
- Bußgelder bis 20 Mio. Euro

Sorgen Sie jetzt vor! Quick-Check EU-DSGVO:

- ✓ Erster Überblick: erweiterte Pflichten und Maßnahmen
- ✓ Optimiert für den Mittelstand
- ✓ Individuell für Ihren Betrieb!

nur
99,- €
zzgl. MwSt.

JETZT ANFRAGEN!

☎ 0 46 21
85 264 60

K¹⁷ Konzept 17

Konzept 17 GmbH | Westring 3 | 24850 Schuby
www.konzept17.de

Quick-Check! →



Bildnachweis: © StockPhotoPro / Fotolia



Neu in Büsum: Internet via Richtfunk!

Corporate Cloud

Neu: Deutsche Cloud verfügbar

Die leistungsstärkste Cloud-Lösung für Unternehmen

Telefonie

Freie Technologieauswahl für Standorte im In- und Ausland

Internetlösungen

Ultraschnelles Internet via Glasfaser

Netzwerklösungen

Über 13.000 Kilometer eigene Glasfaserinfrastruktur

Sicherheit

Hohe Betriebszuverlässigkeit und hohe Datensicherheit

Datacenter-Lösungen

Hochverfügbare, professionelle Rechenzentren

Kontakt und Informationen:

ihk-sh@globalconnect.de oder per Telefon +49 (0)40 / 299 976-89

Auf der grünen Spur

Herbert Voigt GmbH & Co. KG < Energieeffizienz und Lagerung, Klimaschutz und Warenverkehr: Für den Transport- und Logistikdienstleister Herbert Voigt GmbH & Co. KG aus Neumünster sind das keine Gegensätze. Das inhabergeführte Unternehmen mit rund 500 Mitarbeitern fährt seit Jahren auf der grünen Spur, um die Öko-Bilanz zu verbessern.

aufladen zu können. „Wir gehen stark davon aus, dass die E-Mobilität in Zukunft ein großes Thema wird“, sagt Voigt – auch mit Blick auf die ab Ende 2018 geplante Teststrecke für Lastwagen mit Elektroantrieb auf der A 1 bei Lübeck.

Sonnenenergie für Stapler < Im Bereich der Flurförderfahrzeuge ist E-Mobilität für die Logistiker schon heute Standard. Die Fotovoltaik-Anlage soll den Neubau weitestgehend autark machen. Tagsüber wird die Sonnenenergie für die Beleuchtung des Logistikzentrums und in der Hauptverwaltung genutzt. Der überschüssige Strom fließt in einen Batteriespeicher. „Wir laden nachts unsere Stapler“, begründet Geschäftsführer Jörg Gutschlag die nicht unerhebliche Ausgabe, die sich in wenigen Jahren amortisieren soll.

Die Investition am neuen Standort hat für den 1933 von Herbert Voigt gegründeten Betrieb, der mit diversen Beteiligungen einen Jahresumsatz von 100 Millionen Euro erwirtschaftet und zum größten Transport- und Logistikdienstleister in Schleswig-Holstein aufgestiegen ist, auch betriebswirtschaftliche Gründe.

„Als mittelständisches Unternehmen werden wir von großen Kunden in die Verantwortung genommen, eine Energiebilanz zu führen“, so Voigt. Die drei eigenen Lang-Lkw sind für den Firmenchef daher ein weiteres Glied in der vielschichtigen „Green Logistics“-Kette. „Wenn die Politik ihren Einsatz freigibt, könnte man in Deutschland ein Fünftel aller Lkw einsparen – ohne mehr Güter von der Bahn auf die Straße zu bringen. Das würde Staus vermeiden und die Straßen schonen.“ <<

Autor: Jens Neumann
Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.voigt-logistik.de



Foto: Jens Neumann

Henning Voigt (links), geschäftsführender Gesellschafter, mit Geschäftsführer Jörg Gutschlag

Dazu gehören neben der Modernisierung der Lkw-Flotte mit 250 eigenen Fahrzeugen auch der Einsatz von energiesparenden LED-Leuchten in den Lagerhallen und ein jährliches Öko-Audit. Mit dem Neubau eines hochmodernen Logistikzentrums

im Industriegebiet Süd setzt Voigt-Logistik nochmals Maßstäbe. 15 Millionen Euro investiert das Unternehmen bis April 2018 auf einem 125.000 Quadratmeter großen Areal nahe der A 7. Gut ein Viertel der Baukosten fließt in nachhaltige Projekte wie eine Fotovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher, die gedämmte Gebäudehülle und effiziente Wärmepumpen zum Heizen. Das satte Grün im Logo des mittelständischen Unternehmens ist eben auch Programm.

„Wir wollen ein innovatives Unternehmen sein“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Henning Voigt. Aus diesem Grund werden im Boden der 220 Meter langen und 50 Meter breiten Halle mit 100 sogenannten Andockstationen schon im Rohbau Leerrohre für Elektrokabel gelegt, um später elektrisch betriebene Lkw direkt an der Rampe

GEWERBEBAU im Passivhausstandard
Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen
Krückauring 3f
D - 24568 Kaltenkirchen
Fon - 0 41 91 / 95 37 86-0
Fax - 0 41 91 / 95 37 86-9
pb passivhaus
www.passivbau.net



Alles andere können Sie sich sparen. Der Audi A1 mit bis zu 3.000,- Euro Umweltprämie¹.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:

z. B. Audi A1 Sportback 1.0 TFSI ultra, 5-Gang*

Brillantschwarz, media-Paket (Audi music interface, Bluetooth-Schnittstelle, MMI, MMI Radio, Multifunktions-Sportlederlenkrad im 3-Speichen-Design, Passiv Lautsprecher), Komfortpaket (Geschwindigkeitsregelanlage, Klimaanlage manuell, Mittelarmlehne vorn, Vordersitze manuell höheneinstellbar), Micro-USB, Reifendruck-Kontrollanzeige, Start-Stop-System, Rücksitzanlage 2+1 u. v. m.

Leistung:	60 kW (82 PS)
Sonderzahlung:	€ 0,00
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Monatliche Leasingrate:	€ 99,-

Monatliche Leasingrate

€ 99,-

Alle Werte zzgl. MwSt.

Ein Leasingangebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH. Bonität vorausgesetzt. Überführungs- und Zulassungskosten werden separat berechnet.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,0; außerorts 3,7; kombiniert 4,2; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 97; Effizienzklasse A. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt.

¹ Die modellabhängige Audi Umweltprämie ist im Angebot bereits berücksichtigt. Sie gilt in der Zeit vom 08.08.2017 bis einschließlich 31.12.2017 für private und gewerbliche Einzelkunden beim Erwerb (Kauf/Leasing/Finanzierung) eines Audi Neufahrzeuges oder eines jungen Gebrauchtwagens (außer RS- und R-Modelle) und bei gleichzeitiger Verwertung eines auf Sie zugelassenen Diesel-Altfahrzeuges mit Abgas-Norm EURO 1 bis EURO 4 durch einen anerkannten Verwerter (Betriebe gemäß www.altfahrzeugstelle.de). Das Diesel-Altfahrzeug muss bei Abschluss des Kaufvertrages in den letzten 6 Monaten auf Ihren Namen zugelassen gewesen sein. Der Nachweis der Verwertung durch Sie oder den Audi Partner erfolgt über den Verwertungsnachweis gem. §15 FZV. Die Verwertung des Diesel-Altfahrzeuges muss spätestens 1 Monat nach Zulassung des Neufahrzeuges oder des jungen Gebrauchtwagens erfolgen und nachgewiesen werden. Fristende für die Zulassung auf Ihren Namen ist bei jungen Gebrauchten der 31.01.2018, bei Neuwagen der 31.12.2018.

² Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

Audi Zentrum Flensburg Vertriebs GmbH

Liebigstraße 8, 24941 Flensburg, 04 61 / 90 20 55-22, info@azf-gruppe.de, www.audi-zentrum-flensburg.de

Wie innovativ wollt ihr sein?

Berufsintegration ◀ Der Buchtitel „Und was machst Du so?: Vom Flüchtling und Schulabbrecher zum internationalen Unternehmer“ sagt bereits viel über den 36-Jährigen Autor **Ali Mahlodji** aus. Am 2. November spricht er auf der Fachkonferenz „Interkulturell eingestellt – wir unternehmen Integration“ in der IHK Flensburg. Der *Wirtschaft* erklärt Mahlodji, welche Chancen Unternehmen verpassen, die Flüchtlinge als Arbeitnehmer ausschließen und wie Berufsorientierung heutzutage funktioniert.

Wirtschaft: Herr Mahlodji, Sie sind mit zwei Jahren aus dem Iran als Flüchtling nach Österreich gekommen. Mit 18 Jahren, kurz vor dem Abitur, haben Sie die Schule abgebrochen – was heißt es, als Geflüchteter auf dem Arbeitsmarkt anzukommen?

Mahlodji: Ich habe rein statistisch nur aufgrund meines Namens und meiner Hautfarbe sechsmal schlechtere Chancen einen Job zu bekommen. Wäre ich eine Frau, würde es noch viel schlechter aussehen. Aber das alles – meinen Geburtsort, die Flucht meiner Eltern – sind Sachen, die ich mir nicht ausgesucht habe.

Wirtschaft: Welche Chancen verbauen sich Unternehmen, die keine Flüchtlinge einstellen?

Mahlodji: Die Wirtschaft wird immer globaler. Deswegen sagen große Unternehmen, sie brauchen ein multikulturelles Team, das alle Kunden überall versteht. Ein weiteres Thema ist Innovationsfähigkeit, die uns zwar nicht heute schützt, aber in zehn Jahren. Wenn immer dieselben Menschen an denselben Problemen arbeiten, kommen immer dieselben Lösungen.

Eine andere Kultur, eine andere Sicht auf die Welt, hilft, Problemlösungen zu finden und das Bestehende neu zu denken.

Unternehmen brauchen Menschen, die sich auf Neues einstellen können. Jeder Mensch, der sich integriert, ist genau so ein Mensch.



Ich frage Unternehmen immer: Wie innovativ wollt ihr sein, wie wettbewerbsfähig? Unternehmen brauchen Menschen, die in der Lage sind, sich auf Neues einzustellen, auch ganz unten anzufangen. Jeder Mensch, der es schafft, sich zu integrieren, ist genau so ein Mensch. Er ist lernfähig, geht durch harte Zeiten, rafft sich auf, kann mit Unsicherheiten umgehen – etwas Flexibleres finden Sie nicht. Integration ist kein Mitleidsthema.

Wirtschaft: Warum scheuen sich dennoch viele Unternehmer, Geflüchtete einzustellen?

Mahlodji: Ich verstehe jede Angst. Was ich nicht machen würde, ist alles schönreden. Die Frage ist: Worum geht es? Kulturclash? Oft wird man merken, dass es Ängste sind, die die Menschen gar nicht selbst erlebt haben. Wenn es um die Sorge geht, dass jemand ausgewiesen wird, verstehe ich das. Es ist ein Risiko für Unternehmen. Ich würde raten, auf das Beste zu hoffen – und gleichzeitig vorbereitet zu sein, also dem Geflüchteten keine Aufgaben zu geben, wo man schon jetzt weiß: In drei Monaten brauchen wir dich unbedingt für dieses Projekt.

Wirtschaft: Wie funktioniert Integration am Arbeitsplatz?

Mahlodji: Die Menschen sollten sofort in Projekte eingebunden werden. Wenn vier Syrer im selben Raum am selben Projekt arbeiten ist das eine wundervolle Arbeitsbeschaffung, aber keine Integration. Wichtig ist auch das Wording: Es sind keine Flüchtlinge, es sind Arbeitskollegen.

Wirtschaft: Themenwechsel: Sie sind Gründer von whatchado – was ist das und woher kam die Idee?

Mahlodji: Mit 14 Jahren saß ich in der Schule und hatte keine Idee, was ich machen will. Es gibt so viele Berufe und unterschiedliche Werdegänge. Und niemand hat eine Übersicht über alle Jobs der Welt, aber wie cool wäre das: ein Handbuch mit Lebensgeschichten. Ich dachte mir: Wie schwer kann so-

Themen > Regionalteil Flensburg

IHK-Vollversammlungswahl: Geben Sie der Wirtschaft Ihre Stimme!	25
Bestenehrung: 65 Spitzen-Azubis ausgezeichnet	26
Nord-Spedition: Das „Wollen“ ist entscheidend	31
Queisser Pharma: Doppelherz für China	32
Industriegespräch: Energie-Hotspot Brunsbüttel	34



Fotos: www.whatchado.com, Felicitas Matern

was schon sein? Als ich dann Lehrer war, habe ich mir gesagt: Entweder ich machs oder ich bin in 20 Jahren selbst jemand, der Kinder hat, und schnieft, weil sie orientierungslos sind. Das Prinzip ist simpel: Menschen lernen von anderen Menschen, was es auf der Welt gibt. Inzwischen haben wir über 6.000 Videos auf der Website whatchado, in denen Menschen erzählen, was sie machen und wie sie dazu gekommen sind. Monatlich kommen rund hundert dazu. Nie haben wir mit so einem Ansturm gerechnet. Inzwischen arbeiten bei uns 40 Mitarbeiter aus 15 Nationen, die über 20 Sprachen sprechen.

Wirtschaft: Wie können Unternehmen Nachwuchskräfte für sich begeistern?

Mahlodji: Wichtig ist, die neuen Generationen zu verstehen. Die Arbeitswelt hat sich verändert: Jemand, der heute mit der Schule fertig ist, wird bis zu seiner Rente zehn verschiedene Jobs machen. Das heißt: Nachwuchskräfte lassen sich nicht mehr mit der Aussicht auf einen lebenslangen Job ködern, wie es vielleicht vor 40 Jahren der Fall war. Die Arbeitswelt ist extrem unsicher. Wie kann man sie also an Bord holen? Vielleicht mit einem Sinn und dem großen Warum, mit der Möglichkeit auf Weiterentwicklung, oder indem man sie in Entscheidungen einbindet. Die große Führungsfrage lautet: Was macht unser Unternehmen attraktiv?

Wirtschaft: Was halten Sie von flexiblen Arbeitszeiten?

Mahlodji: Viele Schlagworte werden falsch verstanden, auch dieses. Es heißt zum Beispiel nicht, dass alle eine Couch im Büro haben müssen. Es heißt, Mitarbeiter zu einer Zeit einzusetzen, zu der sie am meisten schaffen. Und es gibt Grenzen: Ich hoffe zum Beispiel nicht, dass die Feuerwehr oder Polizei schon morgen für alle Mitarbeiter flexible Arbeitszeiten einführt.

Wirtschaft: Sie haben bereits über 40 Jobs gemacht, sind nun selbst Unternehmer. Was möchten Sie Führungskräften aus Ihrer Erfahrung mitgeben?

Mahlodji: Früher dachte ich immer, ich müsste als Chef alles wissen. Heute weiß ich: Ich bin nur so gut wie mein komplettes Team. Als Führungskraft musst du dich zurücklehnen und jeden Tag Menschen um dich scharen, die besser sind als du. Wenn du der Beste bist, hast du alles falsch gemacht. Deine Aufgabe ist, dich selbst ersetzbar zu machen, denn nur dann ist dein Team flexibel, trifft wichtige Entscheidungen und kann schnell agieren. Das wichtigste ist Vertrauen. Was Führungskräfte lernen müssen: Deine Mitarbeiter sind dieselben Mensch, die das Recht haben, die neue Regierung zu wählen, Kinder in die Welt zu setzen und ein Fahrzeug mit über 150 km/h zu lenken – sie am Arbeitsplatz kontrollieren zu wollen, ist einfach quatsch.

Wirtschaft: Sie beraten Unternehmen auch bei internen und externen Change- und Innovationsprozessen – Ihre wichtigsten Tipps?

Mahlodji: Change heißt Veränderung und Sie können davon ausgehen, dass 80 Prozent der Belegschaft Angst bekommt. Oft bilden sich zwei Lager: Die einen sind längst in der Zukunft, die anderen haben das Unternehmen während der letzten 50 Jahre aufgebaut. Wie schaffen wir es, diese Mitarbeiter mitzunehmen? Ein wundervolles Beispiel. Ich kenne ein Unternehmen, das davon abgekommen ist, einen „Change 2020“ auszurufen und gesagt hat: Wir müssen im ständigen Change sein, uns permanent neu erfinden. Alle zwei Jahre bestimmen sie neue Mitarbeiter – sehr neugierige Mitarbeiter, die für Veränderung stehen und gewiss nicht nur Führungskräfte –, die eigenständig an einem Projekt arbeiten und dafür ein gewisses Budget bekommen. Sie sitzen überall im Unternehmen und infizieren die anderen mit. Es geht also darum, Change von oben zu erlauben, aber von unten zu treiben.

Wirtschaft: Ihr ehemaliger Chef bei Siemens hat Ihnen geraten: Egal was du tust, wenn etwas beginnt zu wachsen, denke immer an den Kuss – was heißt das?

Mahlodji: Je komplexer die Welt wird, desto komplexer werden wir auch – das ist der Fehler. „Kuss“ oder „kiss“ heißt: Keep it simple, stupid. Mein Chef hat gesagt: Egal wie komplex eine Sache ist, du hast maximal eine A4-Seite. Denn meistens wurden Komplexitäten und Abhängigkeiten aufgebaut, die nie notwendig waren. Ich frage Unternehmen immer: Welches Problem lösen wir damit? Ist es überhaupt notwendig, es zu lösen? Die simplen Fragen sind die schwierigsten. Oft merkt man erst dann: Wir lösen damit eigentlich gar nichts. Wir wollen es nur machen, weil es ein Trend ist. So sind gera-

Je komplexer die Welt wird, desto komplexer werden wir auch – das ist der Fehler.

Neues IHK-Integrationsprojekt in Schleswig

Zu ihrer dritten Sitzung des Jahres hat die Vollversammlung der IHK Flensburg beschlossen, für das Landesnetzwerk „Alle an Bord“ die Trägerschaft und den Aufbau eines neuen Teilprojekts in Schleswig zu übernehmen: Geplant ist die Einrichtung einer Beratungsstelle für Geflüchtete, spezialisiert auf die Integration in den Arbeitsmarkt am Standort Schleswig. Die IHK wird sich um Personal und Räumlichkeiten kümmern sowie die Koordination übernehmen und sich – zusätzlich zur Förderung – mit Eigenmitteln beteiligen. Seit letztem Jahr hat die IHK die berufliche Integration zu einem strategischen Themen- und Handlungsfeld gemacht, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. <<



Foto: Ali Mahlodji

de alle getrieben durch den digitalen Wandel und versuchen wie blöd, irgendwelche Apps zu produzieren. Wichtig ist, die Herausforderungen von außen zu betrachten, sie in aller Ruhe zu diskutieren und in Ruhe Entscheidungen zu treffen, anstatt durchzudrehen.

Wirtschaft: Möchten Sie noch etwas hinzufügen, ein besonderes Anliegen Ihrerseits?

Mahlodji: Ja. Wir befinden uns in einem Arbeitsumfeld, von dem wir nicht wissen, wie es in 20 Jahren aussieht. Und gerade deswegen müssen wir Gelassenheit in die Arbeit bringen. Der größte Fehler ist, aus der Hektik heraus Entscheidungen zu treffen und einem Tempo hinterherzulaufen, das nicht unseres ist. Wir sehen das auf dem Arbeitsmarkt: Die Zahl der verschriebenen Antidepressiva geht nach oben, die Produktivität wird schlechter, die Wettbewerbsfähigkeit geht runter. Machen wir weiter so, werden wir uns alle verbrauchen. Gelassenheit ist unsere einzige Chance. <<

Interview: Andrea Scheffler, IHK-Redaktion Flensburg
scheffler@flensburg.ihk.de

Mehr unter

- www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 3486488)
- www.whatchado.com
- www.ali.do

☑ Gebäudereinigung

Sauberkeit liegt uns im Blut, denn wir konzentrieren uns seit Generationen auf die Gebäudereinigung im Norden.

BOCKHOLDT
Sauberkeit liegt uns im Blut. bockholdt.de

> IHK-Veranstaltung

Druckluft effizient nutzen

Moderne Produktionstechnik braucht Druckluft. Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig: von der nicht aufbereiteten Blasluft bis hin zur absolut trockenen, ölfreien und sterilen Druckluft.

Am Donnerstag, 7. Dezember, von 9 bis 14 Uhr erhalten Geschäftsführer sowie technische und kaufmännische Verantwortliche bei der Covestro Deutschland AG in der Fährstraße 51, 25541 Brunsbüttel, einen praxisnahen Überblick zur effektiven und wirtschaftlichen Anlagenoptimierung und -planung. Themen sind die Erzeugung, Aufbereitung und Verteilung von Druckluft sowie die digitale Erfassung von Leckagen.

Einsparpotenziale < Druckluft ist ein wichtiger Faktor in Industrieunternehmen – mit vergleichsweise hohem Energieaufwand. Umso wichtiger ist es, Einsparpotenziale zu kennen und Druckluftanlagen entsprechend zu planen und zu optimieren. Durch eine richtige Druckluftaufbereitung und -verteilung erhöht sich die Lebensdauer der nachgeschalteten Verbraucher. Es treten weniger Betriebsstörungen auf und ineffiziente Druckverluste werden minimiert. red <<

Programm und Anmeldung

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr.: 140103420)

Geben Sie der Wirtschaft Ihre Stimme!

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, im November und Dezember wählen Sie als eines von rund 41.000 Mitgliedsunternehmen die neue Vollversammlung der IHK Flensburg für die Wahlperiode 2018 bis 2023 – Ihr „Parlament der Wirtschaft“.

Leisten Sie mit Ihrer Wahl einen Beitrag zum demokratischen System IHK und stimmen Sie darüber ab, wer für die Wirtschaft im Norden mitbestimmt!

Die Kandidaten < 120 Unternehmerinnen und Unternehmer kandidieren für die unterschiedlichen Wahlgruppen – je nach Branchenstärke IHK-weit oder jeweils in den Bezirken Dithmarschen, Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg für die insgesamt 60 Sitze in der Vollversammlung. Es sind engagierte Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Wirtschaft, die sich für die Interessen ihrer Branchen einsetzen möchten.

Sie haben noch etwas Zeit, um sich für „Ihre“ Kandidaten beziehungsweise Kandidatinnen zu entscheiden: Lernen Sie sie auf www.ihkwahl-flensburg.de kennen. Die Briefwahlunterlagen erhalten Sie von uns Anfang November; Ihre Stimme können Sie dann bis spätestens 7. Dezember abgeben. <<

Ihr Jürgen F. Jensen
Vorsitzender des Wahlausschusses

Jürgen F. Jensen im Interview
www.ihk-sh.de/interview-jensen



IHRE STIMME FÜR DIE WIRTSCHAFT

8. NOVEMBER BIS
7. DEZEMBER 2017

www.ihkwahl-flensburg.de



FLensburg
DITHMARSCHEN
NORDFRIESLAND
SCHLESWIG-FLensburg

IHK-Ticker

Die **9. Schleswiger Lehrstellenrallye** hat im September 450 Jugendliche inspiriert. Sie konnten sich über 40 Ausbildungsgänge informieren – von der Ausbildung zum Automobilkaufmann über Gestalter für visuelles Marketing bis hin zu Verkäufern reichte die Bandbreite. In den 28 teilnehmenden Betrieben standen Azubis und Ausbilder den Jugendlichen Rede und Antwort zur Berufswahl und zum Ausbildungsalltag.

Auf der **11. Husumer Lehrstellenrallye**, die gemeinsam von der IHK und dem Commerzium Husum organisiert wird, standen 33 Ausbildungsberufe in 20 Betrieben im Mittelpunkt. Rund 450 Jugendliche nutzten die Gelegenheit, sich bei Ausbildern und Azubis über die unterschiedlichen Ausbildungswege zu informieren. Die Rallye ist eine gute Gelegenheit, junge Nachwuchskräfte zu gewinnen und Karrieremöglichkeiten aufzuzeigen. <<



Die Prüfungsbesten mit
IHK-Hauptgeschäftsführer
Björn Ipsen (links) und
IHK-Präsident Uwe Möser
(rechts)

65 Spitzen-Azubis ausgezeichnet

Bestenehrung ◀ Mehr als 2.400 Jugendliche der Kreise Dithmarschen, Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg haben in diesem Jahr ihre Ausbildung in kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen abgeschlossen. In einer Feierstunde am 13. Oktober hat die IHK Flensburg die besten Absolventen für ihre überdurchschnittlichen Leistungen geehrt.

IHK-Präsident Uwe Möser gratulierte den Prüfungsbesten: „Mit Ihrer Ausdauer, Ihrer Entschlossenheit und auch mit der Passion für Ihren Ausbildungsberuf können Sie mit Stolz auf eine spannende Zeit voller Herausforderungen zurückblicken.“

Stellvertretend für die Berufsbildenden Schulen im IHK-Bezirk überbrachte Oberstudiendirektor Dr. Sven Mohr, Schulleiter des Regionalen Berufsbildungszentrums Eckener-Schule Flensburg, Glückwünsche an die erfolgreichen Absol-

venten. Er sprach seinen Dank an die Ausbilder in den Betrieben, an die Mitglieder der Prüfungsausschüsse und auch an die Lehrkräfte in den Berufsschulen für die sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit aus. „Pflegen Sie Ihr berufliches Netzwerk und das gegenseitige Vertrauen als eine wesentliche Säule Ihrer beruflichen Zukunft“, so Mohr.

„Mein Job ist vielseitig und abwechslungsreich. Er macht mich glücklich und das fast jeden Tag aufs Neue“ – dieses überaus positive Fazit ihrer Ausbildungszeit zog Ruth Pieperhoff, prüfungsbeste Bühnenmalerin und -plastikerin vom Schleswig-Holsteinischen Landestheater und Sinfonieorchester. „Mich fasziniert die Vielfalt an Arbeitsmöglichkeiten, die Teamarbeit, das unterschiedliche Material, die Techniken, die Farben...“, so Pieperhoff.

Stipendiaten ◀ Im Anschluss konnten sich neun Absolventen über ihre erfolgreiche Bewerbung um ein Stipendium freuen. IHK-Hauptgeschäftsführer Björn Ipsen nahm sie in das Förderprogramm „Begabtenförderung Berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung auf. Es unterstützt die Berufseinsteiger drei Jahre lang mit Zuschüssen für berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen mit jeweils bis zu 7.200 Euro. „Wirtschaft und Gesellschaft sind auf gut ausgebildete und hochqualifizierte Fachkräfte angewiesen. Sie sichern Kontinuität, Fortschritt und Innovation – und damit Wachstum und Wohlstand. Mit dem Stipendium können Sie Ihre Begabungen und beruflichen Talente noch weiterentwickeln“, so Ipsen.

Die IHK zeichnete 31 weibliche und 34 männliche Prüfungsbeste aus. Darunter sind 28 Absolventen, die auch landesweit das beste Prüfungsergebnis in ihrem Ausbildungsberuf erzielt haben. red ◀◀

Attraktive Selbstständigkeit ohne eigenes Kapital!

Wir suchen einen leistungs- und erfolgsorientierten Handelsvertreter für eine langfristige Zusammenarbeit als

Medienberater (m/w) im Außendienst

für unsere Print- und Online-Medien in Schleswig-Holstein (Flensburg, Kiel, Lübeck u.a.) für unsere überaus erfolgreich eingeführten Medien in Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen.

Sie vertreten eine etablierte Top-Marke der Verzeichnismedien mit hoher Markenbekanntheit in gedruckter Form, im Internet und Mobil. Wir bieten Ihnen die Chance, in einer unternehmensinternen Schulung den Grundstein für Ihre erfolgreiche Karriere im Verkaufsaußendienst unseres Verlages zu legen. Durch langjährige Stammkundschaft ist ein sicheres und attraktives Einkommen garantiert.

Wir wünschen uns: Eine gefestigte Persönlichkeit mit Kommunikationsstärke, Leidenschaft für den Verkauf, Begeisterung für unsere Produkte, Freude am Umgang mit Menschen und Medien, einer hohen Einsatzbereitschaft und Ziel- und Erfolgsorientierung.

**SCHMIDT
RÖMHILD**

Schmidt-Römhild KG
Mengstr. 16 · 23552 Lübeck
per E-Mail an: bewerbung@schmidt-roemhild.com
Für telefonische Rückfragen: 0201 / 8 130-118
www.schmidt-roemhild.de

Weitere Bilder von der Bestenehrung
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 3870092)

> **Husum Shopping Center**

Nach Abbruch kommt **Aufbruch**

Im September startete mit der Grundsteinlegung die Bauphase des neuen Shopping Centers in der Husumer Innenstadt. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie eine gute innerstädtische Standortentwicklung aussehen kann.

Nach aktuellem Plan soll das Einkaufszentrum im Frühjahr/Sommer 2019 feierlich eröffnet werden. Nach Fertigstellung warten auf die Kunden rund 670 Parkplätze und knapp 12.000 Quadratmeter Shoppingfläche. Für einige der insgesamt 35 geplanten Geschäfte sind bereits Mietverträge unterschrieben, sodass namhafte Marken wie Edeka, H&M und DM als zukünftige Mieter bereits feststehen.

Fügt sich ein: Die Fassade des neuen Husum Shopping Centers in der Großstraße



Visualisierung: Husum Shopping Center GmbH

Kundenmagnet < Durch das Shopping Center werden neue innerstädtische Handelsflächen geschaffen, die den aktuellen Ansprüchen großer Handelsunternehmen gerecht werden können. Gerade die Nachfrage nach größeren Ladeneinheiten können gewachsene Innenstädte häufig nicht bedienen. So kam es in den letzten Jahrzehnten dazu, dass verstärkt die sogenannte „Grüne Wiese“ als Einzelhandelsstandort entdeckt wurde – ein fataler Trend für die nachhaltige Standortentwicklung. Dass in Husum ganz bewusst die Innenstadtlage durch die Ansiedlung eines zusätzlichen Kundenmagneten gestärkt wird, ist ein gutes Zeichen für die Stadt und zeigt, dass vor Ort eine langfristige Strategie verfolgt wird.

Diese beruht maßgeblich darauf, dass das Projekt durch Akteure umgesetzt wird, die in der Husumer Wirtschaftswelt fest veran-

kert sind und sich durch ihre lokale Verbundenheit zum Standort bekennen. Dass es mit der Umsetzung des Centers auch möglich war, die ehemalige Hertie-Immobilie abzureißen und somit einen großflächigen Leerstand in bester Lage zu umgehen, ist zudem ein wesentlicher Vorteil des Projektes. <<

Autor: Jonathan Seiffert
IHK-Referent für Handel, Stadtentwicklung und Bauleitplanung
seiffert@flensburg.ihk.de

Handelspolitisches Leitbild der IHK Schleswig-Holstein
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 3855990)



Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

deteringdesign.de

E-Autos bald beim Discounter?

Elektromobilität ◀ Mobile Antriebskonzepte wandeln sich, weg vom Verbrennungsmotor, hin zum Elektroauto. Die Frage ist nur: Wie und in welcher Geschwindigkeit kommt der Wandel? Und wie schätzen Experten aus der Region die Entwicklung ein? Diesen Fragen widmete sich der 11. Selker Abend.



Fotos: Björn Wylezich/fotolia.com, IHK/Wesemann

hauses Lüttmer & Felske in Schleswig, sind sich grundsätzlich einig, dass ein Wandel in der Mobilität kommen wird. Nur die Geschwindigkeit war strittig.

Janbeck, Verfechter der E-Mobilität und Träger des Nachhaltigkeitspreises des Landes Schleswig-Holstein, erwartet eine kurz- bis mittelfristige Änderung im Markt. Schon heute nutzt die Post 2.000 selbst hergestellte E-Streetscooter, um ihre Pakete auszuliefern. Discounter bieten in Ballungszentren bereits kostenfreie Auto-Ladestationen an. Janbeck prognostiziert, dass „wir schon bald ein Billig-E-Auto beim Discounter kaufen können.“

Doch nicht nur der Handel, auch die Werkstätten müssen sich auf die Änderungen einstellen. Teilweise werden E-Fahrzeuge bereits heute in Zentralwerkstätten oder speziellen E-Werkstattverbänden gewartet und repariert. Janbecks Empfehlung: „Wenn Sie heute bauliche Maßnahmen in der Kfz-Werkstatt vornehmen, sollten Sie immer planen, dass die Starkstromanschlüsse einfach gelegt werden können und der bisherige Werkstattbereich vom E-Werkstattbereich abgetrennt werden kann, da die Werkstätten für Elektroautos extrem sauber sein müssen.“ Auch sollten die Betriebe ihre Mitarbeiter für die neuen Herausforderungen schon jetzt qualifizieren. Rasant zunehmen werde auch die Ladeinfrastruktur. Speziell in ländlichen Regionen sei ein Nachladen des eigenen E-Fahrzeuges im heimischen Carport mit geringen Kosten zwischen 500 und 1.000 Euro möglich. Darum müssten sich Tankstellen mittelfristig neue Geschäftsmodelle überlegen, so Janbeck.

Dieselgate und Umweltzonen haben Verbrennungsmotoren in die Kritik gebracht“, sagte IHK-Vizepräsident Rolf-E. Sörensen zur Eröffnung der Veranstaltung. Die Politik diskutiere zudem über ein Verbot von Verbrennungsmotoren für Pkw und Transporter ab 2030. Stephan Janbeck, Experte für E-Mobilität und Nachhaltigkeit aus Lehbek, und Martin Felske, geschäftsführender Gesellschafter des Auto-

☑ **WAS? WER? WO?** Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

Fahnenmasten

Telefon 0451-60 13 49

LÜBECKER FAHNENFABRIK

Spenglerstr. 89-91 – 23556 Lübeck

info@luebecker-fahnenfabrik.de

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen



RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf

http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Umzugsmanagement



tischendorf

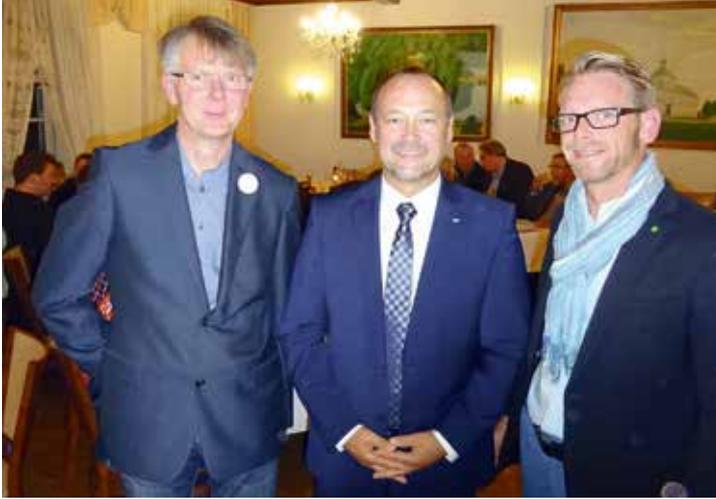
Umzüge | Logistik | Lagerungen

www.kiel-umzuege.de

Tel.: 0431-319160

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 85**



Die Referenten Stephan Janbeck (links) und Martin Felske (rechts) mit IHK-Vizepräsident Rolf-E. Sörensen

Geringe Nachfrage < Martin Felske hingegen erwartet einen deutlich langsameren Wandel. „Die Nutzungsdauer eines heutigen Motors liegt bei fast 20 Jahren. Bei rund 46 Millionen Pkw in Deutschland und einer angenommen Zulassung von einer Million E-Fahrzeuge pro Jahr würde es lange dauern, bis wir alle elektrisch unterwegs sind“, so der Autohändler.

Aus Felskes Sicht mangelt es aktuell an der Nachfrage nach E-Fahrzeugen. „Im Tagesgeschäft sind das eher Einzelfälle. Die noch relativ hohen Preise und die Gewohnheiten der Kunden sprechen für eine verzögerte Wandlung der Antriebsart“, so der Unternehmer. Wachstum sieht Felske derzeit zwar bei den Großfahrzeugen der Markenhersteller. „Aber auch in diesem Bereich wird der Anteil der E- oder Hybridfahrzeuge nicht rasant und kurzfristig steigen.“

Zudem sei der Diesel im umweltpolitischen Kontext notwendig, um den CO₂-Ausstoß bis 2025 zu senken, wie von der Politik zugesichert. „Die Stickoxidbelastung des Diesels sind zwar höher als beim Benziner, der CO₂-Ausstoß jedoch deutlich geringer“, so Felske. Sein Blick in die Zukunft falle daher langfristiger aus: „Wir werden uns technisch und vom Know-how auf das ‚Nischenprodukt‘ E-Fahrzeuge einstellen. Meine kurz- bis mittelfristigen Umsatzerwartungen für Autos mit klassischen Verbrennungsmotoren und deren Reparatur liegen aber nur gering unter dem Stand von heute.“ *wm* <<

↔ Regionalticker

Vorreiterrolle: Die **Stadtwerke Flensburg GmbH** ist mit den Zertifizierungen für ihr Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) und die Smart Meter Gateway Administration (SMGWA) deutschlandweit eines der ersten Stadtwerke mit beiden Systemen. Der Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur von 2015 schreibt Betreibern von kritischer Infrastruktur – wozu die Energieversorgung gehört – vor, bis Januar 2018 ein ISMS nach ISO 27001 im Unternehmen zu etablieren.

Starke Partnerschaft an Nord- und Ostseeküste: Mit 50 Prozent der Gesellschaftsanteile hat sich die **GP Joule GmbH** aus Reußenköge an der Nadeva Wind GmbH mit Sitz in Glücksburg beteiligt. Damit ergänzen und stärken beide Unternehmen ihr Geschäftsfeld als Projektierer und Konzeptentwickler von Windkraftanlagen – mit dem gemeinsamen Ziel, Wertschöpfung aus regionaler Windenergie jenseits des Stromsektors voranzutreiben. <<

👤? Drei Fragen an ...

... Björn Meyer,

Geschäftsführer der Flensburger Wirtschaftsjunioren (WJ) über den Zusammenschluss und aktuelle Themen.



Foto: Benjamin Nolte

Was machen eigentlich die WJ?

In dem Netzwerk engagieren sich Unternehmer und Führungskräfte zwischen 18 und 40 Jahren ehrenamtlich für die Zukunft unseres Landes. Wir beschäftigen uns mit Projekten in den Bereichen Politik, Bildung und ehrbares Unternehmertum. Dazu gehören auch Events wie die Flensburger Hanseraumkonferenz 2010 oder die legendären Drachenbootrennen auf der Flensburger Förde. Zu unseren regelmäßigen Bildungsprojekten zählt das World Trade Game, bei dem Schüler spielerisch lernen, wie der Welthandel funktioniert – was zum Beispiel passiert, wenn der Ölpreis fällt. Unter dem Motto „Way of Live“ besuchen die WJ Schulen und erzählen von ihrem Werdegang. Und beim Projekt „Chfessel sucht Schüler“ gehen Jugendliche einen Tag lang ins Praktikum bei einer Führungskraft.

Warum engagieren sich junge Unternehmer bei den WJ?

Das Netzwerken und die Freude daran, Projekte gemeinsam zu meistern, stehen im Vordergrund. Inzwischen haben wir 50 aktive WJ in Flensburg. Hinzu kommen noch einmal 50 „Freunde“, also ehemalige WJ, die bereits das Maximalalter erreicht haben. Wir treffen uns regelmäßig, um Projekte voranzutreiben und uns auf persönlicher Ebene auszutauschen. So entstehen auch viele Freundschaften. Das ungezwungene Miteinander ist eine Säule, die den Verein trägt und von vielen geschätzt wird. Darüber hinaus vereint alle Mitglieder der Gedanke, in unserer Region etwas bewegen zu wollen. Übrigens haben die letzten drei Flensburger IHK-Präsidenten alle ihr ehrenamtliches Engagement bei den WJ begonnen.

Welchen Themen beschäftigen die WJ derzeit?

In diesem Jahr haben uns natürlich die Landtagswahl in Schleswig-Holstein und die Bundestagswahl beschäftigt. Mit dem „Flensburger Zukunftsdialo 18:29“ haben wir den Kandidaten zu beiden Ereignissen auf den Zahn gefühlt – was die Themen Wirtschaft, Infrastruktur und Bildung angeht. Zur Weihnachtszeit werden wir erneut „Punsch mit Herz“ am Holm in Flensburg ausschenken, um den Erlös an ausgewählte Flensburger Projekte zu spenden. Wir sehen uns in der Tradition des ehrbaren Unternehmers und wollen deshalb gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. <<

Interview: Andrea Scheffler
IHK-Redaktion Flensburg
scheffler@flensburg.ihk.de

WJ Flensburg
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 979)

STOHEMA 
STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE | VEREIDIGTE BUCHPRÜFER

Gemeinsam mehr erreichen

Tel. (0 46 61) 980 14 - 0
Gather Landstraße 67 · Niebüll www.stoHEMA.de

LZH
NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER
LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSEN
ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de
Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld
Silke Hinrichsen | Preben Elmsted
Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil



www.gmh-group.net



GMH 
Consulting Group

Pi mal Daumen?
Wir rechnen lieber gründlich nach.

Methmann & Hansen | Steuerberatungsgesellschaft mbH
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer
Liebigstr. 19 › 24941 Flensburg › Tel. 0461 903 14-0



KraftAkt

Zählen Sie auf unsere Stärke.
Wir halten, was wir versprechen.

Treuhand- und Revisionsgesellschaft Müller & Partner mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
Fördepromenade 22 · 24944 Flensburg · Telefon 0461 144 81-0
info@mueller-und-partner.de · www.mueller-und-partner.de



**QUALITÄT
IST KEIN ZUFALL.**



**EHLER
ERMER
&
PARTNER**

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn
www.eep.info



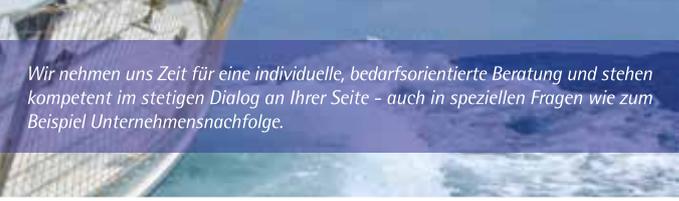
nwup
Nielsen · Wiebe & Partner

„Lösungen finden!“

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Europastraße 33 a · 24976 Flensburg-Handewitt
04 61- 90 25 00 · info@nwup.de · www.nwup.de

R/B/B **RBB v. Reden Böttcher Büchl & Partner mbB**
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte



Wir nehmen uns Zeit für eine individuelle, bedarfsorientierte Beratung und stehen kompetent im stetigen Dialog an Ihrer Seite - auch in speziellen Fragen wie zum Beispiel Unternehmensnachfolge.

Kiel: Europa-Haus, Ziegelteich 29 · 24103 Kiel · Tel: 0431/90 60 50 · E-Mail: kiel@rbb-wp.de
Hamburg: Herrengraben 3 · 20459 Hamburg · Tel: 040/45 01 630 · E-Mail: hamburg@rbb-wp.de

Das „Wollen“ ist entscheidend

Nord-Spedition < „Der schnellste Weg, gute Nachwuchskräfte zu bekommen, ist: selbst ausbilden“, sagt Oke Hansen, Mitinhaber der Nord-Spedition aus Großenwiehe. Dieser Maxime entsprechend richtet das Unternehmen seine Ausbildung aus – mit Erfolg.

Klar ist, sagt Hansen: „Die Firma braucht einen Personalchef, der Bock hat, sich mit dem ganzen Thema intensiv auseinanderzusetzen.“ Dieser Personalchef bei der Nord-Spedition ist Patrick Zielinski. Und das Konzept der Logistikfirma mache schon am ersten Tag der Berufskraftfahrerausbildung den Unterschied zu Konkurrenten deutlich. „Mit dem ersten Arbeitstag kommt bei uns auch gleich die Anmeldung zur Fahrschule“, berichtet Zielinski. Die Kosten übernehme der Betrieb. Damit wolle die Firma den Azubis Wertschätzung entgegenbringen und ganz nebenbei die Richtung der Ausbildung vorgeben. „Unsere künftigen Berufskraftfahrer sollen unterwegs Erfahrung sammeln.“

Was es letztlich bedeute, ständig auf Achse und nur selten zuhause zu sein, wüssten viele Neu-Azubis noch nicht, sagt Hansen. Um diesen Alltag zu vermitteln, sind die Azubis, nachdem sie ihren Führerschein haben, mit sogenannten Ausbildungsfahrern im Einsatz. „Wir achten beispielsweise darauf, dass es zwischen Fahrer und Azubi charakterlich stimmt, so dass die jungen Leute viel mitnehmen können.“ Bei den Spezialisten für Flüssigkeitstransporte gehört dazu viel mehr als nur einen Lkw von A nach B zu fahren. „Beim Transport von Lebensmitteln und Gefahrstoffen sind viele Details zu beachten. Außerdem müssen die Tankwagen etwa hygienisch gereinigt werden“, so Zielinski.

Ausbildungsfahrer < Dass die Nord-Spedition auch Schwachstellen in der Ausbildung hat, ist Zielinski und Hansen bewusst. Der Geschäftsführer sagt: „Wenn viel zu tun war, standen die Azubis früher immer mal in der Ecke, ohne helfen zu können. Das ist nicht der Sinn einer Ausbildung.“ Speziell für die Berufskraftfahrer stellt die Spedition mit Uwe Garmatz mittlerweile einen Ausbildungsfahrer für internen Unterricht ab. Der erfahrene Trucker vermittelt theoretisches Wissen rund um die Tankzüge, vertieft Themen aus dem Schulunterricht und gibt Nachhilfe. „Im praktischen Teil nimmt er ihnen die Angst vor dem Lkw oder gibt knifflige Situationen für Fahrübungen vor“, sagt Zielinski.

Generell müsse sich ein Betrieb auch auf Neuland wagen, sind sich Hansen und Zielinski einig. „Wir sind quasi die erste Spedition, die auch IT-Kaufleute ausbildet“, so der Geschäftsführer. Ziel sei, in fünf Jahren eine eigene IT-Abteilung aufzubauen. Nicht nur die 26 Berufskraftfahrer-Azubis, auch die zehn weiteren Azubis – Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung, Kaufleute für Büromanagement, Fachkräfte für Lagerlogistik und Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeuge – werden nach Bedarf ausgebildet und in der Regel übernommen. Über stetige Mitarbeitergespräche finde das Unternehmen außerdem Weiterbildungspotenziale, die den einzelnen Mitarbeiter und den Betrieb voranbringen.

„Heute muss man die Jugendlichen aber auf sich aufmerksam machen“, erklärt der Personalchef. Nicht nur betreiben die Logistiker Social-Media-Seiten, auf denen unter anderem



Foto: IHK/Kappmeyer

Intensivieren Theorie und Praxis im Betrieb: Ausbildungsfahrer Uwe Garmatz (links) und vier Kraftfahrer-Azubis mit Patrick Zielinski (rechts)

Azubis aus ihrem Alltag von unterwegs berichten, sie sind auch auf regionalen Schul-Berufstagen vertreten. „Teils hatten wir nur zehn Jugendliche, die unseren Stand besucht haben. Daraus hat sich aber eine Ausbildung ergeben“, berichtet Zielinski. „Für uns ein klarer Erfolg.“

Bei Bewerbern, gerade auch bei künftigen Berufskraftfahrern, achtet Zielinski stark auf deren Zuverlässigkeit. „Die Fehltage sind da schon ein wichtiges Indiz. Außerdem muss der Bewerber im Gespräch „wollen“, so der ehrenamtliche IHK-Prüfer. Noten seien eher nachrangig.

Hansen und Zielinski räumen ein: „Sicher täuschen wir uns auch mal und Azubis brechen ab. Aber es gibt immer wieder Erfolge, die das vergessen machen – wenn jemand zum Beispiel Ausbildungsbesten ist“, so Zielinski. Hansen resümiert: „Das Nachwuchspotenzial ist da, man muss die Ausbildung als Betrieb aber mit Spaß angehen.“ <<

Autor: Daniel Kappmeyer, IHK-Redaktion Flensburg
kappmeyer@flensburg.ihk.de

Weitere Informationen
www.nord-spedition.de

Doppelherz für China

Queisser Pharma ◀ Die traditionsreiche Flensburger Firma Queisser Pharma, bekannt durch ihre Marke Doppelherz, hat eine strategische Zusammenarbeit mit Alibaba unterzeichnet – Chinas größter E-Commerce-Plattform aus Hangzhou. Das Unternehmen erwartet sich davon Umsätze im hohen einstelligen Millionenbereich.

Queisser vermarktet bereits seit mehreren Jahren erfolgreich Doppelherz-Produkte in Asien, speziell in Vietnam und China. Die neue Kooperation soll den chinesischen Konsumenten nun den Zugang erleichtern. „Chinesische Verbraucher kennen die Produkte von ihren Reisen nach Deutschland“, erklärt Queisser-Geschäftsführer Jan Kuskowski. Touristen und Studenten würden sie bereits in größeren Mengen nach China an ihre Familien und Nachbarn schicken. „Seit 2015 setzte regelrecht ein Absatzboom in China für unsere Produkte ein“, so Kuskowski.

Queisser entschied sich für die Onlineplattform, da Chinesen eine große Affinität zum Onlinehandel haben und die Plattform in China bereits großes Vertrauen genießt. „Uns ist sehr wichtig, dass der Kunde weiß, er bekommt die Originalmarke. Das ist über die Plattform gewährleistet“, erklärt Axel Jürgensen, Export Direktor bei Queisser.

Bei Alibaba werden die Doppelherz-Produkte in deutscher Aufmachung angeboten. Die Verpackung bleibt also unverändert, lediglich ein Aufkleber auf Chinesisch vermittelt Informationen über die Inhalte. Das entspreche den Erwartungen der Kunden, so Jürgensen. Es sei auch eine Vertrauensmaßnahme, denn was Plagiate angeht, seien chinesische Käufer sehr sensibel.

Tradition ◀ Der Aspekt „Made in Germany“ könne nicht überbetont werden, sagt Terry von Bibra, General Manager Europe der Alibaba Group. „Qualität und Tradition spielen in China eine große Rolle.“ Viele Kunden wollen sich daher auch über die Tradition der deutschen Firma informieren, also regelrecht Inhalte konsumieren. Daher plant Queisser neben Onlinewer-



Von rechts: Jan Kuskowski (Queisser), Terry von Bibra (Alibaba) und Jungi Wei (Harmony & Honour)



Qualitätssicherung im Labor von Queisser: Eine Mitarbeiterin misst den Gehalt der Inhaltsstoffe eines Produktes

bung auch Aktivitäten über soziale Medien wie ‚Wechat‘, dem chinesischen Facebook.

„Die Erwartungen unserer chinesischen Kunden sind sehr hoch“, so von Bibra. Gerade im Gesundheitsbereich werde auf Qualität geachtet. „Inzwischen gibt es Milliarden Mittelschicht-Konsumenten in China und der chinesische Verbraucher ist zu einem anspruchsvollen – wenn nicht dem anspruchsvollsten – Konsumenten geworden.“ Das Vertrauen der chinesischen Kunden wolle Queisser nun weiter ausbauen: „Gesundheit ist in Deutschland ein hochreguliertes Gut, das nicht nur die Aufmerksamkeit der Verbraucher auf sich zieht, sondern auch die der Behörden. Mit unserer 100-jährigen Geschichte genießen wir bereits das Vertrauen von Millionen deutschen Kunden. Doppelherz ist immerhin die größte Gesundheitsmarke Deutschlands“, so Kuskowski.

Der chinesische Markt sei für Queisser überaus wichtig. „Nicht nur weil es einer der größten Märkte weltweit ist, sondern auch, weil das Gesundheitsbewusstsein der Chinesen wächst. Die China-Wochen gehen bei uns also weiter“, sagt Kuskowski schmunzelnd. „Wir sind auch schon sehr stark in Vietnam und wollen künftig zusammen mit der Außenhandelskammer die Märkte in Malaysia, Indonesien und auf den Philippinen erschließen. Der Weg führt Richtung Südostasien.“ Alle Doppelherz-Produkte werden in Deutschland mit Hauptsitz in Flensburg für den Export in 40 Ländern hergestellt. ◀◀

Autorin: Andrea Scheffler, IHK-Redaktion Flensburg
scheffler@flensburg.ihk.de

Queisser Pharma
www.queisser.de



Fotos: Pepe Lange, Foto Design Flensburg

Queisser Pharma – Früher und Heute

Queissers Geschichte fußt auf zwei Wurzeln: In einer kleinen pharmazeutischen Fabrik in Hamburg produzierte der Apotheker Alfred Queisser ab 1897 Gesundheits- und Pflegemitteln wie Cremes, flüssige Seife und Zahnpasta und baute seine Firma kontinuierlich aus. Die Original-Rezeptur des Energie-Tonikums Herz-Kreislauf wurde 1919 vom Essener Drogist Josef Peter Hennes entwickelt, der dem Mittel den Namen „Doppelherz“ gab.

Beide Häuser verschmolzen schließlich zu Queisser Pharma, das seit Ende der 70er Jahre zur Dethleffsen Beteiligungs AG & Co. gehört – einem alteingesessenen Flensburger Familienunternehmen. Seit 1987 hat Queisser seinen Sitz in Flensburg in den ehemaligen Produktionsräumen einer Rumherstellung. Unter anderem durch einen Weihnachts-TV-Spot wurde das Doppelherz-Tonikum 1998 zum meistgekauften Gesundheitsprodukt in der Weihnachtszeit. Heute werden davon jährlich rund eine Million Liter hergestellt.

Anfang 2000 baute Queisser die Gesundheitsmarke aus; von den Drogeriemärkten folgte der verstärkte Gang in die Apotheken. Heute umfasst die Doppelherz-Marke 400 Rezepturen. Schwerpunkt sind Nahrungsergänzungsmittel, die Nährstoffe wie Mineralstoffe, Vitamine, Spurenelemente oder bestimmte Fettsäuren enthalten. Die Firma hat 260 Mitarbeiter und erhielt bereits sechs Mal das Qualitätssiegel „Top Job – Beste Arbeitgeber im deutschen Mittelstand“. Queisser engagiert sich etwa in einer Kita, die 365 Tage im Jahr geöffnet hat. <<



**Gute
Buchungszahlen
sind einfach.**



nospa.de

Wenn man einen Partner hat, um in die Gästezufriedenheit zu investieren.

Mit flexiblen Finanzierungen helfen wir Ihnen, Attraktivität und Komfort Ihrer Ferienunterkunft zu steigern. Ob Neuanschaffung oder Ersatzinvestition – unsere Zusage erhalten Sie in zwei Minuten, die Raten bestimmen Sie selbst.

Wenden Sie sich einfach an Ihren persönlichen Ansprechpartner bei Ihrer Nospa vor Ort!

Deutsche Leasing 

 Nord-Ostsee
Sparkasse



Erste LNG-Schiffsbebungung
im Elbehafen, Anfang 2017

Foto: Brunsbüttel Ports GmbH

Energie-Hotspot Brunsbüttel

Brunsbütteler Industriegespräch < Politischer Rückenwind für einen dynamischen Industrie- und Hafenstandort Brunsbüttel: Ministerpräsident Daniel Günther kam als Gast zum 28. Brunsbütteler Industriegespräch. Kernthemen waren LNG, die Zukunft des Standortes, die Chancen der Energiewende und der Ausbau der Infrastruktur.

Rund 150 Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft folgten Anfang Oktober der Einladung der Unternehmen des ChemCoast Park Brunsbüttel an Bord der „MS Adler Princess“ auf den Nord-Ostsee-Kanal.

„Wir in Schleswig-Holstein haben das Können, Flüssiggas zu produzieren, zu speichern, zu nutzen und zu verladen“, sagte Günther. Ein LNG-Terminal habe darum für ein dynamisches Brunsbüttel höchste Priorität. „LNG passt auch deshalb so gut zu Brunsbüttel, weil es schon lange ein Energie-Hotspot ist. Die Gegend steht buchstäblich unter Strom: die Stromautobahnen Nord- und Südlank treffen hier aufeinander, die Energie der Offshore-Windparks landet hier an“,

betonte der Ministerpräsident. „Wir als Land stärken dieses Profil auch mit dem ‚Wind-to-Energy‘-Projekt. Brunsbüttel weist hier den Weg in die Zukunft: ‚Wasserstoff‘ lautet das Zauberwort.“

Der Zugang zu Energie sei von elementarer Bedeutung, um im globalen Standortwettbewerb bestehen zu können, sagte auch Frank Schnabel, Sprecher der Werkleiterrunde des ChemCoast Park und Geschäftsführer der Schramm Group. „Ein LNG-Importterminal könnte neben der Seeschifffahrt am stark befahrenen Schnittpunkt Elbe und Nord-Ostsee-Kanal auch die vor Ort ansässigen Industrieunternehmen versorgen, die einen hohen Bedarf an Erdgas als Rohstoff und Energiequelle haben.“

die Synergien an der Unterelbe genutzt werden können, ist das Flächenmanagement. Wir in Brunsbüttel haben etwas, was Hamburg nicht unbegrenzt anbieten kann: Freie Flächen für Industrieansiedlungen am Wasser!“ Brunsbüttel müsse mehr Aufmerksamkeit erhalten: „Insbesondere in Berlin, wo die Finanzmittel für den Infrastrukturausbau und Fördergelder für zukunftsorientierte Projekte vergeben werden, muss es uns gemeinsam mit der neuen Landesregierung gelingen, den Standort Brunsbüttel noch stärker in seiner herausragenden Bedeutung hervorzuheben.“

Dr. Kay Luttmann, Geschäftsführer der Sasol Germany GmbH, wies auf infrastrukturelle Verbesserungsmöglichkeiten hin: Großprojekte wie das geplante LNG-Terminal oder andere größere Neuansiedlungen seien sehr wichtig. Auch die infrastrukturelle Anbindung des ChemCoast Parks müsse weiter verbessert werden. „Ein zweigleisiger Ausbau inklusive Elektrifizierung der Bahnstrecke vom Industriegebiet Brunsbüttel bis Wilster/Itzehoe ist beispielsweise absolut notwendig“, betonte Luttmann. „Straßenseitig sollte das Hauptaugenmerk auf der Weiterführung der A20 inklusive westlicher Elbquerung bei Glückstadt und der dreispurige Ausbau der B5 liegen.“ Die B5, die einzige Anbindung Brunsbüttels an die Autobahn, müsse hinsichtlich der weiter steigenden Gütermengen über Wilster-West hinaus bis nach Brunsbüttel dringend dreispurig ausgebaut werden. „Darüber hinaus würden wir einen massiven Ausbau der Wasserstoffherzeugung durch regionalen Windstrom, der industriell eingesetzt werden kann, sehr begrüßen“, sagte Luttmann. *red* <<

Maritimes Jubiläum

150 Jahre im Dienst der maritimen Wirtschaft – drei Firmen der Schramm Group haben Mitte September in Brunsbüttel gemeinsam ihre Jubiläen gefeiert: Die Hans Schramm & Sohn Schlepsschiffahrt GmbH & Co. KG wird 90 Jahre alt, die Brunsbüttel Ports GmbH feiert runde 50 Jahre Elbehafen und die maritimen Ingenieure der NavConsult Awss GmbH & Co. KG sind schon zehn Jahre erfolgreich. <<

Flächenmanagement < Als Standortvorteil hob Schnabel die Synergien durch die Vernetzung von internationalen Großkonzernen und mittelständischen Unternehmen der chemischen Industrie und Energiebranche, der Logistik und der maritimen Branche hervor. Der Standort profitiere zudem von seiner Lage innerhalb der Metropolregion und von der engen Kooperation mit Hamburg. „Ein konkretes Beispiel, wie

EILAND ... immer etwas Meer

Die Kalender
von der Waterkant
2018



» **Deutschlandstipendium**

Förderung für Nachwuchskräfte

Mit einem Deutschlandstipendium unterstützen 14 Unternehmen und Organisationen 30 Studierende der Hochschule Flensburg. Die Studenten werden ein Jahr lang mit monatlich 300 Euro gefördert.

Die Bundesregierung teilt sich die Förderung mit Sponsoren aus der Wirtschaft. Fabian Geyer vom Arbeitgeberverband Flensburg Schleswig-Eckernförde betonte, dass die Unternehmen so Bindungen zu den Stipendiaten erzeugen und sich bei Nachwuchskräften bekannt machen. „Gleichzeitig verstehe ich es als Bekenntnis zum Hochschulstandort Flensburg.“ Laut Dr. Heike Bille, Beauftragte für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer der Hochschule Flensburg, vergeben einige Unternehmen und Organisationen bereits seit bis zu fünf Jahren Deutschlandstipendien. Jedes Jahr kommen neue Sponsoren dazu. „Durch das Engagement der Stipendienggeber wird das Fachkräftepotenzial der Hochschule für die Region sichtbar“, so Bille.

Die Förderer: Adelby1 Kinder- und Jugenddienste, Arbeitgeberverband Flensburg-Schleswig-Eckernförde, Dänisches Bettenlager, Ferchau-Engineering, IFT Institut für Talententwicklung, MLP Finanzdienstleistungen, Prof. Dr. Werner Petersen-Stiftung, Raffinerie Heide, Schiffbauer-Kannt-Stiftung Lübeck, Solvit GmbH, Trixie Heimtierbedarf, V-Dach-Beteiligungs GmbH, Vishay BCcomponents Beyschlag. red <<

 **Sprechen Sie Dänisch?**

<E-Carsharing> heißt auf Dänisch <el-delebil>



Sowohl die deutsche als auch die dänische Regierung möchte im Rahmen von Klimaschutzplänen die CO₂-Emissionen senken. Beide Länder haben sich vorgenommen, bereits bis 2020 den grundsätzlichen CO₂-Ausstoß um 40 Prozent verglichen mit 1990 zu reduzieren. Dazu sollen in Deutschland bis 2020 eine Million Elektroautos fahren. Dies kann unter anderem durch die Einführung und Förderung von E-Mobilität geschehen – sprich: Statt mit fossilen Brennstoffen werden Fahrzeuge mit Elektrizität betrieben. Umso mehr kann Carsharing mit Elektroautos beitragen, da das System an sich in vielen Städten Europas – inklusive Flensburg – mittlerweile etabliert.

Immer mehr Carsharing-Betreiber bieten den Kunden nun E-Autos. Manche haben sich gar komplett darauf spezialisiert, wie zum Beispiel der dänische Anbieter Greenmobility, dessen Flotte in Kopenhagen rund 400 Elektroautos umfasst. Aber auch die großen Anbieter in Deutschland setzen immer mehr auf CO₂-reduzierende Fahrzeuge. Anders als in vielen Ecken Schleswig-Holsteins hat das südliche Dänemark Carsharing beziehungsweise E-Carsharing in ländlichen Gebieten bereits für sich entdeckt. So hat etwa der bei Sonderburg gelegene Ort Fynshav mit seinen 800 Einwohnern letztes Jahr die ersten „el-delebiler“ eingeführt. Insgesamt sollen zwischen Aarhus und Fynshav an 25 unterschiedlichen Orten testweise Autos für Carsharing vom Anbieter Tadaa bereitgestellt werden.

Willi Loose, direktør hos Bundesverband CarSharing e. V. (landsforeningen for delebiler i Tyskland) nævner endnu to andre vigtige fordele: „Enhver delebil erstatter ti private- netto bliver arealet altså lindret med ni pladser. Og mere end halvdelen af bilejerne, som bliver medlem hos en udbyder til delebiler, har afskaffet deres bil efter få måneders tid.“

Willi Loose, Geschäftsführer des Bundesverband Car-Sharing e. V., nennt noch zwei weitere wichtige Vorteile: „Jedes neue Carsharing-Auto ersetzt zehn private. Netto wird die Fläche also um neun Stellplätze entlastet. Und mehr als die Hälfte der autobesitzenden Neukunden hat ihren Wagen nach einigen Monaten Carsharing-Mitgliedschaft abgeschafft.“ nl <<

 **Unternehmensberatung**

ABS
persönlich.gut.beraten



Digitalisierung!

Patric Stöbe

www.die-berater-sind.net

„Nicht an Steuererhöhungen gewöhnen“

Realsteueratlas < Einer im Juli durchgeführten Umfrage der IHK Schleswig-Holstein zufolge haben 18 Prozent der Gemeinden in Schleswig-Holstein mit mehr als 2.000 Einwohnern ihre Gewerbesteuerhebesätze erhöht (2016: 17 Prozent). Bei der Grundsteuer B waren es 20 Prozent (2016: 23 Prozent). Die IHK kritisiert den anhaltenden Trend zu stetigen Steuererhöhungen im nördlichsten Bundesland.

Wir dürfen uns nicht an die Steuererhöhungen bei der Gewerbesteuer und Grundsteuer gewöhnen“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. „Letztlich steigt damit die Belastung unserer Unternehmen, die über Steuern einen Großteil der Einnahmen einer Gemeinde erwirtschaften. Nur Kommunen mit niedriger Steuer- und Abgabenlast und einer guten Infrastruktur bleiben für Unternehmen langfristig interessant. Die Kommunen sollten jetzt die einmalig gute Einnahmensituation zur Haushaltskonsolidierung nutzen, um idealerweise Steuererhöhungen aus der Vergangenheit zurückzuführen oder zumindest künftige zu vermeiden“, betont Kühn.



Signalwirkungen < Es zeigt sich, dass Erhöhungen großer Kommunen Signalwirkungen haben. So hat sich Kiel mit der Gewerbesteuerhebesatzerhöhung auf 450 Prozent im Jahr 2017 jetzt an das Lübecker Niveau angepasst. Im Fokus der Kommunen steht seit einigen Jahren besonders die Grundsteuer B. Hier hat es einige kräftige Erhöhungen im Norden Schleswig-Holsteins gegeben. So hat Glücksburg um 220 Punkte auf 700 Prozent und Flensburg um 210 Punkte auf 690 Prozent erhöht. Die IHK Schleswig-Holstein befürchtet, dass die Hebesätze in Schleswig-Holstein weiter ansteigen.

Der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz in Schleswig-Holstein beträgt derzeit 359 Prozent (2016: 356 Prozent). Im Bereich der Grundsteuer B stieg der Hebesatz in Schleswig-Holstein um durchschnittlich sieben Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Er liegt nun bei 363 Prozent.

Die IHK Schleswig-Holstein befragt jährlich Gemeinden ab 2.000 Einwohner zur Höhe der Realsteuerhebesätze der Gewerbesteuer und Grundsteuer B. Die Grundsteuer B betrifft alle Grundstücke mit Ausnahme von land- und forstwirtschaftlichem Vermögen, für das die Grundsteuer A gilt. Mit einer hieraus resultierenden Übersicht gibt sie ansässigen, aber auch ansiedlungs- und umsiedlungsinteressierten Unternehmen eine standortpolitische Orientierungshilfe. <<

Foto: iStock.com/pavlen

Autor: Dr. Axel Job
Federführer Steuern der IHK Schleswig-Holstein
job@ihk-luebeck.de

Realsteueratlas zum Download
www.ihk-sh.de/realsteueratlas



Unsere mehrfach ausgezeichneten Online- und Printmedien sind ebenso Medienprodukte unseres Verlages wie die starken Markenprodukte Google, Das Örtliche und Das Telefonbuch.

Für die telefonische Beratung unserer Stammkunden und Interessenten im Raum Lübeck/Ostholstein suchen wir für unser seit vielen Jahren mit Freude und Erfolg engagiertes Team (m/w) im Bereich der exklusiven Medien – Telefonbücher, Verzeichnismedien, Zeitschriften in Print und Online – für eine bedeutende, dauerhafte Tätigkeit noch zwei weitere

Telefon-Werbungsberater (m/w)

im Angestelltenverhältnis mit PC- und Internetkenntnissen. Ihre Begeisterung für diese Topmedien werden Sie mit erforderlichen Sach- und Fachkenntnissen bei uns in der Schulung erhalten, die Sie dann auf Ihre Kunden übertragen und Anerkennung ernten.



Für tel. Vorabinformationen:
Frau Katja Meißner
Telefon: (0451) 7031-263

Alle Bewerbungen werden streng vertraulich behandelt.

SCHMIDT RÖMHILD

Max Schmidt-Römhild KG
Mengstraße 16 · 23552 Lübeck
Telefax: (0451) 7031-224
www.schmidt-roemhild.de
www.schmidt-roemhild-online.de
bewerbungen@schmidt-roemhild.com



Aktuelle Preisindizes

September 2017

Verbraucherpreisindex für Deutschland
(ohne Gewähr)

Zeitraum **Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)**

07/2016	107,6
08/2016	107,6
09/2016	107,7
07/2017	109,4
08/2017	109,5
09/2017*	109,6

Preisindizes für Bauleistungen
(ohne Gewähr)

Monat **Wohngebäude gesamt 2010=100** **Bürogebäude 2010=100** **Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100**

Mai 2016	113,2	113,7	113,5
August 2016	113,7	114,2	114,1
Mai 2017	116,4	117,0	117,1
August 2017	117,2	117,9	117,9

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) August 2017 = 15,019 Euro

* vorläufiger Wert



Foto: Verkehrsministerium SH

Grünes Licht für sechs Spuren

Rader Hochbrücke ◀ Der Ersatzbau für die marode Rader Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal wird statt auf bislang vier geplante Spuren auf sechs Spuren ausgelegt. Wie Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz mitteilte, hat er die Zusage vom Parlamentarischen Staatssekretär des Bundesverkehrsministeriums, Enak Ferlemann, erhalten.

Das ist nicht nur eine überaus erfreuliche Nachricht für Zigttausend Pendler, Urlaubsgäste und die Logistik-Wirtschaft im Land, sondern

vor allem ein zukunftsweisendes Signal für den Norden Schleswig-Holsteins und auch unsere dänischen Nachbarn“, sagte Buchholz.

Quelle: Statistisches Bundesamt

☑ Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906 **Preuss**
Hydrokulturen
... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen • Textilpflanzen • Pflanzenservice • Trendige für Innenräume • Leihpflanzen • Pflege/Wartung • Wohnaccessoires

Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018
www.preuss-hydrokulturen.de

☑ Internationale Krankenversicherung

VfA
INTERNATIONAL
Internationale Krankenversicherung

Sie sind NICHT krankenversichert – wir helfen: GARANTIERT
OHNE Nachzahlungen – OHNE Strafbeiträge – OHNE Bonitätsprüfung
Weltweiter Versicherungsschutz zu günstigen Beiträgen

Vfa – International GbR
Tel.: 0451 – 707 367 12 Fax: 0451 – 707 367 15
Email: angebot@vfa-international.de

Vermittleranfragen erwünscht



Visualisierung der künftigen, neuen Rader Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal

Nach Angaben der Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) kann auch bei der veränderten Planung sichergestellt werden, dass die erste der zwei geplanten Zwillingsbrücken bis zum Jahr 2026 errichtet wird. So lange soll die jetzige, 1972 erbaute Rader Brücke noch halten. Die bisherigen Kosten für die beiden Neubauten werden auf knapp 300 Millionen Euro geschätzt. Der Bau der ersten Zwillingsbrücke soll 2023 beginnen. Nach Fertigstellung wird laut DEGES der gesamte Verkehr dann zunächst über die neue Brücke abgewickelt und die bestehende Brücke abgerissen. Anschließend kommt an die Stelle der jetzigen Brücke der zweite Neubau.

„Ein zukunftsweisendes Signal für den Norden Schleswig-Holsteins und unsere dänischen Nachbarn.“

Verkehrsbelastung erreicht < Wie Buchholz sagte, sei mit den Ergebnissen der Straßenverkehrszählung von 2015 bereits deutlich geworden, dass die Diskussion um einen zukunftsfähigen Querschnitt der Brücke erneut habe geführt werden müssen. Bereits mit dem 2015 festgestellten Verkehrsaufkommen auf der A 7 zwischen Büdelsdorf und dem Autobahnkreuz Rendsburg von täglich 54.200 Fahrzeugen wäre die im Rahmen der Bundesverkehrswegeplanung für 2030 prognostizierte Verkehrsbelastung erreicht worden. In einem vom Land veranlassten Verkehrsgutachten wurde in den vergangenen Wochen die Prognoseberechnung für 2030 aktualisiert. Die neue Berechnung

habe eine Verkehrsbelastung von 61.900 Fahrzeugen pro Tag für das Jahr 2030 ergeben. „Mit dem Bund intensiv diskutiert wurde dabei die Frage, welchen Einfluss die Arbeiten am Kanaltunnel Rendsburg auf die Zahlen haben“, so Buchholz. Gemäß den Richtlinien befindet man sich mit dieser Verkehrsbelastung im Grenzbereich zwischen einem vier- und einem sechsstreifigen Autobahnquerschnitt.

Das Landesverkehrsministerium und die DEGES haben einen sechsstreifigen Querschnitt klar befürwortet, um eine ausreichende Leistungsfähigkeit der Brücke zu garantieren, sagte Buchholz. Nun gehe es darum, so schnell wie möglich die Planungen auf sechs Streifen umzustellen – denn Ziel sei nach wie vor, das Planfeststellungsverfahren 2019 einzuleiten. DEGES-Projektleiter Bernd Rothe sagte, dies sei durchaus zu realisieren. Um planrechtliche Fehler zu vermeiden, soll es im Hinblick auf die Gestaltung des Genehmigungsverfahrens kurzfristig einen Abstimmungstermin mit der zuständigen Planfeststellungsbehörde geben. Die Mehrkosten für einen sechsstreifigen Bau betragen laut DEGES etwa 25 Millionen Euro. *red <<*

Landesregierung – Infos zur Hochbrücke
www.bit.ly/raderbruecke



GEWERBEBAU NORD
 WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die Gewerbebau NORD GmbH mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z.B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv.

Ein wesentlicher Bestandteil einer kosten effizienten Bauweise ist dabei auch die eigene Stahlbauproduktion, gefertigt durch das 100%ige Tochterunternehmen

Nordstahlbau GmbH in Rotenburg an der Wümme. Doch nicht nur Energieeffizienz, sondern auch Behaglichkeit spielt bei der Planung eines gewerblichen Gebäudes eine wichtige Rolle. Diese werde etwa durch Schalldämmung, Beleuchtungskonzepte, schalldämmende Decken oder Lüftungsanlagen für einen gleichbleibenden Sauerstoffgehalt erzeugt. Hier arbeiten erfahrene Bau- und Stahlbauingenieure, Architekten, Stahl- und Betonkonstrukteure sowie Metallbau- und Schweißtechniker unterstützt von Betriebswirten und Industriekaufleuten um in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn individuelle Lösungen zu planen und diese dann letztendlich auch umzusetzen.

Selbstverständlich ist die Gewerbebau NORD bzw. Nordstahlbau GmbH ein zertifizierter Hersteller nach DIN EN 1090-2 EXC2 zum Schweißen von Stahlkonstruktionen und unterstreicht damit zusätzlich, dass sie ein kompetenter Partner im Gewerbebau ist.

Husum an der Nordsee
 Robert-Koch-Str. 19
 Tel. 0 48 41 - 96 88 0
www.gewerbebaunord.de

Rotenburg an der Wümme
 Karl-Göx-Str. 15-17
 Tel. 0 42 61 - 85 10 0



Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +
 individuell bauen

**Schlüsselfertiger Industriebau
 Fertigteile & Bauunternehmen**

● über 50 Jahre Erfahrung ●
 Lösungen aus einer Hand

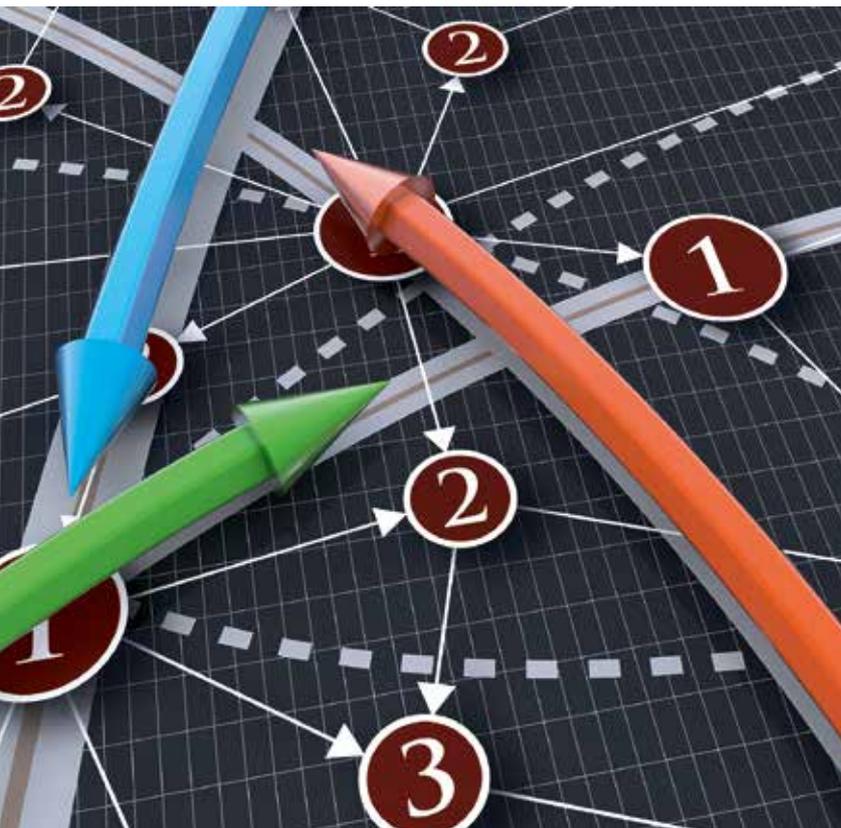
Oskar Heuchert GmbH & Co.KG



Kieler Straße 203
 24536 Neumünster
 Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Wortmann AG, Hüllhorst, bei. Wir bitten um Beachtung!



Smarter ans Ziel

Optimierte Transportwege ◀ „Grüne Logistik“ ist ohne optimierten Lieferverkehr nicht denkbar. In Zeiten von Dieselskandalen müssen gerade im Transportgewerbe – innerstädtisch wie über Land – Sendungen effizient zusammengefasst werden. Aber was bedeutet das praktisch?

M itentscheidend wird sein, wie sich der Wirtschaftsverkehr entwickelt“, sagt Martin Beer, Klimaschutzmanager der Stadt Flensburg. Speziell für Ballungsräume seien beispielsweise Modelle denkbar, in denen Anbieter eine gemeinsame Verteilerstruktur nutzen und so nicht nur die Kohlendioxidbelastung senken. Auch Logistikunternehmen könnten durch Synergien sparen.

Am „lebenden Objekt“ Hannover (Living Lab) arbeitet die niedersächsische Landeshauptstadt mit Kooperationspartnern aus Wirtschaft (etwa VW Nutzfahrzeuge) und Wissenschaft (etwa TU Braunschweig) im Pilotprojekt „Urbane Logistik“ an praxistauglichen Lösungen. Getestet werden soll, wie eine intelligente Vernetzung und smarte Mobilitätslösungen Liefer- und Logistikverkehr effizienter und ressourcenschonender gestalten können. Digitale Kommunikations- und Steuerungstechniken können bedarfsgerechte Transporte organisieren und unkoordinierte Leerfahrten vermeiden. Der Einsatz von elektrisch angetriebenen Lieferfahrzeugen auf der „letzten Meile“ vom Lager zum Empfänger kann zudem einen weiteren Beitrag zur Luftreinhaltung in den Städten leisten. Die Deutsche Post entwickelt etwa E-Transporter und will laut Vorstandsmitglied Jürgen Gerdes auch auf E-Bikes sowie Dreiräder mit Elektromotor umstellen.

Leerfahrten vermeiden ◀ Im außerstädtischen Lieferverkehr gibt es zudem neuere Systeme, die Logistikern dabei helfen, die Frachtauslastung zu optimieren. Die Firma Fleetboard, eine Tochtergesellschaft der Daimler AG, bietet beispielsweise eine Schnittstelle, die in den Lkw integriert werden kann. Wenn Aufträge nicht nach Plan verliefen, erschwere das die Übersicht. So verknüpft Fleetboard relevante Lkw- und Trailerdaten, wodurch sich Touren und Auslastung auch kurzfristig optimieren lassen. Als Hilfe dient dafür etwa die Positionierung über GPS auf digitalen Straßenkarten.

Ein firmenübergreifendes Konzept, gerade auch für kleinere Transportbetriebe, bietet die bisher nur in den USA verfügbare Onlineplattform „Nextload“. Ihr Ziel ist es, dass Logistiker schnell und einfach neue Fracht finden können. Das System kann dazu dienen, kurzfristig Leerfahrten zu vermeiden, aber auch länger im Voraus zu planen. ◀◀

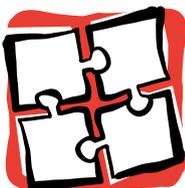
Autor: Daniel Kappmeyer, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
kappmeyer@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.streetscooter.eu
www.fleetboard.de

☑ Datenschutz

FKC

Datenschutz & IT-Sicherheit
Ex. Datenschutzbeauftragter | Beratung | Schulung



Achtung ab 2018
ist die neue
EU-Datenschutz-
verordnung
verpflichtend.

Datenschutz mit System.

Externe Datenschutzbeauftragter
Datenschutzcheck gem. EU-DSGVO
Datenschutzdokumentation
Datenschutzaudits und -analysen

Jetzt handeln: 0800 400 510 1



FKC Management-System-Beratung GmbH
Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5
www.fkc-gmbh.de | email@fkc-gmbh.de
Hamburg | Berlin | Langenhagen | Bremen

Neukundengewinnung

Wie Sie mit Creditreform den richtigen Kunden finden

Nachhaltiges unternehmerisches Wachstum beginnt mit einer intelligenten Kundenselektion und Kundenansprache. Doch wie finden Sie den richtigen Kunden für Ihr Unternehmen?

Creditreform hilft bei der Suche und Auswahl Ihrer potentieller Kunden. Denn im Vorwege den richtigen Kunden zu ermitteln sowie die Werthaltigkeit einer Kundenbeziehung eingehend zu prüfen, um darauf dann die Marketing- und Vertriebsstrategie auszulegen, spart Kosten und minimiert Risiken.

Höchste Qualität der Daten bei der Adressermittlung

Creditreform liefert mit seiner aktuell größten Wirtschaftsdatenbank deutscher Unternehmen sowie mit seiner umfangreichen Consumer-Datenbank die dafür nötigen Informationen. Bonitätsgeprüfte und wirtschaftsaktive Adressen sowie zustellbare Mailings sind Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Kundenansprache und erleichtern das oft ressourcenbindende und kostspielige Geschäft der Neukundengewinnung.

Kundendialoge optimieren

Mit CrefoAddress können Sie im Webshop ihre Wunschzielgruppe selber selektieren. Wählen Sie unter zahlreichen detaillierten Kriterien, wie etwa Branche, Umsatzzahl, Führungsebene oder Haupt- und Nebentätigkeit und vielen mehr. Bestimmen Sie den Umfang der selektierten Daten in puncto Informationstiefe, Zusatzinformationen und Anzahl.

Für Unternehmen, die ihren Absatz im Endkundenbereich lokalisiert haben, helfen die Profildaten der Consumer-Datenbank. Konsumenten, die in Ihr Zielgruppenmuster passen, werden identifiziert und bis auf Straßenzüge übertragen. So ist es möglich Ihre Response-Quoten zu erhöhen und Streuverluste zu minimieren.

Kundendaten aktuell halten

Kundendaten ändern sich laufend und sollten bestmöglich aktuell gehalten werden. Das stellt häufig eine er-



hebliche Mehrarbeit für Unternehmen dar. Das muss jedoch nicht sein. Mit professionellen Systemlösungen aktualisiert, bereinigt und reichert Creditreform Ihre Kundendaten an. Wertvolle Detailinformationen zur Finanz- und Unternehmenssituation, zu Ansprechpartnern und Konzernverflechtungen ergänzen Ihre Kundendatei und setzen den Vertrieb umfassend ins Bild. Die Bindung an Ihre Kunden wird erhöht und Cross-Selling-Potentiale können realisiert werden.

Creditreform in Schleswig-Holstein

Seit ihrer Gründung im Jahr 1879 ist es das erklärte Ziel der Creditreform-Gruppe, den Unternehmenserfolg seiner Kunden zu schützen.

Bis heute steht Creditreform für professionelles Credit Risk Management und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsinformation im In- und Ausland, Forderungsmanagement,

Marketing Services, Systeme & Beratung an.

Dank des Kompetenzverbundes aus 23 Landesgesellschaften, einem weltweiten Partnernetzwerk und der dezentralen Struktur, bestehend aus 129 eigentümergeführten Gesellschaften - davon fünf in Schleswig-Holstein - sichert Creditreform lokal, überregional und international das unternehmerische Handeln seiner Kunden.

Die Creditreform-Gesellschaften in Flensburg, Neumünster, Kiel, Pinneberg und Lübeck betreuen mit ca. 100 Mitarbeiter etwa 4000 Kunden.

In gesamt Deutschland erteilt Creditreform jährlich 16,5 Mio. Wirtschaftsauskünfte, im Inkasso befinden sich aktuell 1,5 Mio. Aufträge in Bearbeitung.



Creditreform

Infos und Kontakt

www.creditreform-flensburg.de
www.creditreform-neumuenster.de
www.creditreform-kiel.de

www.creditreform-pinneberg.de
www.creditreform-luebeck.de



Optimistische Gründer:
Die Zahl der neu gegründeten Gewerbe in Schleswig-Holstein ist im ersten Halbjahr 2017 leicht gestiegen.

Etwas mehr Betriebsgründungen

Statistikamt Nord ◀ In Schleswig-Holstein sind im ersten Halbjahr dieses Jahres 10.601 Gewerbe neu gegründet worden. Das sind 0,3 Prozent mehr als im Vorjahreshalbjahr, wie das Statistikamt Nord bekannt gegeben hat.

Betriebsgründungen machten 19 Prozent der Neugründungen aus (minus vier Prozent). Die Zahl der neu gegründeten Kleingewerbe (33 Prozent der Neugründungen) sank um ein Prozent und die der Nebenerwerbsbetriebe (49 Prozent der Neugründungen) stieg um drei Prozent.

Auf die Wirtschaftszweige zur Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen oder persönlichen Dienstleistungen entfielen 33 Prozent der Neugründungen. Weitere 22 Prozent betrafen den Bereich „Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz“. Elf Prozent der Neugründungen erfolgten im Baugewerbe.

Viele Einzelunternehmen ◀ Neben den Neugründungen erfolgten 1.946 Anmeldungen aufgrund von Verlegung des Unternehmenssitzes aus anderen Gemeinden und weitere 1.065 wegen Wechsel der Rechtsform, Gesellschaftereintritt, Kauf oder Erbfolge.

Ein Großteil der angemeldeten Gewerbe (79 Prozent aller Anmeldungen) hatte die Rechtsform eines Einzelunternehmens. Diese wurden zu 36 Prozent von Frauen und zu 18 Prozent von Gewerbetreibenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit angemeldet.

Gleichzeitig nahmen die Gewerbeämter des nördlichsten Bundeslandes im ersten Halbjahr 12.176 Gewerbeabmeldungen entgegen – das ist eine dem Vorjahr vergleichbare Größenordnung. Der größte Anteil (77 Prozent) entfiel auf vollständige Aufgaben.

Die Zahl der wirtschaftlich bedeutsamen Betriebsaufgaben stieg um ein Prozent auf 1.708 Fälle. Kleingewerbe und Gewerbe im Nebenerwerb wurden in 7.618 Fällen abgemeldet (minus drei Prozent). Die weiteren Abmeldungen wurden etwa wegen des Fortziehens aus der bisherigen Sitzgemeinde, Erbfolge, Verkauf, Wechsel der Rechtsform oder Gesellschafteraustritt eingereicht. *red* ◀◀

Mehr unter
www.statistik-nord.de

Informationstechnologie in der Region



Digitales Dokumentenmanagement - damit Sie Ihr Papier loswerden

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse digital - wir unterstützen Sie

Ihr Partner im Norden:
id-netsolutions GmbH | www.id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | 040 645040-0

Geschäftsprozessberatung | Dokumentenmanagement | Informationsmanagement | Schulungen | Service und Support



Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck
Tel. 0451 491017
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de

> Digitalisierung in Betrieben

Fehlendes Know-how größte Hürde

Den Unternehmen im Norden fehlt oft das nötige Fachwissen zur Digitalisierung. Das geht aus einer Umfrage der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) in Zusammenarbeit mit dem Unternehmensverband UVNord hervor. 61 Prozent der befragten Betriebe gaben an, fehlendes Know-how sei die größte Herausforderung bei der Digitalisierung.

Entsprechend wünschen sich 44 Prozent aller Unternehmen eine Förderung von Mitarbeiterqualifikationen. Die Finanzierung von digitalen Vorhaben ist dagegen nur für 15 Prozent die größte Hürde.



Foto: iStock.com/yoh4nn

Chefetage als Treiber < Mehr als jedes dritte Unternehmen (36 Prozent) wünscht sich Unterstützung bei der Analyse von Digitalisierungspotenzialen. Hierfür kommen Zuschüsse etwa für Unternehmensberatungen aus Förderprogrammen des Bundes infrage. 71 Prozent gaben an, dass die Geschäftsleitung Treiber der Digitalisierung sei.

Um die Digitalisierungsinfrastruktur voranzubringen, fördert die IB.SH auch den Breitbandausbau: Bereits 2008 hat sie das bundesweit erste Breitband-Darlehensprogramm einer Förderbank auf den Markt gebracht. Allein mit den Produkten Breitband-Förderdarlehen Kommunen und Breitband-Förderdarlehen Unternehmen wurden Mittel in Höhe von 200 Millionen Euro vergeben und Breitband-Investitionen in Höhe von 500 Millionen Euro in Schleswig-Holstein ausgelöst. *red <<*

Mehr unter
www.ib-sh.de/digital

Volkswagen für Selbstständige.

Kommt Ihrem Geschäft entgegen:
Attraktiver Preisvorteil¹, Günstige Leasingrate², Komfortable Mobilitätsmodule²



Kraftstoffverbrauch des Passat Variant in l/100 km: kombiniert zwischen 7,2 und 3,7, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert zwischen 164 und 95, Effizienzklassen: C–A+.

Passat Variant Comfortline 1.4 TSI, 92 kW (125 PS), 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,8/außerorts 4,4/ kombiniert 5,3/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 124.

Ausstattung: Uranograu, Leichtmetallräder, Klimaanlage u. v. m.

Geschäftsfahrzeug Leasingrate monatlich

	199,00 €²
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

¹ Professional Class ist ein Angebot für alle Selbstständigen. Einzelheiten zur jeweils erforderlichen Legitimation erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Partner. ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Volkswagen

Volkswagen Zentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Königsweg 76 – 78 · 24114 Kiel
Tel. 0431/66 44-606
info@vw-kiel.de · vw-kiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

> Infoabende für Touristiker

Nachhaltigkeit und Innovationen

Das Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein veranstaltet im November zwei Infoabende zu den Themen Nachhaltigkeit und Innovationen.

Am 16. November ab 18 Uhr kommen Netzwerkpartner und interessierte Unternehmer aus der Hotellerie und Gastronomie in der Wikingerschänke in Busdorf im Kreis Schleswig-Flensburg zum „Netzwerkabend Nachhaltiger Tourismus“ zusammen. Im Fokus stehen unter

anderem die Themen „Kommunikation nachhaltiger Angebote: Wie geht’s?“ und „Energieeffizienz in Hotelbetrieben: Was ist möglich?“.

Buchungsplattformen < Am 28. November stehen ab 16 Uhr Themen rund um das Motto „Innovationen in der Hotellerie“ im Zentrum. Einer der Schwerpunkte ist „Buchungsplattformen & Meta-Suchmaschinen vs. Blockchain & künstliche In-

telligenz: Neues Spiel, neue Chance?“. Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist kostenfrei. *red <<*

Anmeldung
tourismus@wtsh.de

Mehr unter
www.tourismuscluster-sh.de

„Die praktische Prüfung war ein Selbstgänger“

Eversfrank Gruppe < Es gibt sie immer wieder: Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung, die ihre Arbeit selbstsicher und gut erledigen – obwohl sie keine Berufsausbildung in ihrem Bereich haben. Heiko Mirke war einer von ihnen. 2017 legte er bei der IHK eine Externenprüfung zum Anlagen- und Maschinenführer ab.

Die Eversfrank Gruppe in Melendorf im Kreis Dithmarschen, der zweitgrößte Betrieb für Offsetdruck in Europa, unterstützt seine Mitarbeiter, einen IHK-Abschluss auch ohne vorherige Ausbildung zu erlangen. 16 Externenprüfungen wurden bereits abgelegt – unter ihnen ist Heiko Mirke, der bereits zehn Jahre als Produktionshelfer in der Druckweiter- und Papierverarbeitung tätig ist.

Nachdem Mirke seinen Hauptschulabschluss und eine Ausbildung zum

Tischler gemacht hatte, war er mehrere Jahre im Tiefbau, im Gartenbau und bei einem Hausmeisterservice beschäftigt. „Ich habe viel ausprobiert, bevor ich 2005 bei Eversfrank als Produktionshelfer anfang“, sagt der 35-Jährige. Auf die Möglichkeit einer Externenprüfung brachte ihn der Betriebsrat Ulf Skerra. Diese ermöglicht die Teilnahme an einer Abschlussprüfung, sofern die Mitarbeiter mindestens das Eineinhalbfache der vorgeschriebenen Ausbildungszeit, in der Regel 4,5 Jahre, im Beruf tätig sind.



Auch die Wartung zählt zu seinen Aufgaben: Heiko Mirke an einer Offset-Druckmaschine

2016 legten 138 Prüflinge eine Externenprüfung bei der IHK Flensburg ab.

„Die praktische Prüfung war ein Selbstgänger“, sagt Mirke. „Es ist ja das, was ich jeden Tag mache.“ Als Anlagen- und Maschinenführer ist er für die Entwicklung der Aufträge, etwa an Offset-Druckmaschinen, verantwortlich. Dazu gehören die Einrichtung, Umrüstung, Bedienung und Reparatur der Maschinen. „Ich bekomme den Auftrag und

Anzeige

Achtung: Hirsch auch von links!

Wildwechselsaison: Itzehoer Versicherungen geben Autofahrern Tipps zum richtigen Verhalten

In Deutschland kommt es durchschnittlich alle zwei Minuten zu einem Unfall zwischen Mensch und Tier: Über 263.000 Wildunfälle wurden dem Gesamtverband der Deutschen Versicherer (GDV) im Jahr 2015 gemeldet, meist mit Rehen. Fast jedes fünfte wird auf der Straße „erlegt“. Experten gehen allerdings von einer immensen Dunkelziffer aus, da viele Unfälle nicht gemeldet werden. Besonders im Herbst steigt die Gefahr einer Kollision enorm an: Die Brunftzeit macht das Wild vor Liebe blind. Wildunfälle fordern jährlich rund mehr als ein Dutzend Menschenleben und über mehrere hundert Verletzte auf bundesdeutschen Straßen.

Grundsätzlich kommt die Teilkaskoversicherung für den entstandenen Schaden mit Haarwild auf. Doch was ist, wenn ein Fasan, ein Hund oder eine Katze einen Unfall verursacht? Bei den Itzehoer Versicherungen kann man beispielsweise einen Schutz für die Kollision mit Tieren aller Art abschließen.

Nach einem Zusammenstoß sollte zunächst die Warnblinkanlage eingeschaltet und die Unfallstelle gesichert und die Polizei (110) informiert werden: Die Einsatzleitstellen verfügen über Listen örtlicher Jagdpächter. Nur sie können verletzte Tiere aufspüren. Eine Wildunfallbescheinigung ist jedoch nicht mehr zwingend notwendig für eine Regulierung des Schadens. Grundsätzlich muss der Versicherte nachweisen, dass Wild den Schaden verursacht hat. Spuren von Blut und Haaren am Fahrzeug sollten daher von der Werkstatt dokumentiert werden. Ein weiteres Indiz sind „weiche Einbeulungen“, typische Karambolage-Folgen mit Wild.



Keinesfalls darf man tote Tiere als „Sonntagsbraten“ mitnehmen: Das gilt als Wilderei.

Damit es gar nicht erst zum Wild-Crash kommt, raten die Experten zu besonnener Fahrweise vor allem morgens und abends in waldreichen Gebieten.

- Wildtiere haben nur vor relativ langsamen Autos Angst. Alles, was sich mit mehr als 60 Stundenkilometern bewegt, nehmen sie nicht als Gefahr wahr.
- Und wenn plötzlich ein Reh am Straßenrand oder auf der Straße steht, sollte der Autofahrer sofort abblenden, hupen und bremsen, aber nicht riskant ausweichen – das ist häufig die Ursache schwerer Unfälle.
- Auch wenn das Tier über die Fahrbahn gesprungen ist, sollte man zunächst in Schrittgeschwindigkeit weiterfahren: Ein Reh kommt selten allein.
- Besonders gefahrenträchtige Bereiche hat der Jagdverband mit zusätzlichen großformatigen Schildern markiert. Nach Erkenntnissen deutscher Jagdaufseher erliegen sehr viele Autofahrer allerdings dem Irrglauben, das Wild springt nur von rechts – wie auf den Warnschildern.



Foto: IHK/Scheffler

sieben Berufen aus, etwa zum Medientechnologen Druck, zum Fachinformatiker oder zu Industriekaufleuten. Doch nicht alle Mitarbeiter haben einen klassischen Werdegang. „Wir haben gute Leute, die auch ohne Ausbildung einen tollen Job machen. Aber einen Abschluss auf Papier zu haben, hat auch etwas mit Selbstwertgefühl und Ansporn zu tun“, sagt Skerra. 2015 nahm er Kontakt zur IHK auf, um sich über alternative Qualifizierungs- und Prüfungsmöglichkeiten zu informieren.

Größte Herausforderung war für Mirke die Theorie – vor allem das Hauptfach Mathematik. Zur Unterstützung der Prüflinge organisierte Skerra Nachhilfe. „Auf die theoretische Prüfung war ich gut vorbereitet“, sagt Mirke, der mit der Gesamtnote Zwei abschloss.

Eversfrank übernimmt die Prüfungsgebühr – doch viel entscheidender: „Nach unserer Betriebsvereinbarung verdient eine ausgebildete Fachkraft natürlich mehr, bis zu zwei Euro die Stunde. Für Heiko, einen Familienvater von zwei Kindern, ist das nicht unwichtig“, sagt Skerra. Natürlich kostete das den Be-

trief etwas, aber Eversfrank sei auf solche Fachkräfte angewiesen. <<

lese heraus, welches Material benötigt wird, also welches Papier und welche Platten.“ Die Platten werden von Mirke vorbereitet und abgekannt. „Anschließend fixiere ich die Rolle in der Maschine. Da hängt auch viel Computerarbeit dran, denn es kommt auf die Rollenbreite und die entsprechenden Einstellungen an.“

Derzeit bildet der Familienbetrieb am Hauptsitz in Meldorf 21 Azubis in

IHK aktiv

Menschen befähigen – Wirtschaft stärken

Die IHK-Organisation stellt 2017 und 2018 den Menschen in den Mittelpunkt. Mit dem Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ wollen die IHKs ihr vielfältiges Engagement rund um Qualifikation und berufliche Bildung stärken und deutlicher sichtbar machen. <<

Mehr unter www.dihk.de

trieb etwas, aber Eversfrank sei auf solche Fachkräfte angewiesen. <<

Autorin: Andrea Scheffler
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
scheffler@flensburg.ihk.de

WANN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?

Über 4000 Unternehmen in Schleswig-Holstein vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

5x für Sie vor Ort:

- ✓ Flensburg
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Kiel
- ✓ Lübeck



Creditreform

Telefon 0461 503040 • www.creditreform.de

Nutzen Sie auch unsere monatlichen **Beratungstage** mit der IHK



Wir lichten den „Förderdschungel“

Die IB.SH Förderlotsen beraten Sie zu Fördermöglichkeiten – neutral und unentgeltlich. Für Gründungsinteressierte und Unternehmen.

Rufen Sie uns gern an!

IB.SH Förderlotsen
Investitionsbank Schleswig-Holstein
Tel. 0431 9905-3365
foerderlotse@ib-sh.de
www.ib-sh.de/foerderlotse



IB.SH
Ihre Förderbank

Hotspot für Visionäre und Tüftler

Husum Wind 2017 ◀ Im September war die Fachmesse Husum Wind erneut das Zuhause der Windbranche. Besucher und Aussteller diskutierten über technische Innovationen und politische Rahmenbedingungen. Insgesamt trafen sich rund 700 Aussteller der On- und Offshore-Windbranche aus 26 Ländern in Husum.



Foto: HUSUM Wind/Messe Husum & Congress/Lins

Von links: Hermann Albers, Bundesverband WindEnergie e. V., Matthias Zelinger, Fachverband Power Systems, der nordrhein-westfälische Wirtschaftsstaatssekretär Christoph Dammermann, Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther und Peter Becker, Geschäftsführer Messe Husum & Congress GmbH & Co. KG

In den Gesprächen betonten die Teilnehmer die Bedeutung verlässlicher Rahmenbedingungen sowie eines Bekenntnisses vonseiten der Politik zum Wachstumskurs im Windsektor und zum Umbau des Energiesystems

hin zu 100 Prozent erneuerbaren Energien. Die diesjährigen Schwerpunktthemen Sektorkopplung und Offshore läuteten auf der Messe die nächste Stufe der Energiewende ein. Um Nachwuchskräfte für die Windkraft zu gewinnen,

hat die Jobmesse Windcareer Fachkräften aus der Branche, Studierenden und Neueinsteigern die Chance geboten, sich über Berufsfelder und Arbeitgeber zu informieren.

Wie stark die Nerven und der Zusammenhalt in der Branche sind, demonstrierten die Messteilnehmer während des Orkans Sebastian, der die Räumung einiger Hallen nötig machte. Auf der übrigen Fläche ging das angeregte Networking in diverse Standpartys über.

Peter Becker, Geschäftsführer der Messe Husum & Congress, stellte fest: „Die Messe hätte nicht turbulenter, aber auch nicht erfolgreicher verlaufen können. Zahlreiche Branchengrößen und auch die jungen Unternehmen konnten Geschäftsabschlüsse vollziehen und Kontakte knüpfen.“

Nächste Stufe ◀ Robert Habeck, Energiewendeminister Schleswig-Holsteins, sagte bei seinem Besuch: „Das Besondere an Schleswig-Holstein ist – und das kann man hier auf der Messe super sehen –, dass wir die nächste Stufe der Energiewende mitdenken, also nicht nur Strom produzieren und in die Leitung geben. Es gibt ganz viele Firmen, die sich fragen: ‚Wie bringen wir den Strom direkt zum Verbraucher?‘“

red ◀◀

☑ Dig. Kommunikation + Social Media

social media's
FINEST

Content Creation , Strategieentwicklung , Beratung & Betreuung
Performance Marketing , Workshops & Inhouse-Seminare
Öffentliche Seminare & Workshops , Full-Service Social Media Betreuung

Ihre Experten für Social Media Marketing
www.socialmediasfinest.de , Tel. 0461 . 40 30 94 01

☑ Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

TRESOR
SEIT 1897
BAUMANN



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchmodellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau

Foto: iStock.com/pkujiahe

Interreg-Projekt Bonebank

Wertvolle Stammzellen nutzen

Auf dem Partnertreffen des Interreg-Projekts Bonebank in der IHK-Geschäftsstelle Schleswig haben die deutschen und dänischen Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft ihre nächsten Schritte zum Aufbau einer grenzüberschreitenden Biobank für Knochenmark-Stammzellen abgestimmt. Unter den Teilnehmern war auch Anke Spoorendonk, schleswig-holsteinische Europaministerin a. D., die im Projektbeirat sitzt.

Bei Routineoperationen an Knochen werden immer noch Knochenmark und -fragmente als Abfall verworfen, obwohl sie wertvolle Stammzellen enthalten und für regenerative Therapien, etwa in der Knochenheilung, verwendet werden könnten. Die Bonebank-Partner wollen diese Stammzellen mit neuen Instrumenten und Methoden gewinnen und an den Klinikstandorten Odense und Lübeck einlagern. So können die Stammzellen der Forschung und Entwicklung zur Verfügung gestellt werden.

Life-Sciences-Branche „Auch die regionale Wirtschaft kann davon profi-

tieren, allen voran die Life-Sciences-Branche“, sagt Stefan Wesemann, Leiter der IHK-Geschäftsstelle in Schleswig. Sie nutzt Stammzellprodukte für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten oder stellt neue Produkte her.

Gefragt sind ebenso Logistik- und IT-Unternehmen. Projektpartner Kai Diercks von der soventec GmbH, einem international tätigen Software-Unternehmen aus Dannewerk im Kreis Schleswig-Flensburg, sagt: „Wir freuen uns, mit unseren IT-Lösungen die Entwicklung dieses stammzellbasierten Heilungsprozesses in Dokumentation und Logistik unterstützen zu können.“

red <<

Ansprechpartner

IHK Flensburg
Stefan Wesemann
Geschäftsstellenleiter Schleswig
Telefon: (04621) 481995-0
wesemann@flensburg.ihk.de

Mehr unter

www.bonebank.eu



Über das Projekt

Das Projekt Bonebank wird vom Interreg-Programm Deutschland-Dänemark über 42 Monate gefördert und hat ein Gesamtbudget von 2,4 Millionen Euro, davon 1,3 Millionen Euro Fördermittel. Zu den fünf Projektpartnern gehören die Universitätskliniken in Odense und Lübeck mit dem Interdisziplinären Centrum für Biobanking-Lübeck, die Unternehmen soventec und Stryker Trauma sowie die Clusterorganisation Life Science Nord Management GmbH. Projektleiter ist Professor Dr. Arndt-Peter Schulz vom Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Campus Lübeck).

<<



BARTRAM

BAU-SYSTEM



Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de





Foto: iStock.com/Laoshi

In den Großstädten wandelt sich der Lebensmittelkonsum: Die dort lebenden Chinesen gaben zwischen 2013 und 2016 jährlich zehn Prozent mehr für Restaurantbesuche aus.

Lebensmittelindustrie boomt

China ◀ Die Nachfrage nach sicheren und gesunden Nahrungsmitteln wächst im Reich der Mitte. Milch- und Schweinefleischkonsum gehen dagegen zurück. Insgesamt steigen die Umsätze der Lebensmittelbranche, gerade weiterverarbeitete Nahrungsmittel gewinnen an Beliebtheit.

Verbesserte Kühlketten und ein reger Onlinehandel erleichtern den Absatz von Frischwaren und Tiefkühlkost. Immer häufiger gehen Chinesen auswärts essen oder greifen auf Lieferdienste zurück. Insgesamt werden Produkte zur Steigerung der Gesundheit immer beliebter. Westliche Backwaren – Brote, Kuchen, Hefengebäck, Kekse – erfreuen sich ebenfalls zunehmender Beliebtheit.

Im Nahrungsmittelkonsum in den Großstädten zeichnet sich ein beträchtlicher Wandel ab: Einer Umfrage von Kantar Worldpanel unter 4.000 Privatpersonen aus First- und Second-Tier-Städten zufolge wuchsen die Käufe von Nahrungsmitteln für die Zubereitung zu Hause zwischen 2013 und 2016 lediglich um drei Prozent pro Jahr. Dagegen gaben die Menschen jedes Jahr zehn Prozent mehr für Restaurant-

besuche aus, während Lieferdienste von Fertiggerichten um ganze 44 Prozent zulegten.

Die Lebensmittelindustrie erzielte im Gesamtjahr 2016 laut China National Food Industry Association und CEInet mit fast zwölf Billionen Renminbi Yuan – etwa 1,8 Billionen US-Dollar – ein Umsatzplus von 5,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für das Gesamtjahr 2017 erwartet die China Food Industry Association für die Branche (ohne Tabakwaren) weitere Umsatz- und Gewinnzuwächse zwischen 6 und 7 Prozent.

Die chinesische Milchproduktion entwickelte sich 2016 laut staatlichem Statistikbüro NBS rückläufig (36 Millionen Tonnen; minus 4,1 Prozent). Grundsätzlich liegen die Kosten für die Erzeugung vieler landwirtschaftlicher Produkte in der Volksrepublik China über dem internationalen Durchschnitt. Milchprodukte sind nach Berechnungen des chinesischen Landwirtschaftsministeriums mindestens um 20 Prozent teurer als in der EU. In der Folge zeigten die Einfuhren von Milch und Milchprodukten 2016 weiter nach oben.

Entgegen vorheriger Prognosen eines steten Wachstums beim Fleischkonsum scheint zumindest der Verbrauch an Schweinefleisch inzwischen eher rückläufig zu sein. Basierend auf Euromonitor-Daten berichtete die Shanghai Daily von einem Jahresverkauf von Schweinefleisch für 2016 von 40,9 Millionen Tonnen nach 42,5 Millionen Tonnen im Vorjahr. Für 2017 gehen die Marktforscher von einem weiteren leichten Rückgang aus. Begründet wird dieser mit einem höheren Gesundheitsbewusstsein. Die chinesischen Konsumenten weichen auf fettärmeres Rind oder andere Fleischsorten aus oder essen stattdessen einfach mehr Gemüse. ▶▶

Schleswig-Holstein Business Center China

Die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein (WTSH) ist in der Provinzhauptstadt Hangzhou (nahe Schanghai) mit dem Schleswig-Holstein Business Center China präsent. In der Niederlassung vor Ort werden für Ihr Unternehmen mögliche Geschäftschancen im Reich der Mitte ausgelotet. Das Dienstleistungsspektrum umfasst unter anderem Kontaktherstellung zur chinesischen Wirtschaft, Organisation und Begleitung von Geschäftsreisen, Unterstützung bei der Korrespondenz mit chinesischen Geschäftspartnern und die Einrichtung einer permanenten Geschäftsadresse inklusive Telefon- und Faxnummer. ▶▶

Mehr unter
www.wtsh.de/international

Quelle: Germany Trade & Invest
www.gtai.de



Social Media bringt doch nichts, oder?

Circa 68 Prozent der Unternehmen haben das enorme Potenzial von Social Media Marketing noch nicht erkannt

Henry Ford sagte es bereits mit seinem Zitat: „Wer nicht wirbt, der stirbt“. Wir gehen noch einen Schritt weiter und sagen, wer richtig wirbt, kann seine Umsätze locker verdreifachen. Früher waren Print- und Telefonbuchanzeigen der Werbeweg Nummer eins, dieses ging jedoch mit großen Streuverlusten einher. Auch dazu hatte der gute Henry Ford ein passendes Zitat „Fünzig Prozent bei der Werbung sind immer rausgeworfen. Man weiß aber nicht, welche Hälfte das ist.“ In der heutigen Zeit ist es anders, Werbung ist zu 100% messbar. Jeder eingesetzte Euro ist nachvollziehbar.

Es besteht die Möglichkeit passgenaue Werbeanzeigen zu erstellen, welche Ihren Wunschkunden zielgerichtet erreichen. Wussten Sie eigentlich, dass allein in Deutschland 31 Mio. Menschen auf Facebook aktiv sind und davon 23 Mio. sogar täglich. Somit nutzen auch Ihre potenziellen Kunden die sozialen Netzwerke. Die Nutzer- und Zugriffszahlen steigen weiterhin täglich. Derzeit nutzen lediglich 32 Prozent der Unternehmen das Potenzial von Social Media Marketing, um Ihre entsprechende Zielgruppe im Rahmen der sozialen Medien zu erreichen und bauen auf diesem Wege gleichzeitig vertrauensvolle und nachhaltige Kundenbeziehungen auf.

social media's finest - wir sind die Experten aus Schleswig-Holstein

Wir, Ihre Social Media Experten aus Flensburg, begleiten seit über drei Jahren den professionellen Werbeauftritt unserer Kunden. Zu unseren Kunden zählen kleine Unternehmen bis hin zu weltweit agierenden Konzernen.

Gestartet sind wir unter dem Namen „Marco Kindermann Consulting“ im Jahre 2014, seit August diesen Jahres richten wir unseren Fokus komplett auf Social Media Marketing und stehen unseren Kunden als social media's finest GmbH & Co. KG mit einer Full-Service Betreuung tatkräftig zur Seite. Wir sind ein wachsendes Team, bestehend aus zertifizierten und kreativen Experten, unter anderem unser Geschäftsführer Marco Kindermann, welcher bereits seit 12 Jahren in der Marketing-Branche heimisch ist.

Ihr Erfolg durch professionelles Social Media Marketing

Sie möchten die Potenziale von Social Media Marketing für Ihr Unternehmen nutzen?

Sehr gut, dann kontaktieren Sie uns gerne und wir beraten Sie individuell und kompetent. Ganz gleich, ob Sie eine Beratung, eine Schulung, ein Konzept für Ihre Facebookwerbeanzeigen, eine Strategie oder Unterstützung bei der Erstellung von Text-, Bild- oder Videomaterial wünschen - wir finden die optimale Lösung für Ihren Erfolg.

Schauen Sie gerne einmal auf www.socialmediasfinest.de vorbei, und werden Sie Facebook Fan unter facebook.com/socialmediasfinest/ Somit erhalten Sie regelmäßige kostenlose Social Media Tipps und einen persönlichen Einblick.

Ihr Team von social media's finest freut sich bereits auf Sie.

Infos und Kontakt

Name:	social media's finest GmbH & Co. KG
Anschrift:	Lise-Meitner-Straße 2, 24941 Flensburg
Kontakt:	Tel.: 0461/40 30 94 01
Internet:	www.socialmediasfinest.de
E-Mail:	office@socialmediasfinest.de
Gründung:	2017
Geschäftsführer:	Marco Kindermann

social media's
FINEST

» Integration von Geflüchteten

Deutschkurse steuerlich absetzen

Arbeitgeberleistungen für Deutschkurse zur beruflichen Integration von Flüchtlingen führen nicht zu Arbeitslohn. Das hat das Bundesfinanzministerium in einem Schreiben im Juli 2017 klargestellt. Arbeitnehmer müssen den Sprachkurs folglich nicht mehr als geldwerten Vorteil versteuern. Für den Arbeitgeber sind die Aufwendungen für den Sprachkurs, wie andere Fortbildungskosten auch, steuerfrei. Die Voraussetzung für den Steuervorteil ist, dass der Sprachkurs im überwiegenden betrieblichen Interesse des Arbeitgebers durchgeführt wird. Der Deutschkurs gilt nur dann als geldwerter Vorteil, wenn er einen Belohnungscharakter hat. Die Regel gilt nicht nur für Geflüchtete, sondern für alle Arbeitnehmer, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. *red* <<



Foto: iStock.com/AdamGregor

Leistungsschwäche kein Kündigungsgrund

Ausbildungsverhältnis < Ein Arbeitgeber kann die außerordentliche Kündigung eines Auszubildenden nicht wirksam damit begründen, dass das Leistungsziel in der praktischen Ausbildung bei Weitem nicht erreicht sei. Das hat das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz im März im Fall einer Auszubildenden zur Rechtsanwaltsfachangestellten entschieden.

Als die Auszubildende nach einem Jahr eine angebotene Aufhebung des Ausbildungsverhältnisses abgelehnt hatte, sprach der Arbeitgeber eine fristlose Kündigung aus. Diese begründete er mit der Nichterreichung des Leistungsziels in der praktischen Ausbildung. Außerdem sei das Vertrauensverhältnis aufgrund einer von der Auszubildenden behaupteten mangelnden Unterstützung durch den Arbeitgeber zerstört. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass die Kündigung eines Ausbildungsverhältnisses nach der Probezeit durch den Arbeitgeber nur aus wichtigem Grund möglich sei. Das setze das Vorliegen von Tatsachen voraus, aufgrund derer dem Kündigenden unter Berücksichtigung des Einzelfalls und unter Abwägung beiderseitiger Interessen die Fortsetzung der Ausbildung nicht zugemutet werden könne. Dafür reiche die genannte Erklärung des Arbeitgebers nicht aus. Darin liege kein konkreter Kündigungsgrund, sondern

lediglich eine pauschale und inhaltsleere Behauptung.

Das Nachschieben weiterer Kündigungsgründe im Prozess sei nicht möglich. Der von der Auszubildenden erhobene Vorwurf mangelnder Unterstützung und Diskriminierung aufgrund ihres Migrationshintergrunds und ihrer sprachlichen Schwächen stelle keine Beleidigung dar, sondern sei von ihrer Meinungsfreiheit gedeckt. Das sei eine erkennbare Reaktion auf das Schreiben des Arbeitgebers mit dem Vorschlag einer Vertragsbeendigung. Sie habe um ihren Ausbildungsplatz kämpfen wollen. Ihre Meinungsäußerung stelle keine erhebliche Pflichtverletzung dar und könne daher die außerordentliche Kündigung ebenfalls nicht rechtfertigen. *red* <<

IHK-Website – aktuelle Rechtsthemen
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 3333542)



Allgemeine Steuertermine

10. November

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Oktober 2017

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Oktober 2017

15. November

Gewerbesteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2017

Grundsteuer

bei Vierteljahreszahlern ¼ des Jahresbetrages

11. Dezember

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für November 2017

Kirchensteuer

für Veranlagte für das IV. Quartal 2017

Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2017

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für November 2017

Private Banking geht auch anders!

Die Wahl eines Bankinstitutes für eine persönliche Anlageberatung ist eine Entscheidung, die häufig einen längeren Zeitraum einnimmt und von absolutem Vertrauen geprägt ist.

Die außergewöhnlich persönliche Beratung, eine individuelle Anlagestrategie, die nicht von Bonuszahlungen geleitet wird und ein umfangreiches Portfolio an skandinavischen Unternehmensanleihen sind nur drei der Gründe, was die Jyske Bank so bemerkenswert von vielen anderen Banken unterscheidet. Die individuelle und nach persönlichen Zielen aufgestellte Beratung sorgt dafür, dass das eigene Portfolio nicht ständig umgeschichtet werden muss. Das liegt auch sicherlich daran, dass die Berater nicht aus Eigeninteresse handeln, da die Jyske Bank noch niemals Bonuszahlungen an ihre Mitarbeiter getätigt hat. Das gilt im Übrigen auch für den Vorstand.

Die Jyske Bank setzt seit über 40 Jahren auf den Bereich der privaten Anlage- und Vermögensberatung und betreut hierbei einen internationalen Kundenstamm aus mehr als 100 Ländern. In Zeiten der Minuszinsen sind viele Privatkunden auf der Suche nach Alternativen. Insbesondere die Stärke der skandinavischen Wirtschaft, der Devisenhandel mit zahlreichen Währungen sowie die Unabhängigkeit vom Euro sind für viele Kunden Gründe, sich der Jyske Bank anzuschließen.

Starke skandinavische Wirtschaft

Die Jyske Bank gilt als Experte für den skandinavischen Markt, in dem sich die Wirtschaft in den vergangenen Jahren überproportional entwickelt hat. Mit mehr als vier Jahrzehnten Sachkenntnis, Praxis und Kompetenz in der privaten Anlage- und Vermögensberatung eröffnet die Jyske Bank ihren Kunden auch dadurch völlig neue Chancen und Anlagemöglichkeiten für ihr Kapital.

Persönlich. Ehrlich. Nah

Neben den wirtschaftlichen Fakten punktet die Jyske Bank vor allem mit ihrer Unternehmenskultur, zu der die Gleichberechtigung zwischen Kunden, Mitarbeitern und Aktionären gehört. Flache Hierarchien mit der größtmöglichen Entscheidungskompetenz jedes einzelnen

Mitarbeiters sorgen zudem für eine offene und zielgerichtete Kommunikation, die maßgeblich durch die dänische Mentalität und den gesunden Menschenverstand geprägt wird. Das Leitmotiv „Persönlich. Ehrlich. Nah.“ ist bei der Jyske Bank definitiv keine Floskel.

Im Stresstest unter den TOP 10

Die Jyske Bank ist die zweitgrößte unabhängige dänische Bank und dort mit rund 100 Filialen in allen größeren Städten vertreten. Beim Banken-Stresstest 2016 gehörte die Jyske Bank erneut zu den TOP-10 der getesteten europäischen Banken. Dies verdeutlicht die eigene finanzielle Stärke.



Das Team der Jyske Bank trifft sich in Hamburg an der Binnenalster (v.l.): Kirsten Hansen, Gudrun Krüger und Thies Reimers



Anders als die anderen

Seit über 40 Jahren beraten wir auch deutsche Kunden mit dänischer Herzlichkeit, gesundem Menschenverstand und einer Offenheit, die von der dänischen Mentalität maßgeblich geprägt wird. So liegt es uns besonders am Herzen, dass unsere Kunden zu ihrem persönlichen Ansprechpartner in direktem Kontakt stehen. Somit können sie schnelle Entscheidungen treffen und auf jede Situation kurzfristig reagieren.

Wir garantieren unseren Kunden zudem eine objektive Beratung, da unsere Berater keine Bonus- und Provisionszahlungen erhalten.

Persönlich. Ehrlich. Nah.
jbp.de

Jyske Bank Private Banking · Ballindamm 13 · 20095 Hamburg · Tel.: 040 / 3095 10-28
Jyske Bank Private Banking · Skraenten 2 · DK-6200 Aabenraa
Jyske Bank Private Banking Copenhagen · Vesterbrogade 9 · DK-1780 Copenhagen V

E-Mail: privatebanking@jyskebank.de

Jyske Bank Private Banking ist eine Geschäftseinheit der Jyske Bank A/S, Vestergade 8-16, DK-8600 Silkeborg, CVR-Nr. 17616617. Die Bank wird von der dänischen Finanzaufsicht beaufsichtigt.

JYSKE BANK
PRIVATE BANKING

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
8. November 2017 10 bis 16 Uhr	2. IHK-Umweltforum	Europäisches Hansemuseum Lübeck An der Untertrave 1, 23552 Lübeck	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
8. November 2017 17.30 Uhr	New-Kammer Informationsveranstaltung	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	IHK zu Lübeck, Service-Center, Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. November 2017 9 bis 12 Uhr	Außenwirtschaft für Auszubildende	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
9. November 2017 9 bis 12 Uhr	Außenwirtschaft für Auszubildende	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
9. November 2017 8.30 Uhr	2. Unternehmerfrühstück „Heute schon an morgen denken“	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos
9. November 2017 9 bis 16 Uhr	Seminar „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO)“ IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Stefani Jacobsen, Telefon: (0461) 806-432 jacobsen@flensburg.ihk.de, 50 Euro
9. November 2017 16 Uhr	Das digitale Büro – Zeit und Ressourcen effizienter nutzen	IHK Flensburg Geschäftsstelle Nordfriesland Industriestr. 30 a, 25813 Husum	Geschäftsstelle Nordfriesland Telefon: (04841) 8010-0 nordfriesland@flensburg.ihk.de, kostenlos
10. November 2017 8 Uhr	Wirtschaftsspionage – Gefahren für deutsche Unternehmen	IHK Flensburg Geschäftsstelle Nordfriesland Industriestraße 30 a, 25813 Husum	Geschäftsstelle Nordfriesland, Telefon: (04841) 8010-0 nordfriesland@flensburg.ihk.de, kostenlos
10. November 2017 9 bis 12 Uhr	Außenwirtschaft für Einsteiger	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Nor- derstedt, Südportal Nordport Towers I 22848 Norderstedt	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
13. November 2017 16 bis 18 Uhr	Reform der Insolvenzanfechtung	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Karina Kwasigroch, Telefon: (0431) 5194-210 kwasigroch@kiel.ihk.de, kostenlos
13. November 2017 14 bis 18.15 Uhr	Unterrichtung nach Paragraph 4 Gaststättengesetz IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Tanja Schiele, Telefon: (0431) 5194-265 schiele@kiel.ihk.de, 80 Euro
14. November 2017 15 bis 17 Uhr	Der rechtssichere Webaufttritt	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Karina Kwasigroch, Telefon: (0431) 5194-210 kwasigroch@kiel.ihk.de, kostenlos
14. November 2017 10 bis 17 Uhr	Die Vergabe von freiberuflichen Dienstleistungs- aufträgen nach VgV	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 150 Euro
14. November 2017 9 bis 14 Uhr	Incoterms 1010 – richtig verwenden	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 40 Euro
14. November 2017 14 bis 16.30 Uhr	10 Regeln für bessere Exportverträge	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 40 Euro
14. November 2017 9 Uhr	Beratungstage zur Finanzierung von Unternehmen der IHK Flensburg	Hotel Restaurant „Wikingerhof“ Tetenhusener Chaussee 1, 24848 Kropp	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
15. November 2017 9.30 bis 16 Uhr	Warenursprung und Präferenzen beim Exportgeschäft	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
15. November 2017 15 bis 17 Uhr	Die neue EU-Pauschalreiserrichtlinie – Änderungsbedarf für die Touristikbranche	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Ingo-Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284, dahlhoff@kiel.ihk.de
16. November 2017 8.30 Uhr	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraf 34a, IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 170 Euro
16. November 2017 16 bis 18 Uhr	Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V.	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Sekretariat Mentoren für Unternehmen in Schleswig- Holstein e. V., Telefon: (0171) 7580878 sekretariat@mentoren-sh.de, kostenlos
16. November 2017 9 Uhr	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraf 34a, IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 170 Euro
16. November 2017 9 bis 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de, kostenlos
16. November 2017 13 bis 17 Uhr	Das neue Vergaberecht im Unterschwellenbereich bis 209.000 Euro	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 75 Euro
17. November 2017 9 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundquali- fikation nach BKrFQG, IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 120 Euro
17. November 2017 13 Uhr	27. Nordfriesischer Existenzgründungstag	Rathaus Friedrichstadt, Am Markt 11 25840 Friedrichstadt	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Nordfriesland, Telefon: 04841 8010-0, nordfriesland@flensburg.ihk.de, kostenlos
17. November 2017 13.30 Uhr	4. Schleswiger Unternehmertag	A. P. Møller Skolen, Fjordallee 1 24837 Schleswig	A. P. Møller Skolen, Telefon: (04621) 4820-0 apms@skoleforeningen.de, 30 Euro
20. November 2017 9.30 bis 16.30 Uhr	Intrastat 2017	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 120 Euro
20. November 2017 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	Kultur Gut Hasselburg Allee 4, 23730 Altenkrempe	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
21. November 2017 15 bis 17 Uhr	Der rechtssichere Webaufttritt	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt Südportal Nordport Towers I 22848 Norderstedt	Karina Kwasigroch, Telefon: (0431) 5194-210 kwasigroch@kiel.ihk.de kostenlos
21. November 2017 9 bis 14 Uhr	Akkreditive und Inkasso – Erstmalige Nutzung (Teil I)	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 40 Euro

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
21. November 2017 10 bis 17 Uhr	Rechtssichere Vergabe von IT-Leistungen und optimale Nutzung der EVB-IT Verträge	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 150 Euro
21. November 2017 12 bis 19.30 Uhr	3. Prüfertag für ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer	Media Docks Willy-Brandt-Allee 31 a, 23554 Lübeck	Sylvie Folster, Telefon: (0451) 6006-227 folster@ihk-luebeck.de, kostenlos
22. November 2017 14 bis 18 Uhr	Workshop: Vernetzung von Systemen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Doris Falkenberg, Telefon: (0451) 6006-193 falkenberg@ihk-luebeck.de, 25 Euro
22. November 2017 9 bis 17 Uhr	Zoll- und außenwirtschaftliche Betriebsprüfung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
22. November 2017 9.30 bis 16.30 Uhr	Steuerworkshop „Reisekosten/Lohnsteuer“ Jahreswechselfseminar 2017/2018	Best Western Hotel „Prisma“, Max-Johannes-Brücke 1, 24537 Neumünster	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, 105 Euro
22. November 2017 15 bis 17 Uhr	Reform der Insolvenzanfechtung	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Karina Kwasigroch, Telefon: (0431) 5194-210 kwasigroch@kiel.ihk.de, kostenlos
22. November 2017 13.30 bis 17 Uhr	Unterrichtung nach Paragraf 4 Gaststättengesetz IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 80 Euro
22. November 2017 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	Hotel am Rathaus Knüll 2, 24217 Schönberg (Holstein)	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
23. November 2017 15 bis 17 Uhr	Reform der Insolvenzanfechtung	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Karina Kwasigroch, Telefon: (0431) 5194-210 kwasigroch@kiel.ihk.de, kostenlos
24. November 2017 9 bis 14 Uhr	Die Übergangsfrist zur ISO 9001:2015 endet bald – Lücken schließen	Media Docks Willy-Brandt-Allee 31 a, 23554 Lübeck	Doris Falkenberg, Telefon: (0451) 6006-193 falkenberg@ihk-luebeck.de, 25 Euro
27. November bis 1. Dezember 2017 8 bis 15 Uhr	Bewachung – Unterrichtung für Bewachungs- personal IHK zu Lübeck	Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH, Guerickestr. 6-8, 23566 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 400 Euro
27. November 2017 8.30 bis 16.30 Uhr	Zollwertrecht 2017	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 120 Euro
27. November 2017 11 Uhr	Intensiv-Schulung zum Arbeitnehmererfindungs- recht	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 200 Euro
27. November 2017 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Bank, Telefon: (0431) 5194-230 bank@kiel.ihk.de, kostenlos
28. November 2017 15 bis 17 Uhr	Der rechtssichere Webauftritt	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Karina Kwasigroch, Telefon: (0431) 5194-210 kwasigroch@kiel.ihk.de, kostenlos
28. November 2017 13 bis 17 Uhr	Dokumentation- und Informationspflichten im Vergabeverfahren: „Wer schreibt, der bleibt!“	Handwerkskammer Flensburg Johanniskirchhof 1-7, 24937 Flensburg	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 95 Euro
29. November 2017 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos
29. November 2017 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	Wellenreiter Gästehaus Tating Dorfstr. 41, 25881 Tating	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
30. November 2017 9.30 bis 16.30 Uhr	Steuerworkshop „Reisekosten/Lohnsteuer“ Jahreswechselfseminar 2017/2018	Best Western Hotel „Prisma“, Max-Johannes-Brücke 1, 24537 Neumünster	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, 105 Euro
30. November 2017 10 Uhr	Sachkundeprüfung Freiverkäufliche Arzneimittel	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 60 Euro
30. November 2017 17 Uhr	Unternehmenskultur als Wettbewerbsvorteil	IHK zu Kiel, Zweigstelle Rendsburg Hollesenstr. 4, 24768 Rendsburg	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos
30. November 2017 9 Uhr	Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 160 Euro
30. November 2017 17 Uhr	Fit für Finanzierung	Investitionsbank Schleswig-Holstein Fleethörn 29-31, 24103 Kiel	Investitionsbank Schleswig-Holstein Telefon: (0431) 9905-3365, info@ib-sh.de, kostenlos
1. Dezember 2017 8.30 Uhr	2. Barcamp Lübeck	Cloudsters Braunstr. 1-3, 23552 Lübeck	Christian Wegener, Telefon: (0451) 6006-142 wegener@ihk-luebeck.de, kostenlos
4. Dezember 2017 13 bis 16 Uhr	Energie-Effizienz-Netzwerk	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Kathrin Ostertag, Telefon: (0451) 6006-185 ostertag@ihk-luebeck.de, kostenlos
4. Dezember 2017 9 bis 12 Uhr	Beratertag Gewerbliche Schutzrechte	WT.SH Lorentzendamm 24, 24103 Kiel	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, kostenlos
4. Dezember 2017 9 Uhr	Weiterbildungssprechtage	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
5. Dezember 2017 10 bis 17 Uhr	Vergabestellen Spezial VgV	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 190 Euro
5. Dezember 2017 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	IHK zu Lübeck, Service-Center, Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos
5. Dezember 2017 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
7. Dezember 2017 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
7. Dezember 2017 9 Uhr	Energieeffizienz im Unternehmen: Drucklufteffizienz	Covestro Deutschland AG Fährstraße 51, 25541 Brunsbüttel	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenfrei



Foto: DIHK/Jens Schicke

Preisträgerin Miriam Opresnik mit Moderator Mitri Sirin

➤ **Ernst-Schneider-Preis**

Auszeichnung für norddeutsche **Gründerstory**

Im größten deutschen Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik, dem von den IHKs ausgeschriebenen Ernst-Schneider-Preis, sind im Oktober neun Preise verliehen worden. Sie gingen an Autoren von Zeitungen sowie Radio- und Fernseh-

sendern. Insgesamt wurden Preisgelder in Höhe von 52.500 Euro vergeben. Die ausgezeichneten Beiträge vermitteln auf besonders verständliche und interessante sowie spannende Weise wirtschaftliche Zusammenhänge. Sie wurden in Fernsehen und Radio ausgestrahlt, in Zeitungen gedruckt und online verbreitet. 15 Jurys hatten in einem mehrstufigen Verfahren die Gewinner ermittelt.

In der Rubrik „Wirtschaft in regionalen Printmedien“ hat die norddeutsche Journalistin Miriam Opresnik die mit 7.500 Euro dotierte Auszeichnung für die Serie „Mein erster Laden“ im Hamburger Abendblatt bekommen. Die Autorin löst eine Existenzgründerin aus der Statistik und erzählt die Geschichte der 35-jährigen Jennifer Hinze, die einen gut bezahlten Job in der Ham-

burger Sparkasse kündigt, um ein veganes Feinkostgeschäft mit Café zu eröffnen.

Der Ernst-Schneider-Preis ist der Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft. Mit dem höchstdotierten Preis im Wirtschaftsjournalismus zeichnen die IHKs seit 1971 Beiträge aus, die Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge vermitteln. red <<

Mehr unter
www.ernst-schneider-preis.de



Die IHK gratuliert

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

Oktober 2017

Karl-Heinz Deinert,
Kurt Jans GmbH,
Tönning

Frank Sjudt, Nord-Ostsee Automobile
GmbH & Co. KG, Marne

Olaf Bauske,
STC Schwab Technologie-Center GmbH,
Nortorf

November 2017

Doreen Zoldan, Wulff Textil-Service
GmbH, Kiel

Stefan Groß, Wankendorfer
Baugenossenschaft
für Schleswig-Holstein eG, Kiel

40 Jahre

August 2017

Horst Grünhagen, Lapmaster Wolters
GmbH, Rendsburg

September 2017

Walter-Günter Jung, J.G. NIEDEREGGER
GmbH & Co. KG, Lübeck

Gabriele Adamsky, J.G. NIEDEREGGER
GmbH & Co. KG, Lübeck

Firmenjubiläen

175 Jahre

November 2017

Hans-Jürgen Stave,
Lebensmittelgeschäft, Luhnstedt

150 Jahre

November 2017

C. Otto Gehrckens GmbH & Co. KG,
Pinneberg

125 Jahre

November 2017

TRIO – Bücher, Spiele und Musik für mehr
Leben e. K., Neumünster

50 Jahre

November 2017

Dithmarscher Geflügel Produktions-,
Handels- und Beratungsgesellschaft mbH
& Co. Kommanditgesellschaft, Gudendorf
Alexander Horst, Husum

Nordische Apparate- und Stahlbau
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Hanerau-Hademarschen

25 Jahre

November 2017

Autohaus Albersdorf, Albersdorf
Wohndesign Volker Kiose e. K., Sylt

Peter Claussen, St. Michaelisdonn

Hans Jürgen Herzog, Langstedt

Silke Rühl e. Kfr., Osterrönfeld

Lööck Zerspanungstechnik GmbH,
Neumünster

Kay Stade, Schwentinental

Ute Tietjen, Fuhrunternehmen, Heede

Norman Grenda, Gaststätte „Alte
Markthalle“, Rendsburg

Dietmar Neisius, Teppichreinigung,
Altenholz

Manuel Guski, Kiel

Heide Adami, Heiko Dietz, wohnmobil-
Handel-Vermietung, Musikalien und
Gebrauchsgüter, Kiel

Dorothea Pape, Handelsvertretung,
Itzehoe

Heidmarie Stanitzky, Pharmareferentin,
Bilsen

Sultan Cuma, Gaststätte, Kiel

Brunnen-Apotheke Gerhard Lange-
Jansen e. K., Hohenwestedt

VB Immobilien GmbH, Elmshorn

Bogumil Skotarek, Neumünster

Hans-Jürgen Schröder, Handel mit
Musikartikeln, Eckernförde

Christian Böhnert, Reisebuchhandlung,
Quickborn

Christoph Chojnowski, Wedel

G + H Spielbetriebe GmbH, Plön

Michael Oberg, „Oberg Tontechnik“,
Schönkirchen

Jörg Freytag, Investmentberatung,
Versicherungen, Kiel

Ionic Systems GmbH, Kiel

Wave Incentive Ute Krauß GmbH, Laboe

TSIEN YEN Import-Export GmbH & Co.
KG, Wedel

Neuhaus IVG-
Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH,
Pinneberg

erwatec Ingenieurgesellschaft für
alternative Energien, Erdwärme und
Baugrunduntersuchung mbH, Kiel

Uwe Maschmann, Hard- und Software,
Rendsburg

Hans-Wolfgang Reineke, Mölln

Jens Maibaum, Weede

Michael Slawe, Lauenburg

Mario Stein, Geesthacht

Wiese Signalverarbeitung GmbH, Lübeck
ulti med Products (Deutschland) GmbH,
Ahrensburg

B i o m a Marketinggesellschaft mbH,
Ahrensburg

Guido Glatz, Lübeck

Heiko Lohmann, Trittau

Angela Wendler-Winter, Schmalfeld

Dynamic Computers GmbH, Hamwarde

GWS Gesellschaft für Wohnungs- und
Siedlungsbau mit beschränkter Haftung,
Büchen

Hanseatischer Werkzeughandel Lübeck
OHG, Lübeck

EMES Michael Schmidt GmbH, Reinbek

?? Rätsel der Wirtschaft

Hol dir das Geld ...

... das du noch nicht hast: Die Börse besteht zu 90 Prozent aus Emotionen, weiß Börsen-Altmeister André Kostolany. Gier, Verliebtheit, Panik – was haben „weiche Faktoren“ im harten Geschäft der Geldvermehrung zu suchen? In jedem Fall sind sie ein idealer Nährboden für den Witz. Lustvoll wird hier überspitzt, worüber wir uns alle schon schwarzgeärgert haben. Weil wir leichtgläubig waren und hoffnungslos blind. Gute Wirtschaftswitze haben meist einen sehr realen Hintergrund. Der Autor kennt seine großen und kleinen Helden, die Wirtschaftsbosse und den Börsenneuling, den Finanzspekulant und den naiven Träumer. <<



Robert Jakob: Hol dir das Geld! ... das du noch nicht hast – Die 101 besten Börsenwitze und Wirtschaftssatiren; Ellert & Richter Verlag, 192 Seiten; ISBN 978-3-8319-0675-8, 14,95 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Welche Firma betreibt Deutschlands größte Wertpapierbörse, die Frankfurter Börse?

- A) Rhein-Main Handels GmbH
- B) Bundeswertpapierbörse KG
- C) Deutsche Börse AG

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **30. November 2017**.

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: C) Südkorea.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

> NAH.SH GmbH

Silberner Delphin für YouTube-Serie

Der Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein (NAH.SH) ist Ende September in Cannes in Frankreich mit einem silbernen Delphin prämiert worden. Den Filmpreis erhält NAH.SH für die YouTube-Serie „NAH.SH bewegt!“, von der in den vergangenen 14 Monaten insgesamt 16 Folgen online gestellt wurden.

In der Serie führt Moderator Lars unterhaltsam durch diverse Themen des Nahverkehrs – vom Erwerb eines Online-tickets über den Kauf am Automaten bis hin zu Haltestelleneröffnungen. Dabei werden Kommentare und Meinungen anderer Nahverkehrsnutzer oder -experten eingeholt, was einen hohen Unterhaltungswert garantiert. Hierin liegt der Erfolg der Serie: Auf YouTube und Facebook verzeichnen die Filme bereits mehr als eine halbe Million Aufrufe.

Die Jury in Cannes lobte den Unterhaltungswert und das Geschick, ein vermeintlich trockenes Thema auf so kurzweilige Art aufzubereiten. Das Konzept zu der Serie und die Drehbücher stammen aus der Feder der boy Strategie und Kommunikation GmbH. Die Cannes Corporate Media & TV Awards wurden zum achten Mal vergeben. Es gingen mehr als 1.000 Einreichungen ein, darunter 44 in der Kategorie Social-Media- und Kurzvideos. *red <<*

YouTube-Kanal NAH.SH
www.bit.ly/youtube-nah-sh



☺ Weihnachtsspecial

Filou Restaurant
Café Bistro

*Weihnachten kommt
schneller als man denkt.*

Planen Sie jetzt schon Ihre Weihnachtsfeier,
Ihr Firmenevent und Ihr Familienfest!

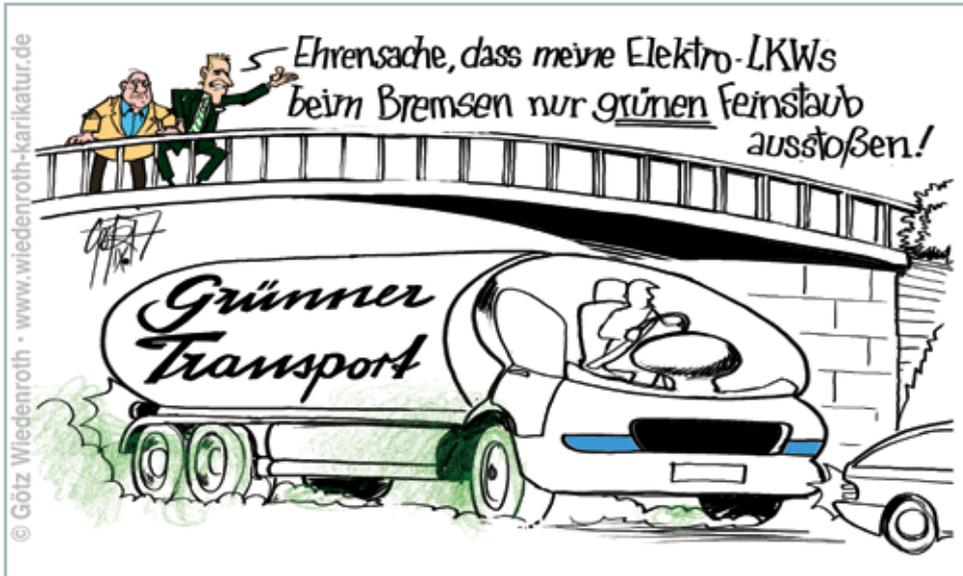
WILLKOMMEN IM FILOU!

**Purer Genuss bei leckeren
Fisch-, Fleisch- und
vegetarischen Gerichten,
Kaffee- und Teespezialitäten
und hausgebackenem Kuchen.
Barrierefreier Zugang.**

Promenade 18 • 24217 Schönberger Strand
Tel 04344-414848 • Fax 04344-414849
www.filou-ostsee.de • kontakt@filou-ostsee.de



Grüner & Baas



Wenn der PostBot zweimal klingelt

Er ist ein Archetypus der Logistik: der Zusteller. Der Postbote gehört zum Stadtviertel oder zur Gemeinde – so wie der Kaufmann, der Bäcker oder der Polizist. In der Kinderserie „Neues aus Uhlenbusch“ aus den 80er-Jahren, die in einem norddeutschen Bauerndorf spielt, hat der Darsteller Hans Peter Korff diesem Beruf als radelnder Briefträger Onkel Heini ein Denkmal gesetzt („Wo kommt denn heut dieser Strohhaufen her?“). Viele berühmte Menschen haben zunächst Briefe und Pakete von A nach B transportiert, bevor sie auf der großen Weltbühne erschienen. Unter ihnen Abraham Lincoln, Charles Bukowski und der deutsche Gewerkschaftschef Frank Bsirske.

Wo sollen all die Vehikel künftig überhaupt fahren?

Dieser kurze Blick zurück sei gestattet, bevor man in die Zukunft des Zustellwesens blickt. Denn wie es aussieht, werden wir Menschen bei Liefertätigkeiten künftig zunehmend von Maschinen unterstützt. In Hamburg lief ein Jahr lang erfolgreich ein Pilotversuch mit einem Zustellroboter von Starship Technologies, die TU Graz testet für die österreichische Post die autonome Zustellung, und in der Schweiz setzt das Versandhaus Jelmoli einem Medienbericht zufolge künftig auf den Päckli-Roboter der Post.

In Bad Hersfeld, einer sogenannten Smart City in Hessen, hilft derzeit der

PostBot beim Austragen der Pakete – ein schrankartiger Zustellautomat, der dem Boten die Schleppe abnimmt und autonom hinter ihm herzuckelt. Macht der PostBot den Briefträger arbeitslos? Verdi gibt sich gelassen: Man begrüße die körperliche Entlastung und habe keine Sorge um die Arbeitsplätze, so die Postverantwortliche der Gewerkschaft Sigrun Rauch.

Ob völlig autonom oder als Assistent: Experten erwarten mittelfristig einen Siegeszug der selbstfahrenden Zusteller. Dass damit Onkel Heini für immer aus unserer Nachbarschaft verschwinden könnte, ist die eine Sache. Die andere betrifft die Frage, wo all die Vehikel künftig überhaupt fahren sollen. Bürgersteige wurden für Bürger entworfen, nicht für Roboter. Wer hat Vorfahrt, wenn es eng wird? Wer haftet, wenn der Roboter den Hund anfährt? Oder wenn der Radfahrer nicht mehr ausweichen kann? Die neue Ära des Zustellwesens ist nicht nur eine technische, sondern auch eine stadtplanerische und gesetzgeberische Herausforderung.

Autor: Klemens Vogel ist Redakteur der *Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee*. vogel@ihk-luebeck.de



Foto: IHK

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: Daniel Kappmeyer, Andrea Scheffler, Petra Vogt, Birte Christophers, Kathrin Ivens, Ilseken Roscher, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt
(V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 806-433
Telefax: (0461) 806-9433

E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de

Redaktionsassistent:

Maren Lüttschwager

Telefon: (0461) 806-385

Telefax: (0461) 806-9385

E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Ilseken Roscher (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel

Telefon: (0431) 5194-253

Telefax: (0431) 5194-553

E-Mail: roscher@kiel.ihk.de

Redaktionsassistent:

Maleen Zabel

Telefon: (0431) 5194-223

Telefax: (0431) 5194-523

E-Mail: zabel@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck

Telefon: (0451) 6006-169

Telefax: (0451) 6006-4169

E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de

Redaktionsassistent: Heidi Franck

Telefon: (0451) 6006-162

Telefax: (0451) 6006-4162

E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck

Telefon: (0451) 7031-01

Telefax: (0451) 7031-280

E-Mail: bmuellet@schmidt-roemhild.com

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:

Lübeck:

WS Werbeservice GmbH

Fleischhauerstr. 67, 23552 Lübeck

Telefon: (0451) 30 50 97 33

E-Mail: susanne.prehn@prehn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen

außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz

E-Mail: mschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das

Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie-

und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und

zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt

im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht

als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,50

Jahresabonnement € 24,00

(€ 19,80 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger

Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe

Juli/August, Januarausgabe erscheint

am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge

geben nicht unbedingt die Meinung der IHK

wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der

IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt

eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2017



Hingabe  Werbeagentur Braemer GmbH



Beratung.
Konzeption.
Umsetzung.

www.werbeagentur-braemer.de

sauer + rogge
HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



Gute Presse

04102 - 70 78 44 · info@sauerundrogge.de · www.sauerundrogge.de

DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE

BAUSCHILDER DIGITALDRUCK SCHILDER AUFKLEBER WANDTATTOOS
FLYER MESSESYSTEME PLAKATE OFFSETDRUCK ZOLLSTÖCKE STEMPEL
BRIEFPAPIER
BANNERDRUCK **DRUCKHAUS MENNE** GmbH PLATTENDIREKTDRUCK
VISITENKARTEN FAHRZEUGBESCHRIFTUNG
TASSEN FLAGGEN BROSCHÜREN BUTTON
KUGELSCHREIBER TEXTILDRUCK + STICK WERBEMITTEL
FINEART-DRUCK KONTURFRÄSUNGEN
ETIKETTEN BINDUNGEN
FOLIENBESCHRIFTUNG **WERBETECHNIK**



DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR. 68 · LÜBECK
TEL. 0451 75 000 · WWW.MENNE.DE

SIEVERTSEN WERBUNG
LED-LICHTWERBUNG UND LEITSYSTEME

Creative Design · LED-Lichtwerbeanlagen · Digitaldruck
Folienbeschriftung · 3M DI-NOC Folierung · Schilder
Interior Design · Pylone · Sonderformen · Messebau
Leitsysteme · Digital Signage · Siebdruck · Tampondruck

RADER INSEL 68 · 24794 BORGSTEDT · TEL.: (0 43 31) 3 70 00
WWW.SIEVERTSEN-WERBUNG.DE · INFO@SIEVERTSEN-WERBUNG.DE

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 85

Siebdruck
Digitaldruck
Beschriftung
Veredelung



www.vonZ.de

CARCAPE
THE WRAPPING COMPANY

- VOLLVERKLEBUNG
- BESCHRIFTUNG
- SCHEIBENTONUNG
- LACKSCHUTZFOLIE

WWW.CARCAPE.DE



**KONGRESS
MANAGEMENT**



Gemeinsam planen und *im Dialog* zum Erfolg.

**SCHMIDT
ROEMHILD**
Kongressgesellschaft mbH

Mengstraße 16 · 23552 Lübeck · Tel. 04 51/70 31-2 05 · Fax. 04 51/70 31-2 14
e-Mail: kongresse@schmidt-roemhild.com · www.schmidt-roemhild.de

AUTO OHNE ITZEHOER IST
WIE SAKKO
OHNE EINSTECKTUCH



... und gut. ✓

Manche Dinge gehören einfach zum Norden – wir auch. Seit mehr als 80 Jahren geben wir den Autofahrern hier Sicherheit. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit haben wir auch für Sie den perfekten Kfz-Schutz. Klar, verlässlich und von Mensch zu Mensch – typisch norddeutsch eben.

www.itzehoer.de

 **Itzehoer**
Versicherungen